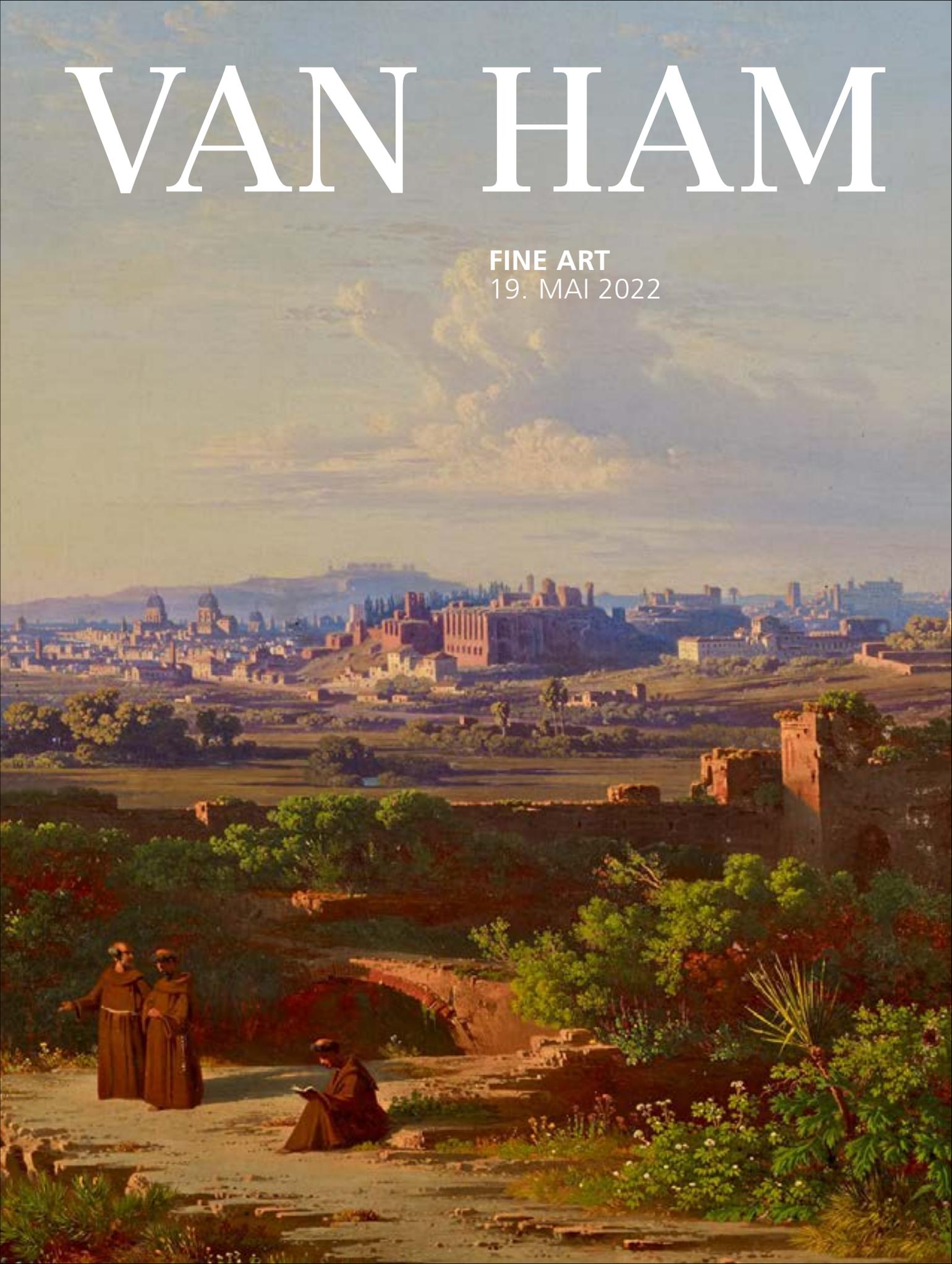


VAN HAM

FINE ART
19. MAI 2022



Auktionen Frühjahr 2022

Classic Week

Decorative Art

Fine Art

Fine Jewels

Auktionen: 18./19. Mai 2022

Vorbesichtigung:

13.–16. Mai 2022

Modern Week

Watches

Auktion: 31. Mai 2022

Vorbesichtigung:

27.–30. Mai 2022

Modern

Post War

Contemporary

Galerie Michael Schultz

Auktionen: 1. Juni 2022

Vorbesichtigung:

27.–30. Mai 2022

From a Universal Collector –

The Olbricht Collection

From Life to Death

Auktion: 9. Juni 2022

Vorbesichtigung:

4.–7. Juni 2022

Auktionen Herbst 2022

Classic Week

Decorative Art

Fine Art

Fine Jewels

Auktionen: 16./17. Nov. 2022

Vorbesichtigung:

11.–14. Nov 2022

Modern Week

Modern

Post War

Contemporary

Auktionen: 30. Nov. 2022

Vorbesichtigung:

25.–28. Nov. 2022

Watches

Auktion: 1. Dez. 2022

Vorbesichtigung:

25.–28. Nov. 2022

ONLINE ONLY-Auktionen Frühjahr 2022

Art after 45

20.–28. April 2022

Modern Art

27. April–5. Mai 2022

Art Informel

4.–12. Mai 2022

Galerie Michael Schultz Part II

25. Mai–2. Juni 2022

Max Ernst

31. Mai–9. Juni 2022

Summer Sale

8.–20. Juni 2022

Photography

15.–22. Juni 2022

Season Opening

21.–29. September 2022

Einlieferungen von Sammlungen,
Nachlässen und Einzelstücken sind bis
zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über
die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen
kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunst-
werke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre
E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel:

**Nr. 642 Johann Jakob Frey
Große Ansicht von Rom.
Abendstimmung.**

Fine Art

Auktion/auction:
19. Mai 2022

Vorbesichtigung/preview:
13.–16. Mai 2022

Experten Specialists

Dr. Davide Dossi

Gemälde | Zeichnungen
Tel. +49 (221) 925862-200
d.dossi@van-ham.com

Stefan Hörter

Gemälde | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-202
st.hoerter@van-ham.com

Lisa Erpel

Volontariat
Tel. +49 (221) 925862-229
fineart@van-ham.com

Alexandra Bresges-Jung

Dr. Davide Dossi

Lisa Erpel

Stefan Hörter

Melanie Rams

Drs. Guido de Werd

Katalogtexte

Drs. Guido de Werd

Wissenschaftliche Beratung

Auktionatoren

Markus Eisenbeis, öffentl. best.
und vereidigter Kunstversteigerer
Robert van den Valentyn,
Kunstversteigerer

Service Service

Live Online Bieten

Live online bidding

Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
online@van-ham.com

Schriftliche Gebote

Absentee bids

Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-150
gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote

Telephone bids

Margit Zacharias
Tel. +49 (221) 925862-122
gebote@van-ham.com

Versand

Shipping

Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-802
versand@van-ham.com

Abholung

Pick-up

Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-800
logistik@van-ham.com

Buchhaltung

Accounting

Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-120
buchhaltung@van-ham.com

Katalogbestellungen

Catalogue order

Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
katalog@van-ham.com

Am Ende des Kataloges:

At the end of the catalogue:

Erläuterungen zum Katalog
Einliefererverzeichnis
Geschäftsbedingungen
Impressum
Explanations to the catalogue
List of Consignors
Conditions of sale
Legal notice

Auktionen im Internet Auctions on the Internet

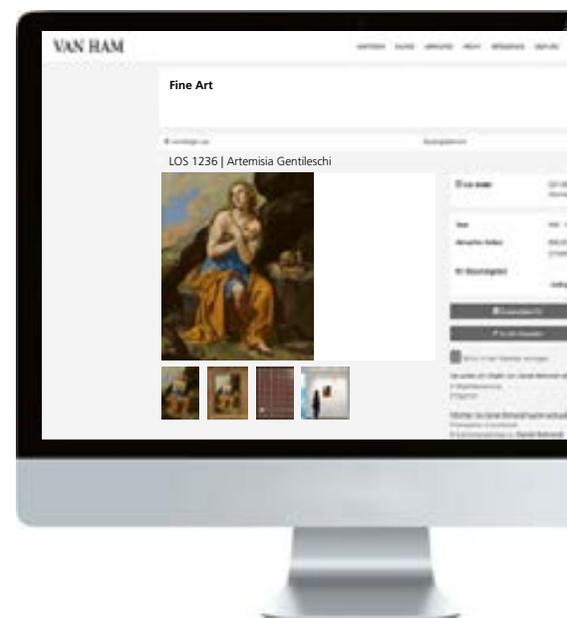
Registrierung und Anmeldung für das Live Online Bieten Registration for live online bidding



Auktion nur live verfolgen Follow live auctions



Online Katalog mit zusätzlichen Abbildungen Online-catalogue with high resolution images



Termine Dates

Auktion Auction

Mittwoch, 18. Mai 2022

ab 14:00 Uhr

Decorative Art

Part I

Part II

Nr. 1– 108

Nr. 109– 413

Donnerstag, 19. Mai 2022

ab 10:00 Uhr

Fine Art

Nr. 500– 752

ab 14:00 Uhr

Fine Jewels

Part I

Part II

Nr. 1000– 1166

Nr. 1167– 1292

Vorbesichtigung Preview

Classic Week

13. – 16. Mai 2022

Freitag

Samstag

Sonntag

Montag

10 bis 18 Uhr

10 bis 16 Uhr

11 bis 16 Uhr

10 bis 18 Uhr

Geschäftszeiten nach der Auktion

Business hours after the sale

Montag bis Freitag

Samstag

10 bis 17 Uhr

10 bis 13 Uhr

Adresse

Address

VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln/Cologne
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-199
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Wir empfehlen, sich vorab

für die Live-Auktionen anzumelden.

Einfach QR-Code scannen oder

per E-Mail an s.himmes@van-ham.com



Liebe Freunde von
VAN HAM Kunstauktionen,

wir freuen uns, Sie in diesem Frühjahr
wieder persönlich bei uns im Hause
zu unseren Vorbesichtigungen und
Auktionen begrüßen zu dürfen.

Selbstverständlich richten wir uns
nach der aktuellen Corona Verord-
nung des Landes NRW und der Stadt
Köln, die wir zum Zeitpunkt des
Katalogdrucks noch nicht voraussehen
können. Alle aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Homepage
www.van-ham.com.

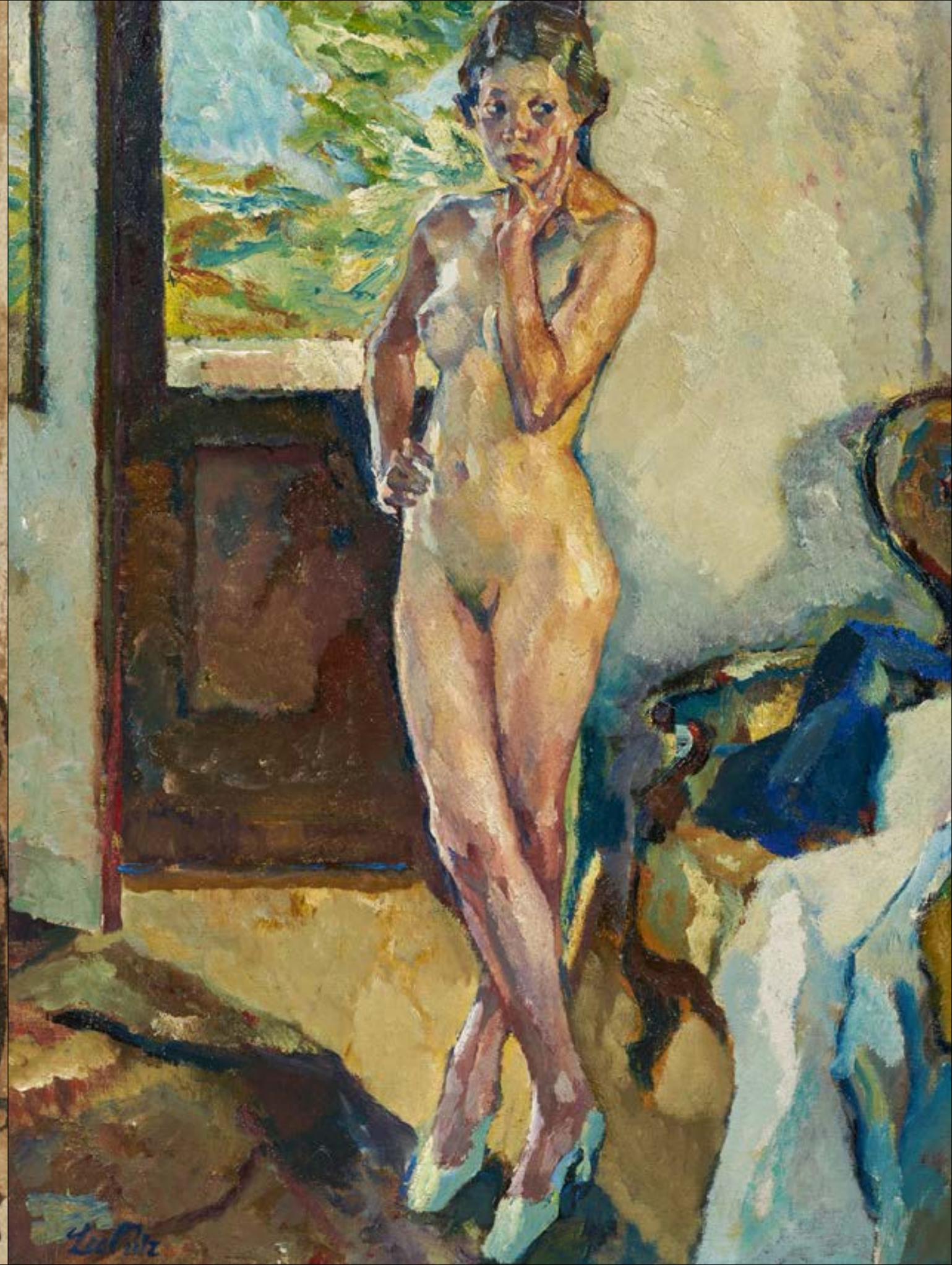
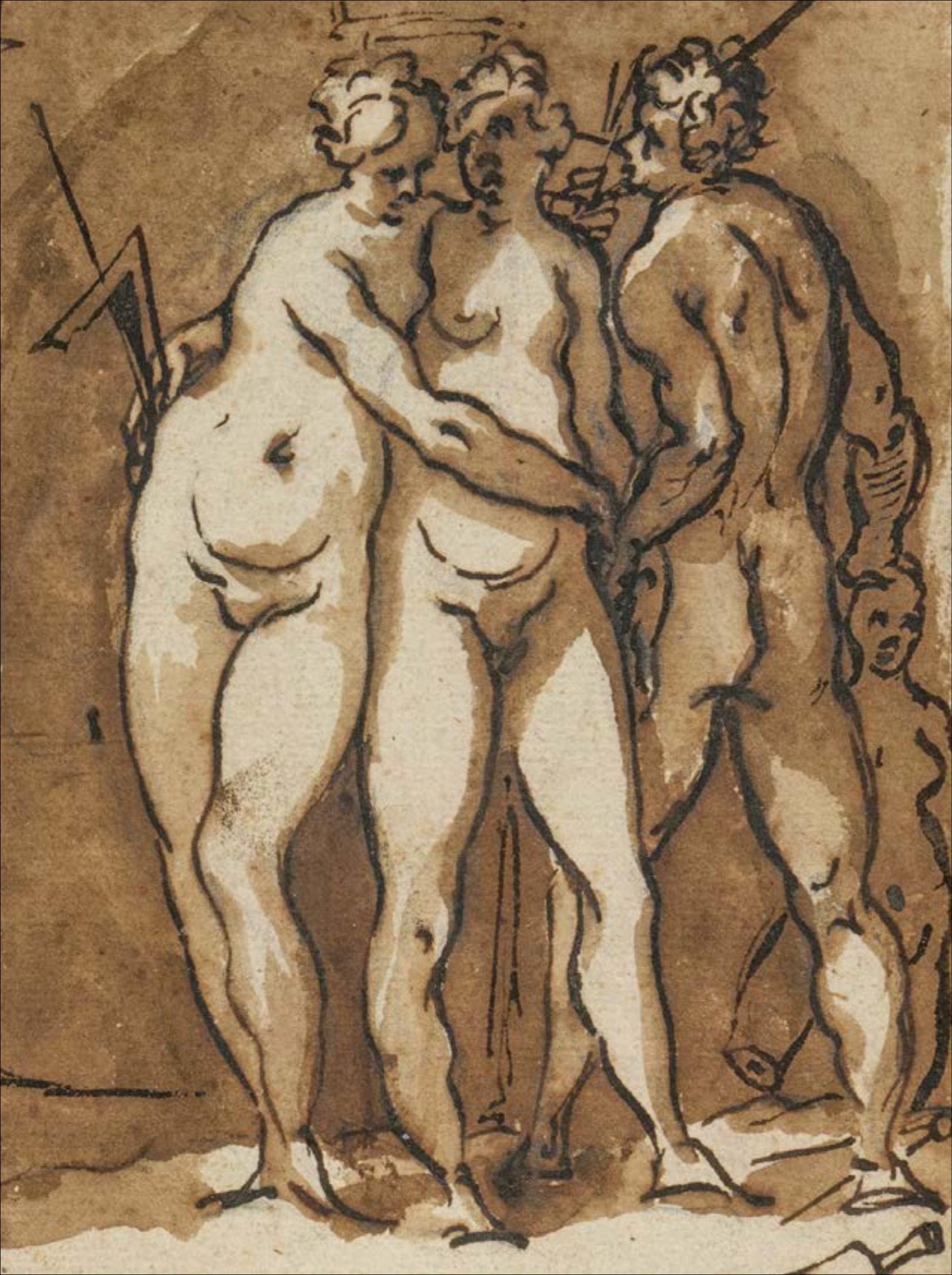
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Markus Eisenbeis

Dear friends of
VAN HAM Auctions,

We are very pleased to welcome you
personally again this spring to our
previews and auctions.

Of course, we comply with the current
Coronavirus Protection Ordinance of
the German State of North Rhine-
Westphalia and the City of Cologne,
which we cannot yet foresee at the
time of printing the catalogue. You
will find all current opening hours on
our homepage www.van-ham.com.

With kind regards
Your Markus Eisenbeis



Experten *Specialists*

Stefan Hörter
Dr. Davide Dossi



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber,

Das Jahr 2021 endete mit einer positiven Bilanz im Bereich der Alten Meister und der Kunst des 19. Jahrhunderts. Wir konnten einen Anstieg der Verkäufe verzeichnen, was zeigt, dass der Markt für diese Kunstbranche solide ist und das Interesse an ihm über die Jahre hinweg stabil geblieben ist. Am 19. Mai kommen rund 250 Kunstwerke, unterteilt in drei Kategorien, unter den Hammer, die die Säulen der FINE ART bilden: Alte Meister, Kunst des 19. Jahrhunderts und Internationaler Impressionismus. Jede dieser drei Kategorien ist mit marktfrischen Werken vertreten, deren Provenienz und Zuschreibung von international renommierten Wissenschaftlern überprüft wurde. Wie üblich sind wir bestrebt, Werke anzubieten, die neben der Freude an Kunst auch eine sichere wirtschaftliche Investition darstellen, die dank sorgfältiger Forschung und eingehender wissenschaftlicher Untersuchung im Laufe der Zeit nicht an Wert verlieren. Bei den Alten Meistern sind wir stolz darauf, ein Werk von Hans Burgkmair zu präsentieren, das Christus am Kreuz mit Maria und dem Evangelisten Johannes zeigt. Es handelt sich hierbei um die Außenseite des linken Flügels des Allerheiligen-Retabels von 1507 aus dem Katharinenkloster in Augsburg, heute noch am selben Ort untergebracht in der Staatsgalerie Augsburg. Ein Werk dieses berühmten deutschen Renaissancekünstlers ist seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr auf dem Markt gewesen.

Die spektakuläre Große Ansicht von Rom aus dem Jahr 1856 des Schweizer Johann Jakob Frey gilt als Höhepunkt der Kunst des 19. Jahrhunderts. Im Licht der Abenddämmerung stellte der Künstler die Ewige Stadt von Süden aus dar, mit einigen der bedeutendsten Beispiele antiker und moderner Architektur, vom Tempel der Vesta im Vordergrund bis zum Petersdom im Hintergrund. Das 105 cm breite Gemälde wird begleitet von Werken renommierter Maler, unter anderen von Franz Ittenbach, Otto Philipp Runge, Natale Schiavoni, Willem Koekkoek und der Sammlung Budde aus Kerken mit Werken der Düsseldorfer Schule. Diese Sammlung besteht aus 23 hochkaratigen Gemälden von Johann Wilhelm und Emilie Preyer, Andreas und Oswald Achenbach, Peder Mørk Mønsted und Hugo Mühlig. Eine eindrucksvolle Kollektion qualitativvoller Werke, in perfektem Zustand, ready to hang: interessant sowohl zur Erweiterung bestehender Sammlungen von Werken des 19. Jahrhunderts, als auch als Einstieg für junge Sammler. Das Angebot wird abgerundet mit Arbeiten des Internationalen Impressionismus, darunter ausgesuchte Werke von Louis Douzette, August Gaul, Leo Putz und Edward Cucuel. Entstanden über einen Zeitraum von sechs Jahrhunderten repräsentieren alle unsere Kunstwerke dieselben, universellen Werte der Zivilisation, der Kultur und der Harmonie. Sie sind beste Investitionen, die unabhängig von der gegenwärtigen historischen Situation des Krieges und der Unsicherheit ihren Wert auf allen Ebenen halten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Auktionskataloges.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Davide Dossi

A detailed still life painting featuring several butterflies and flowers. The butterflies, with yellow and brown patterned wings, are perched on green leaves and a large, vibrant red flower. The background is dark and textured, suggesting a natural setting. The overall composition is rich in detail and color.

Old
Masters

500 Simone
di Filippo
detto
„Dei
Crocifissi“

(Bologna um 1330–1399)

Thronende Madonna mit Kind, segnendem Erlöser, Engeln und einem heiligen Bischof. Mit der originalen geschnitzten Spitzgiebeleinfassung. Um 1355/60. Tempera auf Holz. 50 x 22 cm. Im Rahmen montiert.

Literatur:

G. del Monaco: Simone di Filippo detto „Dei Crocifissi“. Pittura e devozione nel secondo Trecento bolognese, Padua 2018, Nr. 66, S. 197f, Abb. Tafel XXVII.

Ausstellung:

„Ausstellung von Meisterwerken alter Malerei aus Privatbesitz“. Ausst. Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt/Main 1925, Kat.Nr. 193, Abb. Tafel VII.

Provenienz:

Sammlung Bertha Gräfin von Francken-Sierstorpf, Eltville; Sammlung Jenö Romhanyi, Heidelberg; Versteigerung Helmut Tenner, Heidelberg 05.-06.06.1957, Lot 1910; Kunsthandlung Julius Böhrer, München 1958; seitdem Privatbesitz, Deutschland.

Simone dei Crocifissi war einer der produktivsten Maler des 14. Jahrhunderts in Italien. Er war tätig in Bologna, wo er eine führende Stellung bei der Herstellung von Altartafeln einnahm, die sowohl für die Ausstattung von Kirchen als auch für die private Andacht bestimmt waren. Die Anfänge von Simones künstlerischer Laufbahn sind vor allem im Gefolge der Spätphase von Vitale da Bologna zu sehen, der für Simone ein grundlegendes Modell idealisierter aristokratischer Schönheit blieb. Der Maler entwickelte jedoch eine strukturiertere und plastischere figurative Auffassung.

Aufgrund der stilistischen Nähe zu den Werken von Vitale da Bologna kann das vorliegende Werk in die Jahre zwischen 1355 und 1360 datiert werden, also in die erste bekannte Phase des Künstlers (dokumentiert von etwa 1354 bis 1399). Das kleine Tafelbild mit einem Giebel im oberen Bereich zeigt die thronende Madonna mit Kind auf, hinter der vier Engel ein kostbares Tuch halten. Das Kind, nur mit einer durchsichtigen Tunika bekleidet, beugt sich zu seiner Mutter vor. Im Giebel steht Christus als Erlöser, der segnet und in der anderen Hand ein aufgeschlagenes Buch hält. Rechts von der zentralen Gruppe hat der Künstler einen heiligen Bischof in kniender Position mit verbundenen Händen gemalt. Aufgrund des Fehlens spezifischer ikonografischer Attribute ist es nicht möglich, den dargestellten Heiligen zu identifizieren: Dies könnte Hinweise auf den Auftraggeber des Werks geben, der durch den Heiligen gleichen Namens an ihn erinnert werden wollte.

Aufgrund ihres vertikalen Formats und des Rahmens mit zwei kleinen, abgeschnittenen Felsnadeln ist die vorliegende Tafel als zentrales Element eines kleinen Triptychons für die private Andacht zu interpretieren.

€ 20.000 – 30.000

\$ 21.800 – 32.700



501 Süddeutsche
Schule

Christus am Ölberg. Öl und Tempera
auf Holz. 44 x 33 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

15. / 16. Jh.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



502 Süddeutsche
Schule

um 1500

Maria mit dem Christusknaben.
Lindenholz, rückseitig ausgehöhlt.
Polychrome Fassung später
überarbeitet. Höhe: 82 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Maria hält auf ihrem linken Knie das
nackte Jesuskind, das fasziniert nach
einem geöffneten Buch greift, das
sie in der rechten Hand hält. Sie ist
gekleidet in einem engen Kleid, das
sich unter einem Gürtel faltenreich
ausbreitet. Der lose, über die Schulter
geschlagene goldene Mantel ist an der
Innenseite blau.

Marias Gesicht mit hoher Stirn
nach der Mode des frühen
16. Jahrhunderts, wird durch das in
zwei Strähnen flach herunterfallende
Haar umrahmt, das am Stirn durch ein
schmales, torsiertes Band zusammen
gehalten wird.

Ikonographisch handelt es sich um
eine relativ seltene Darstellung, da
das Thema, Maria mit dem Jesuskind
und einem Buch nicht häufig in dieser
Gestalt vorkommt.

Stilistisch dürfte die Figur zu
Anfang des 16. Jahrhunderts in
Bayern entstanden sein. Der Stil der
thronenden Muttergottes, das flach
anliegende Haar, die hohe Stirn
und der Aufbau des Faltenwerks
weisen auf Einfluss des bedeutenden,
hauptsächlich in Landshut
arbeitenden Bildhauers Hans
Leinberger (um 1470/1480 – 1531).

Die Skulptur dürfte im weiteren
Umkreis dieses Bildhauers entstanden
sein.

Wir danken Guido De Werd, Köln, für
seine Hilfe bei der Katalogisierung des
vorliegenden Lots.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



503 Hans Burgkmair

(Augsburg 1473 – 1531)

Christus am Kreuz mit Maria und dem heiligen Johannes Evangelist. Linke Flügelaußenseite des Allerheiligenretabels von 1507 aus dem Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, heute Staatsgalerie Augsburg in der Katharinenkirche. Tempera (?) auf Holz. Parkettiert. 90 x 60,5 cm. Rahmen.

Gutachten:
Alfred Stange, Bonn, 12. Mai 1954 in Kopie;
Michaela Schedl, Tübingen, 18. März 2022.

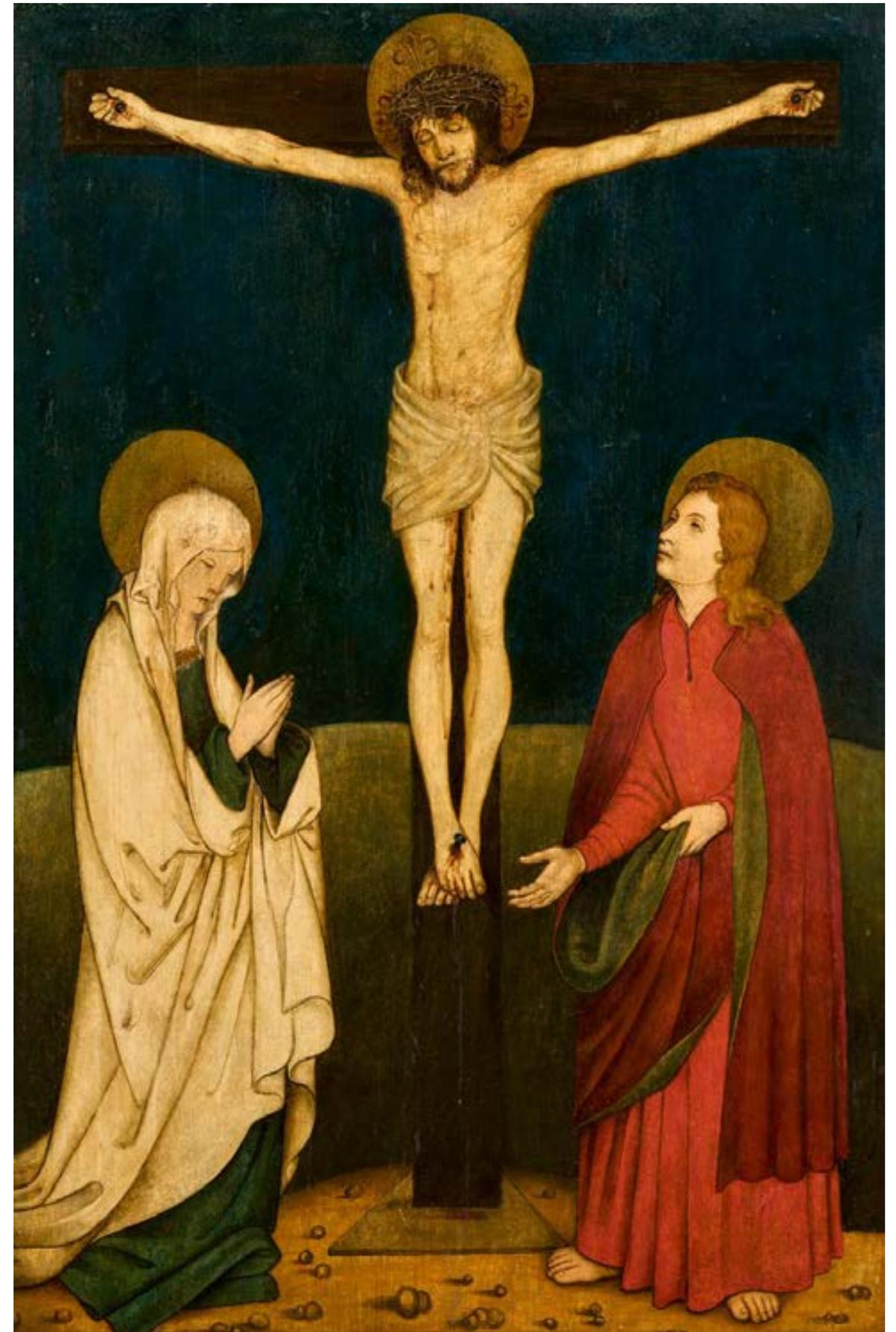
Provenienz:
bis 1816 am ursprünglichen Ort im Frauenkloster St. Katharina in Augsburg;
bis 1963 Sammlung Arthur Hauth, Düsseldorf;
Versteigerung Kunsthaus Lempertz, Köln, 14./15.03.1963, Lot 5;
Kunsthandlung L.N. Malmedé, Köln;
Versteigerung Kunsthaus Lempertz, Köln, 5.-7.06. 1975, Lot 31;
Privatbesitz, Deutschland.

Erstmalig bestätigt der Bonner Kunsthistoriker und Kenner der altdeutschen Malerei Alfred Stange am 12. Mai 1954 die hier gezeigte Tafel als „einwandfreies Werk von Hans Burgkmair dem Älteren“. Stange wird im Auftrag des wichtigen Düsseldorfer Sammlers Arthur Hauth die Kreuzigungsszene einer genauen Prüfung unterzogen haben und hat in ihr das fehlende Teil des Augsburger Allerheiligenretabels erkannt. Dieser fast in Gänze an seinem ursprünglichen Ort erhaltene Altar ist vom Künstler signiert und mit 1507 datiert. 1807, nach der Säkularisierung wurde der Altar noch als vollständig beschrieben und die Kreuzigungsszene des Flügels ausdrücklich erwähnt. Erst ab 1816 galt die linke Flügelaußenseite als verschollen; neben der hier gezeigten Kreuzigung, dem oberen Teil des Flügels, betrifft dies ebenso den unteren Teil mit der Darstellung der heiligen Katharina und des heiligen Dominikus. Die rechte Flügelaußenseite zeigt entsprechend oben die Auferstehung (vor gleichem nachtblauen Hintergrund und mit den gleichen charakteristischen Steinen auf dem Boden), sowie unten die beiden Heiligen Johannes und Paulus.

€ 30.000 – 40.000
\$ 32.700 – 43.600



Rekonstruktion des Allerheiligenretabels in geschlossenem Zustand





504 Meister
mit dem
Papagei

(tätig in Antwerpen 1520–1540)
Nachfolge

Thronende Maria mit dem
Christusknaben. Öl auf Holz.
Parkettiert. 100 x 61,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



504 A Pietro
Buonaccorsi
(„Perin del
Vaga“)

(„Perin del Vaga“ 1501 Florenz -
1547 Rom)
Umkreis

Heilige Familie. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 81,5 x 65 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 4.360 – 6.540



505 **Albrecht Dürer**

(Nürnberg 1471 – 1528)

Mariens Tempelgang. Blatt 6 der Folge „Marienleben“. Holzschnitt auf Bütten. Montiert. 29,5 x 21 cm. Passepartout.

Rückseitig:
Auf dem Blatt handschriftliche Notizen sowie alte Sammlungsstempel.
Mit Wasserzeichen.

Bartsch: 81.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



506 **Bernard van Orley**

(Brüssel um 1488 – 1541)
Nachfolge

Kreuzigungsszene. Öl auf Holz.
72,5 x 50 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250

507 **Nieder-
rheinische
Schule**

um 1500

Vesperbildnis. Maria, mit dem linken Bein kniend, den Leichnam Christi tragend. Lindenholz. Mit brauner Beize übergangen, die Reste alter Fassung verdeckt. Höhe: 86 cm.

Literatur:

Sammlung mittelalterlicher Bildwerke rheinischer, schwäbischer und flandrischer Bildschnitzer des XIV. bis XVI. Jahrhunderts in den Jahren 1892 bis 1895 begründet von Dr. Franz Bock. Photographische Aufnahmen von Ludwig Bosten, Bildhauer, Aachen im August 1894, Tf. 12.

Provenienz:

Sammlung Kanonikus Franz Bock, Aachen;
1899 als Vermächtnis an das Suermondt-Museum Aachen, Inv. SK11;
veräußert nach 1910;
Sammlung Hubert Lüttgens und Nachfahren, Aachen.

Maria, sitzend auf einem Felsen, kniet mit ihrem linken Bein auf dem Boden und hält den Leichnam ihres Sohnes mit diesem Bein und dem rechten Oberschenkel diagonal vor ihrem Körper. Sie stützt mit ihrer linken Hand den linken Oberarm von Christus, und mit ihrer rechten dessen Kopf. Die Mode ihres Gewandes mit dem eckigen Halsausschnitt entspricht der des frühen 16. Jahrhunderts. Unter ihrer Haube erkennt man das sich ausbreitende volle Haar, das von einer Haube verdeckt wird. Das Gesicht ist von ihrem Schmerz gezeichnet. Der Typus des Vesperbildes, mit der halbsitzenden, halb knienden Muttergottes, die den Leichnam ihres Sohnes diagonal vor ihrem Körper hält ist weit verbreitet. Stilistisch wurde die Figur bereits im frühen 20. Jahrhundert im Suermondt-Museum als Niederrheinisch eingeordnet. Dies könnte durchaus zutreffen, obwohl der Werkstoff Lindenholz eher eine Entstehung weiter südlich vermuten lässt.

Wir danken Guido De Werd, Köln, für seine Hilfe bei der Katalogisierung des vorliegenden Lots.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6.540 – 8.720





508 Italienische Schule

16. / 17. Jh.

Christuskopf mit Dornenkrone.
Öl auf Holz. 55 x 44,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



509 Norditalienische Schule

16. Jh.

Schlacht- oder Triumphszene.
Federzeichnung auf braunem Papier.
23,5 x 14 cm. Sammlungstempel
unten links: Malerpalette mit dem
Buchstaben „R“ in der Mitte,
geprägte Marke, mit schwarzer Tinte.

Provenienz:
Sammlung Jonathan Richardson der
Ältere (1667 – 1745), London;
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 2.000
\$ 1.090 – 2.180



510 Süddeutsche Schule

15. Jh.

Der hl. Georg in Rüstung mit dem Drachen. Lebensgroße vollplastische Schnitzerei, rückseitig ausgehöhlt und farbig gefasst. Fassung teilweise bestoßen. Obstbaumholz (?). Höhe: 151 cm.

Provenienz:
Sammlung Budde, Kerken.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080





511 **Schule
von Parma**

1. H. 16. Jh.

Die Entführung des Ganymed.
Rötzelzeichnung auf Papier. Montiert.
10 x 12 cm. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Otto Böttcher, Cuxhaven;
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



512 **Frans
Floris**

(Antwerpen 1516 – 1570)
Nachfolge

Tobias heilt seinen blinden Vater.
Öl auf Holz. Parkettiert. 95 x 125 cm.

Provenienz:
Sammlung Budde, Kerken.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360

513 **Barbara Longhi**

(Ravenna 1552 – 1638)
zugeschrieben

Eine heilige Märtyrerin (die heilige Justina von Padua?). Öl auf Leinwand. Doubliert. 38 x 29,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand alte
Sammlungsbezeichnung mit
ehemaliger Zuschreibung an Perugino.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

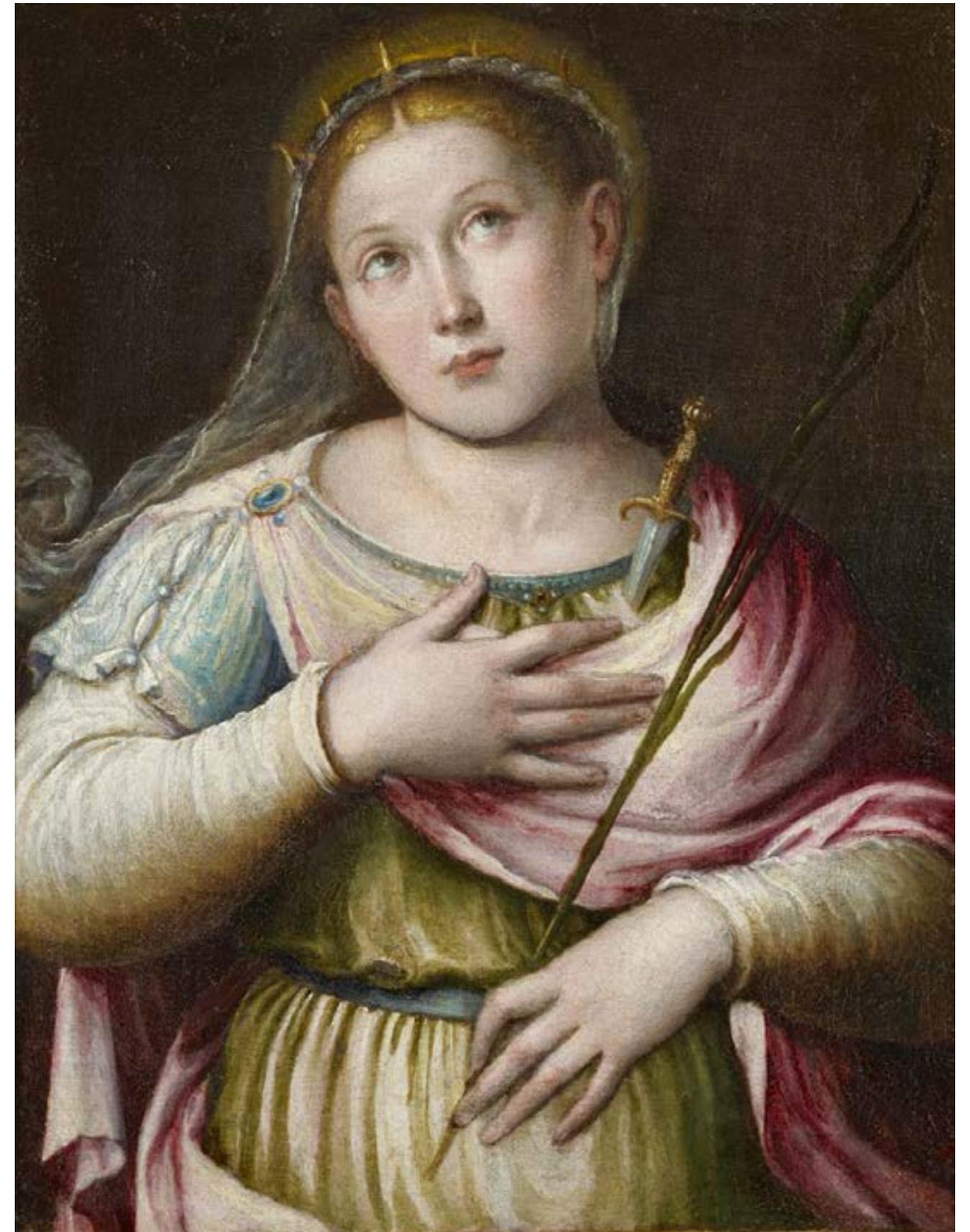
Das vorliegende Gemälde kann aufgrund des Stils einer renommierten Künstlerin zugeschrieben werden, die zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert tätig war: Barbara Longhi.

Barbara wurde 1552 als Tochter des Malers Luca Longhi in Ravenna geboren und zeichnete sich schon in ihrer Ausbildungszeit als Porträtmalerin aus. Von ihrem Schaffen ist nicht viel überliefert, was, zumindest während der frühen Phase, auf die Tätigkeit in der Werkstatt ihres Vaters zurückgeht, wo sie vor allem kleine Werke mit religiösen Themen für die private Andacht anfertigte. Barbaras Werke zeichnen sich durch eine Vereinfachung der Formen und eine stärkere Betonung der Gefühle aus, als die ihres Vaters. Die vorliegende heilige Märtyrerin gehört zu Barbaras Produktion, die mit der Werkstatt ihres Vaters zusammenhängt. Das Gemälde erinnert in der Tat an die heilige Katharina von Luca Longhi, von der mindestens drei Versionen bekannt sind. Es muss sich also um einen erfolgreichen Prototyp gehandelt haben, der auch von seiner Tochter Barbara wiederholt wurde. Aufgrund der ikonographischen Attribute, einem Dolch in der Brust und einer Palme in der Hand, konnte die Dargestellte mit der heiligen Justina von Padua (+ um 304 in Padua) identifiziert werden. Justina war Jungfrau und Märtyrerin der frühen Kirche.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6.540 – 8.720





514 Schule
von Parma

1. H. 16. Jh.

Kinderkopf. Auf der Rückseite:
Arabesken in Rötel und mathematische
Berechnungen in brauner Tinte. Rötel
auf Papier. Montiert. 15,5 x 12 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500–2.000
\$ 1.635–2.180



515 Florentiner
Schule

16. Jh.

Studie eines nach rechts blickenden
Jünglingskopfes. Schwarze und
rote Kreide auf Papier. Montiert.
15 x 9,5 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500–2.500
\$ 1.635–2.725



516 Paris Bordone

(1500 Treviso–1571 Venedig)
Umkreis

Figurenstudie zu einem jungen Mann;
Handstudien. Auf der Rückseite:
Verschiedene Studien. Schwarze
Kreide, weiß gehöht auf hellblauem
Papier. Montiert. 43 x 27 cm.
Nummeriert oben rechts: 13.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500–3.500
\$ 2.725–3.815



517 Tiziano Vecellio
(,Tizian')

(um 1489 Pieve di Cadore–
1576 Venedig)
Nachfolge 16./17. Jh.

Salome mit dem Kopf von Johannes
dem Täufer und zwei Assistenten.
Öl auf Leinwand. 106 x 93,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000–8.000
\$ 6.540–8.720



518 Italienische Schule

16. Jh.

Moses. Nach der Monumentalstatue von Michelangelo. Feder auf hellblauem Papier. Montiert. 23 x 16 cm. Bezeichnet rückseitig: del 500. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 400–600
\$ 436–654



519 Italienische Schule

16. / 17. Jh.

Portrait der Roxelane, der Lieblingsgemahlin des osmanischen Sultans Süleyman I. Öl auf Holz. 36 x 27,5 cm. Bezeichnet oben links: Favorita / Annee 1480. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000–4.000
\$ 3.270–4.360

AUS EINER DEUTSCHEN ARISTOKRATISCHEN SAMMLUNG



520 **Süddeutsche
Schule**

15. Jh.

Geburt Christi und Verkündigung an
die Hirten. Öl auf Holz. Parkettiert.
52,5 x 35 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett mit alter
Zuschreibung in den Pacher-Kreis.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Michaela Schedl,
Tübingen, die die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden

Digitalfotografie vorgeschlagen hat,
für ihre Hilfe bei der Katalogisierung.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720

Frans Francken II.

(Antwerpen 1581 – 1642)
und Mitarbeiter

Kreuzigung Christi. um 1600-1610.
Öl auf Kupfer. 35 x 28,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Frans Francken II. war ein besonders vielseitiger flämischer Maler und Zeichner, der eine breite Palette von Sujets malte, darunter religiöse Szenen, Allegorien und Stillleben, Porträts und Kunstsammlungen. Die Arbeitsweise des Künstlers und die Verteilung seiner Werke auf sein Atelier und die Außenwerkstätten sind in den letzten Jahrzehnten eingehend untersucht worden, sodass wir uns heute ein klareres Bild von der Beteiligung der verschiedenen Hände am Endprodukt verschaffen können. An dem vorliegenden Gemälde haben sich zwei Maler beteiligt: Frans Francken II. malte die Figur Christi und wahrscheinlich die Magdalena, ein Mitarbeiter – vielleicht der Ehemann einer der Töchter des Künstlers – den Rest. Der stilistische Unterschied ist nur bei genauer Betrachtung des Gemäldes zu erkennen, da die Künstler, die eng mit Frans Francken II. zusammenarbeiteten, ein sehr hohes Qualitätsniveau erreicht hatten. Im umfangreichen Werk von Frans Francken II. ist neben dem vorliegenden Gemälde nur eine weitere Version mit der Kreuzigung bekannt, was das Werk zu einer wertvollen Ergänzung macht. Aufgrund seines Kabinettformats handelt es sich zweifellos um ein Werk, das für die private Andacht und Meditation gemalt wurde. Es war wahrscheinlich von einem kleinen Vorhang bedeckt und vor dem Tabernakel befand sich eine Kniebank, auf der es ausgestellt war. Die Komposition wurde auf der Grundlage zeitgenössischer Drucke entworfen, eine genaue Vorlage ist nicht bekannt, sodass der Künstler seine Kreativität bei der Ausarbeitung der von der Druckgrafik übermittelten Impulse zum Ausdruck bringen konnte.

Es handelt sich um ein typisches Produkt der Gegenreformation, das die katholischen Gläubigen dazu einlud, die gleichen Gefühle wie die dargestellten Figuren zu empfinden. Antwerpen war zur Zeit Frans Franckens II. eine katholische Hochburg und Andachtsbilder, wie das vorliegende Gemälde, waren als Mittel der Barmherzigkeit sehr gefragt: Der heilige Johannes auf der rechten Seite leidet offensichtlich, was durch die Träne zum Ausdruck kommt, die seine Wange benetzt. Maria ist blass, trauernd, ihre Hände sind demütig gekreuzigt und in Trauer gebeugt. Nach der ikonographischen Tradition zeigt das Bild drei Nägel und ein vierteiliges Kreuz mit einem Titulus auf dem kurzen „himmlischen“ Arm.

Wir danken Ursula Härting, die die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes im Original vorgeschlagen hat, für ihre Hilfe bei dessen Katalogisierung.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720





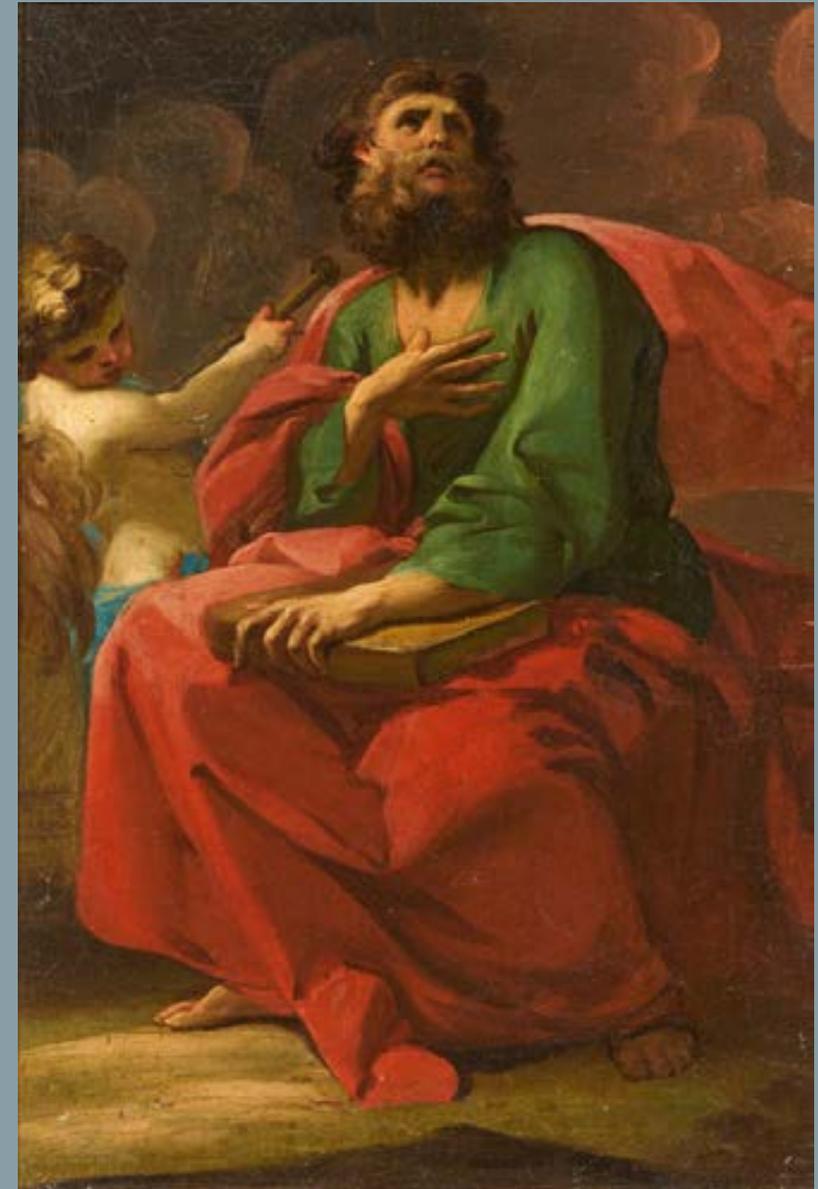
522 Niederländische Schule

2. H. 17. Jh.

Portrait eines Adligen als Adonis.
Öl auf Leinwand. Doubliert. Im Oval:
41 x 53,5 cm. Bezeichnet unten rechts:
C.J.v.C. / Coques Gonzales pinxit.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



523 Antonio González Velázquez

(Madrid 1723 – 1793)
zugeschrieben

Der Heilige Matthäus. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 42 x 28,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Riccardo Lattuada, Rom,
der die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
vorgeschlagen hat.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



524 **Sienesische
Schule**

16. / 17. Jh.

Anbetung der Hirten. Lavierte
Federzeichnung auf Papier. Montiert.
19,5 x 15,5 cm. Nachträglich
bezeichnet unten rechts: Ventura
Salimbeni fe. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



525 **Nord-
italienische
Schule**

1. H. 18. Jh.

Apotheose von Johannes dem Täufer.
Bozzetto für ein Deckengemälde.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
46,5 x 29,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



526 **Adriaen Collaert**

(Antwerpen um 1560 – 1618)

Avium Vivae Icones in aes (Hollstein 1405-1420). Folge mit 32 Vogeldarstellungen, inklusive zwei Deckblättern. Kupferstiche auf Papier. Jeweils 13,5 x 19,5 cm. Bezeichnet jeweils unten in der Platte: Adr. Collaert fecit et excud. Teilweise gerahmt.

Provenienz:
Sammlung Prof. Dr. Thomas Olbricht, Essen, seit 2013.

Veröffentlicht von Collaert um 1600 stellt diese Serie der Vogeldarstellungen ein Meisterwerk der frühen ornithologischen Drucke dar.

Die detailliert ausgearbeiteten Vögel erscheinen jeweils vor einem präzise ausgeführten Landschaftshintergrund, der ihrem natürlichen Lebensraum entspricht. Die vollständige Serie, bestehend aus zwei Teilen mit jeweils 15 Blättern plus je einem Deckblatt, ist bis auf minimale Altersspuren in einem sehr guten Zustand und in dieser einheitlichen Form nur selten auf dem Markt zu finden.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



527 **Alpen-
ländische
Schule**

Anfang 17. Jh.

Trompe-l'oeil einer liturgischen Handschrift. Öl auf Holz. 45,5 x 52,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Meisterhafte Trompe l'oeil-Darstellung eines in lateinischer Sprache verfassten, aufgeschlagenen liturgischen Buches vor einem dunkelschwarzen Hintergrund, vor dem das Buch wie schwebend wirkt. Durch das von links einfallende Licht scheinen die Blätter hell auf und gewinnen an Plastizität. Das Buch wirkt als ob es gerade geöffnet wurde. Die Schließen des roten Ledereinbandes fallen an der rechten Seite des Bildes in den dunklen Raum. Weder die elf Initialen noch die Texte oder die Noteneinfügungen können identifiziert werden. Wahrscheinlich ist aber, dass der Maler hier die Suggestion eines Missales vermitteln wollte.

Das bisher unbekannte Gemälde gehört zu einer Reihe von inzwischen sieben ganz ähnlichen Bildern, dessen Einordnung und Funktion bis heute Rätsel aufgeben.

Eine Gruppe von drei Bildern, in den Uffizien, im Frances Lehman Loeb Art Center im Vassar College und jüngst bei Sotheby's (Januar 2020, Los 13) ist identisch. Auf der rechten Seite ist hier ein Teil einer Kanontafel mit der Kreuzigung erkennbar, wohl aus dem Umkreis des Simon Bening in Brügge. Diese Bilder sind auf Eichenholz gemalt und werden heute als Niederländisch, Anfang des 17. Jahrhunderts datiert.

Die zweite, weit umfangreichere Gruppe von fünfzehn Gemälden, wozu unser Gemälde zählt, ist auf Pinienholz gemalt, ein Nadelholz, das auf eine Entstehung in den Alpenländern hinweist. Ob die Werkstatt in der diese Gemälde entstanden sind, in Österreich, der Schweiz oder Südtirol lokalisiert werden muss ist ungewiss.

Andere Exemplare dieser Gruppe befinden sich u.a. in der Gemäldegalerie in Kassel, auf Schloss Ambras, auf der Burg Eltz und im Kunsthandel. Sie sind untereinander fast identisch und nur die Intensität der Farbigkeit unterscheidet sich leicht.

Die erstaunliche Qualität der trompe l'oeil-Malerei und die Konzentration auf das Motiv macht das Gemälde zu einem Vorläufer der Stilleben-Malerei, die im 17. Jahrhundert voll zur Wirkung kam. Denkbar ist, dass das Gemälde für eine der zahlreichen im frühen 17. Jahrhundert beliebten Kunstkammer gemalt wurde. Eine andere Möglichkeit könnte die Anbringung auf einem liturgischen Lesepult bilden. In Italien sind in den Kirchen S. Maria d'Organi und in der Benediktiner Abtei Monte Oliveto Maggiore aufwendige Lesepulte aus dem frühen 16. Jahrhundert erhalten, auf dem ähnliche Darstellungen als Intarsie angebracht sind.

Als erste hat A. Schneckenburger-Broscheck sich mit der Bedeutung dieser Bilder auseinandergesetzt und ein Verzeichnis der ihr bekannten Exemplare verfasst (Vgl.: *Altdeutsche Malerei: die Tafelbilder und Altäre des 14. Bis 16. Jahrhunderts in der Gemäldegalerie Alte Meister und im Hessischen Landesmuseum Kassel*, Kassel 1997, S. 269-284). Eine dendrochronologische Untersuchung eines in Upsale versteigerten Exemplars durch Prof. Peter Klein hat als frühest mögliches Entstehungsdatum 1609 ergeben.

Wir danken Guido de Werd, Köln, der die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes im Original bestätigt hat, für seine Hilfe bei dessen Katalogisierung.

€ 10.000 – 20.000

\$ 10.900 – 21.800





528 **Donato
Mascagni**

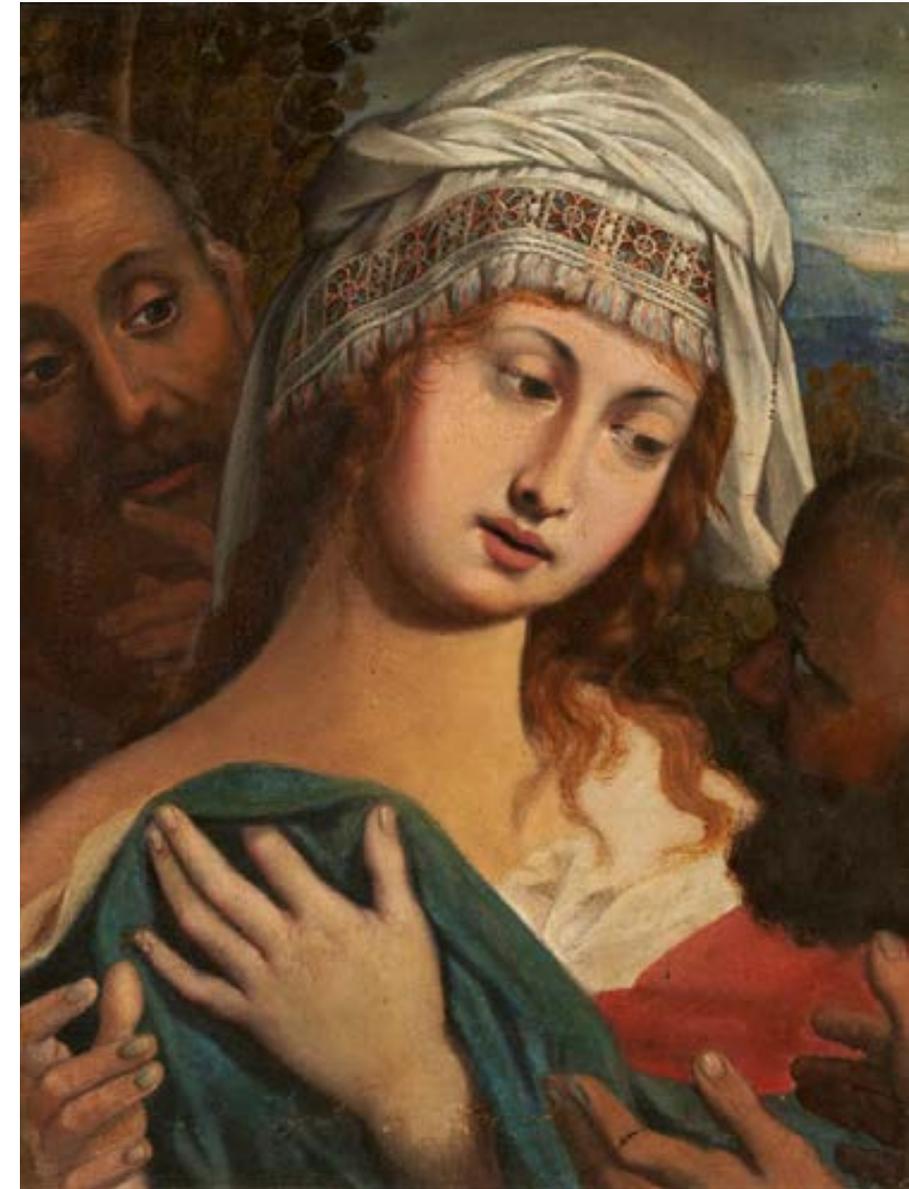
(Florenz um 1570–1637)

Die büßende Magdalena. Öl auf
Kupfer. 20,5 x 16 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

Wir danken Federico Berti, Florenz,
der die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
bestätigt hat.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



529 **Römische
Schule**

16. / 17. Jh.

Susanna und die beiden Alten.
Öl auf Leinwand. Doublirt.
52 x 40 cm. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Budde, Kerken.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



530 Italienisch-
Französische
Schule

um 1650

Die Heilige Familie mit dem
Johannesknaben und der Heiligen
Lucia. Öl auf Kupfer. 17,5 x 17,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



531 Giovanni
Stefano
Danedi
(,Il Montalto')

(1612 Treviglio – 1689 Mailand)

Madonna mit Kind und Engeln.
Um 1635. Öl auf Holz. 58 x 36 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

Gutachten:
A. Orlando, März 2018, liegt in Kopie
vor.

Das vorliegende Gemälde, welches
die von Engeln gekrönte Madonna
mit Kind darstellt, wurde von
Anna Orlando aufgrund des

Bildträgers (Holztafel), bestimmter
wiederkehrender Figuren, der
strukturierenden Zeichnung und der
ausgeprägten Kontraste zwischen
Licht und Schatten – die auf die
1630er Jahre verweisen – als Frühwerk
von Stefano Danedi erkannt. Früher
glaubte man, das Werk stamme von
Francesco Cairo, der zusammen mit
Morazzone zu den Referenzmeistern
gehörte, an denen sich Danedi in
seiner frühen Phase orientierte.

€ 22.000 – 25.000
\$ 23.980 – 27.250

532 **Carlo
Ceresa**

(1609 San Giovanni Bianco –
1679 Bergamo)

Esther vor Ahasuerus.
Um 1640-1645. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 96 x 115 cm.

Literatur:
Piacenza, terra di frontiera: pittori
lombardi e liguri del Seicento. Dipinti e
disegni inediti, Piacenza 2010, S. 65.

Provenienz:
angeblich Sammlung Hubert de
la Fontaine und d'Harnoncourt-
Unverzagt;
Privatbesitz, Italien.

Der aus Bergamo stammende Maler
Carlo Ceresa zählt zu den wichtigsten
Malern des 17. Jahrhunderts in der
Lombardei. Zu Ruhm gekommen
wegen seiner naturgetreuen Porträts,
umfasst sein Werk auch zahlreiche
Gemälde mit religiösen Themen,
von denen viele noch in seiner
Heimat erhalten sind und von seinen
Biographen des 18. Jahrhunderts
hochgeschätzt wurden.
Das vorliegende Gemälde gehört
zu dieser Reihe: Dargestellt ist die
Episode aus dem Alten Testament,
in der die Königin Esther ihren Mann
Ahasverus – identifizierbar mit dem
berühmten persischen König Xerxes
I. – trifft, um ihn zu überzeugen, das
Edikt gegen die Juden zu ändern und
sein Volk zu retten.
In der Produktion des Künstlers sind
keine weiteren Varianten mit diesem
Thema bekannt: Vielleicht wurde
das Werk von einem besonders
anspruchsvollen Kunden in Auftrag
gegeben.

Die Komposition ist stimmungsvoll,
mit den Hauptfiguren im Vordergrund,
die sich vom fast monochromen
Hintergrund in Grau- und
Blautönen abheben. Der Einfluss
des Meisters Daniele Crespi und der
Bolognesischen Malerei des frühen
17. Jahrhunderts, die Ceresas Stil
prägten, ist in dem Werk noch immer
spürbar, wobei das interessante Zitat
der physiognomischen Vorbilder von
dem mailändischen Carlo Francesco
Nuvolone zu erkennen ist.
Dieser Umstand zeugt von dem
gegenseitigen Studium und Emulation
der lombardischen Künstler des
siebzehnten Jahrhunderts.

Das Gemälde kann in eine der
glücklichsten und fruchtbarsten
Perioden des Künstlers datiert
werden, in der sich die eleganten
und raffinierten Farbwerte mit
der akzentuierten Ausdruckskraft
der Figuren verbinden, nämlich zu
Beginn des fünften Jahrzehnts des
17. Jahrhunderts.

Wir danken Simone Facchinetti,
Bergamo, der die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.080 – 16.350





533 **Carlo Ceresa**

(1609 San Giovanni Bianco – 1679 Bergamo)
Umkreis

Porträt einer vornehmen Dame mit Blumen im Haar. Öl auf Leinwand. Doubliert. 55 x 45 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



534 **Francesco Brizio**

(Bologna um 1574 – 1623)
zugeschrieben

Biblische Darstellung (Mariä Tempelgang?). Feder und Tusche auf Papier. Kaschiert. 19,5 x 26,5 cm. Sammlungstempel unten rechts: geprägte Marke, rote Tinte. Passepartout.

Provenienz:
Sammlung Jacob H. Wiegersma (geb. 1898), Utrecht;
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung der vorliegenden Zeichnung auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 1.500 – 2.500
\$ 1.635 – 2.725



535 **Italienische
Schule**

16. / 17. Jh.

Männliche Aktstudie (Adam?). Rötel und Kreide auf Papier. Montiert. 53 x 39 cm. Bezeichnet rückseitig: „Michelangelo Bonarrotti. Study of naked kneeling figure, for an Adam perhaps. Studio per un suo Adamo forse, o una figura nel Suo Giudizio Universale Vaticano. D. Th. Hales“.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 700–900
\$ 763–981



536 **Pietro
della
Vecchia**

(Venedig 1602/03 – 1678)
zugeschrieben

David mit dem Haupt des Goliath.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
40,5 x 28,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 21.000–25.000
\$ 22.890–27.250



537 Prager
Schule

17. Jh.

Madonna mit dem Christuskind und
der heiligen Katharina. Öl auf Kupfer.
15,5 x 12,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



538 Niccolò
Berrettoni

(1637 Macerata – 1682 Rom)
zugeschrieben

Madonna mit Kind. Schwarze Kreide,
weiß gehöht auf hellblauem Papier.
Montiert. 23,5 x 19 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 2.000
\$ 1.090 – 2.180



539 Pier
Francesco
Cittadini
(„Il Milanese“)

(1616 Mailand – 1681 Bologna)
Umkreis

Porträt einer Dame als Flora. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 100 x 72,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
angeblich Sammlung Joachim Murat
(1767-1815), Schwager Napoleons;
Privatbesitz, Italien.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



540 Italienische
Schule

17. Jh.

Die Auffindung des Moses. Öl auf
Schiefer. 42,5 x 59 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.080 – 16.350



541 **Niederländische Schule**

17. Jh.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen.“
Entwurfsstudie für ein Fresko (?).
Lavierte Federzeichnung auf Papier.
18,5 x 30 cm. Sammlungsstempel
unten mittig: J.C.S.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Der geprägte Sammlungsstempel weist auf die Sammlung des Kopenhagener Museumsdirektors J.C. Spengler (1767-1839) hin. Dessen umfangreiche Kollektion mit Zeichnungen italienischer und holländischer Meister wurde 1839 in Kopenhagen versteigert. Eine rückseitig mit Bleistift aufgeführte Nummer No. 861 dürfte auf diese Provenienz hinweisen.

€ 600 – 800
\$ 654 – 872 | *



542 **Flämische Schule**

1. H. 17. Jh.

Die Verkündigung an Maria.
Öl auf Kupfer. 35,5 x 46 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Spanien.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



543 **Genueser
Schule**

17. / 18. Jh.

Die Allegorie der Astronomie
(Urania?). Aquarell über Bleistift auf
braunem Papier. Montiert. 17 x 7 cm.
unten mittig unleserlich bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



544 **Adriaen
van
Stalbemt**

(Antwerpen 1580 – 1662)

Diana mit ihren Nymphen bei der
Jagd. Öl auf Leinwand. Doubliert.
90 x 70 cm. Rahmen.

Gutachten:
Klaus Ertz, Lingen, 15.05.2020.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 7.000 – 10.000
\$ 7.630 – 10.900



545 Nieder-
ländische
Schule

1. H. 17. Jh.

Jägerdarstellung. Schwarze Kreide,
weiß gehöht auf Büttenpapier.
Montiert. 18,5 x 22 cm. Bezeichnet
rückseitig: „Peter van Laer Bamboche
fecit.“ Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



546 Jacob
Grimmer

(Antwerpen
um 1525 – 1590/92)
Nachfolge

Gebirgslandschaft mit Personen am
Fischteich. Öl auf Holz. 27 x 39 cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel altes Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



547 **Flämische
Schule**

17. Jh.

Dorflandschaft mit Reitern.
Öl auf Holz. 46,5 x 62 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.800 – 2.000
\$ 1.962 – 2.180



548 **Abraham
Blommaert**

(um 1626 – 1693 Amsterdam)

Weite Flusslandschaft mit Reiter
vor einer Burgruine. Öl auf Holz.
58 x 84,5 cm. Signiert unten rechts:
A. Blommaert. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die vorliegende Arbeit wird in die
online-Datenbank des RKD, Den Haag,
aufgenommen und dokumentiert
werden.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815

Wir danken Ellis Dullaart, RKD,
Den Haag, die die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie vorgeschlagen hat.



549 **Paul
Bril**

(1556 Antwerpen – 1626 Rom)
Umkreis

Waldlandschaft mit dem Rest auf
der Flucht nach Ägypten. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 40 x 53 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 9.000 – 12.000
\$ 9.810 – 13.080



550 **Flämische
Schule**

1. H. 17. Jh.

Rosen und Lilien in einer Vase. Öl auf
Holz. 61,5 x 38,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



551 **Matthys Naiveu**

(1647 Leiden –
1726 Amsterdam)

Der Heilige Hieronymus als Büber.
Öl auf Holz. 43,5 x 33 cm. Signiert und
datiert unten links: M. Naiveu fecit /
1695. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 4.500 – 5.500
\$ 4.905 – 5.995 | *



552 **Italienische Schule**

um 1650

Der Heilige Hieronymus im Gehäus.
Öl auf Leinwand. Doublert.
121 x 191 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



553 Deutsche Schule

16. / 17. Jh.

Allegorie der Künste. Lavierte Tuschfederzeichnung auf Papier. Montiert. 14 x 10 cm. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Otto Böttcher, Cuxhaven;
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



554 Francesco Previdoni

(um 1633 Bologna – um 1697 Assisi)

Hochzeit zu Kana. Öl auf Kupfer. 58,5 x 46 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Abschlussplatte
Inventarisierungsetiketten des
niederländischen Dienst voor 's
Rijks Verspreide Kunstvoorwerpen
's-Gravenhage mit der Nr. NK 2216.

Provenienz:
Sammlung Alfred und Fanny Mautner,
Wien/Prag;
Beschlagnahme durch die Dienststelle
Mühlmann;
Auktion Frederik Muller & Co,
Amsterdam, 25. Februar 1941, Lot 64;

Kauf durch Kunsthandel P. de Boer,
Amsterdam;
Verkauf an das Schlesische Museum,
Troppau;
nach 1945 Rückgabe an den
Niederländischen Staat zur Rückgabe
an die ursprünglichen Besitzer;
Nederlands Kunstbezig / NK-collectie,
Inv.Nr. NK 2216;
Restitution an die Erben nach Mautner
2021.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



555 **Jan
Symonsz
Pynas**

(1581/82 Alkmaar –
1631 Amsterdam)
zugeschrieben

Die Anbetung der Könige. Öl auf Holz.
57 x 73 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



556 **Frans
Francken II**

(Antwerpen 1581 – 1642)
Umkreis

Anbetung der Könige. Öl auf Holz.
76 x 53 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Brandmarke des
Antwerpener Tafelmachers Guiliam
Aertssen (tätig 1618-1626).

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360

Otto van Veen

(1556 Leiden – 1629 Brüssel)
zugeschrieben

Porträt eines 11-jährigen Jungen.
Öl auf Holz. 43,5 x 32 cm. Datiert
oben: Aetatis 11 / Ao 1611. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Otto van Veen war ein Maler, Zeichner und Humanist, der zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert hauptsächlich in Antwerpen und Brüssel tätig war. Seine künstlerische Persönlichkeit steht oft im Schatten seines bekanntesten Lehrlings, Peter Paul Rubens, dessen Meister er von 1594/1595 bis 1598 war. Nichtsdestotrotz ist van Veen ein Künstler, der beim Übergang zwischen den beiden Jahrhunderten eine sehr wichtige Rolle spielte, und es ist seiner Prägung als gelehrter Maler und Kulturmensch zu verdanken, dass Rubens zu dem universellen Maler wurde, als der er noch heute gefeiert wird.

Otto van Veen's Werk besteht aus zahlreichen Altarbildern, Gemälden mit mythologischen Themen, Allegorien und Szenen römischer Schlachten, die er u.a. für die Erzherzöge Albert und Isabella von Habsburg malte. In diese Werke konnte er sein tiefes und vielfältiges Wissen einfließen lassen.

Er war aber auch ein geschickter Porträtist, wofür das vorliegende Porträt ein bewundernswertes Beispiel ist. Dargestellt ist ein 11-jähriger Junge, der genau wie Papst Clemens IX. und der Maler Claude Lorrain, im Jahre 1600 geboren wurde. Gekleidet in ein elegantes bordeauxviolett Wams, ist sein Kopf von einer dicht gefalteten Halskrause umgeben, die ihn vom Rest isoliert und gleichzeitig als Katalysator für den Blick des Betrachters dient. Der Blick des Jungen wird von etwas aufgefangen, das der Betrachter nicht sehen kann und das sich wahrscheinlich hinter dem Maler befindet, der ihn darstellt.

So wird ein Moment der Ablenkung verewigt, in dem das Modell – vergessend, dass es vielleicht der Spross einer adligen Familie ist – seine Menschlichkeit wiederfindet, die er mit jedem anderen 11-jährigen Jungen teilt.

Wir danken Katlijne Van der Stighelen, Leuven, und Alessandro Nicola Malusà, Cambridge, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen haben.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350





558 Anton
van Dyck

(1599 Antwerpen –
1641 London)
Nachfolge 17./18. Jh.

Porträt eines jungen Herren. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 43 x 32,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



559 Anton
van Dyck

(1599 Antwerpen –
1641 London)
Umkreis

Studienkopf eines bärtigen Herren.
Öl auf Papier. Auf Holz kaschiert.
33 x 26 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



560 **Flämische
Schule**

1. H. 17. Jh.

„Noli me tangere.“ Christus als
Auferstandener mit Maria Magdalena.
Öl auf Holz. 35 x 51,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



561 **Römische
Schule**

1. H. 18. Jh.

Wappenstudien. Das Wappen von
Papst Clemens XI. und Kardinal
Colonna (?). Rötel auf beigem
Papier. Montiert. 26 x 30 cm.
Sammlungstempel unten links:
nicht lesbar.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wasserzeichen ist vorhanden.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



562 **Nieder-
ländische
Schule**

17. Jh.

Maria mit dem Christuskind in
einer Kartusche vor Blumen. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 53 x 43 cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett des
Kölner Kunstsalons Hermann Abels.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000
\$ 2.180 – 4.360



563 **Jacobus
Melchior
van Herck**

(erw. 1691 – 1735 Antwerpen)
zugeschrieben

Blumenstillleben in einer skulptierten
Amphore. Öl auf Leinwand. Doubliert.
83 x 58 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

Wir danken Fred G. Meijer,
Amsterdam, der die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



564 **Jan
Mortel**

(Leiden um 1650 – 1719)

Stilleben mit Früchten auf einem Waldboden. um 1700-1710. Öl auf Holz. 39 x 49,5 cm. Signiert unten rechts: Mortel Fec. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die vorliegende Arbeit ist aufgeführt und dokumentiert in der online-Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Abb.Nr. 108281.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



565 **Cornelis
Lelienbergh**

(Den Haag vor 1626 – nach 1676)

und

**Abraham
van Beijeren**

(1620/21 Den Haag – 1690 Rotterdam)

Stilleben mit erlegten Singvögeln neben einem Silberteller mit Rose. Öl auf Holz. 34 x 38,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: C. Lelienbergh / 1654. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett Galerie
Commeter, Hamburg.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Fred G. Meijer, Den Haag, der die Zuschreibung der vorliegenden Arbeit an Lelienbergh und van Beijeren auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



567 **David
d.J. Teniers**

(1610 Antwerpen –
1690 Brüssel)
Nachfolge 17./18. Jh.

Landschaft mit Blick auf das Kasteel
Ter Elst. Öl auf Holz. Parkettiert.
35 x 48,5 cm. Bezeichnet unten links:
D. Teniers. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



568 **Nieder-
ländische
Schule**

um 1700

Vor den Toren der Stadt
's-Hertogenbosch. Auf der Bleichwiese
lagerndes Vieh. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 81 x 114,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Ellis Dullaart, RKD,
Den Haag, die die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.635 – 2.180



569 **Cornelis Snellinck**

(1595/1615 Antwerpen oder Rotterdam – 1669 Rotterdam)

Kanallandschaft mit Bauerngehöften. Öl auf Holz. 57 x 92 cm. Rahmen.

Literatur:
Katalog der Gemälde, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 1995, S. 220 (Dauerleihgaben), Nr. D 56.

Gutachten:
Aufgeführt in der online-Datenbank des RKD, Den Haag unter der Nr. 8475. Hier mit Angaben zur Provenienz und Literatur.

Provenienz:
Kunsthandel F. Franke, Leipzig, 1939; Museum der bildenden Künste, Leipzig, als Dauerleihgabe; Versteigerung Neumeister, München 20.03.1996, als Zuschreibung an Jan Vermeer van Haarlem; Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



570 **Jan van der Meer**

(Haarlem 1656 – 1705)

Weite Landschaft mit Bauernkate und Vieh. Öl auf Leinwand. Doubliert. 69 x 87 cm. Signiert unten rechts: J.v. der Meer / de jonge f. 1687. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270

571 Jan
van Kessel III.

(Amsterdam 1641 – 1680)
zugeschrieben

Waldlandschaft mit Hirten an einem Pfad. Im Hintergrund zwischen den Bäumen ein Kirchturm. Öl auf Holz. 105 x 153 cm. Bezeichnet unten rechts der Mitte: vR. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel altes englisches Ausstellungsetikett der Royal Academy von 1879 mit Zuschreibung an Jacob van Ruisdael.

Literatur:
C. Hofstede de Groot: A Catalogue Raisonné of the Works of the Most Eminent Painters of the Seventeenth Century, Vol. IV, London 1912, S. 205, Nr. 646a, als Jacob van Ruisdael;
A. Davies: Jan van Kessel (1641 – 1680), Davaco 1992, S. 169, Nr. 76.

Provenienz:
Sammlung Sir Henry Hawley, London;
Sammlung Caesar R. Diorio, New York, 1958;
Kunsthandel Acquavella Galleries, New York 1960;
Des Moines Art Center, Des Moines, Iowa, Inv.Nr. 60.20;
Kunsthandel W.F. Lowe, London 1975;
Privatbesitz, Deutschland.

Alice Davis schreibt zu dieser großformatigen Tafel, dass sie in der früheren Literatur sowie der alten Provenienz immer als Werk des Jacob von Ruisdael (1628/29 – 1682) galt. Erstmals wurde sie so mit Hinweis auf das Monogramm bei Hofstede de Groot erwähnt. Erst Jakob Rosenberg und Seymour Slive erkannten, im Auftrag des damaligen Besitzers Des Moines Art Center in Iowa, die Handschrift Jan van Kessels. Entgegen der bekannten Werke van Ruisdaels sind für van Kessel derart große Formate nicht ungewöhnlich. Davis datiert die Arbeit in die 1670er Jahre.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540





572 Jacques Callot

(Nancy 1592 – 1635) zugeschrieben

Die Einschiffung von Waren. Mögliche Vorlage zu einem Stich aus der Serie „Diverse vedute diseguate in Florenza“. Tinte auf Papier. Montiert. 14 x 27 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



572 A Jacques Callot

(Nancy 1592 – 1635)

Les Miseres Et Les Mal-Heurs De La Guerre. Folge von 18 Blättern inkl. Deckblatt. 1633. Kupferstiche auf Papier. Montiert. ca. 9,5 x 19,5 cm. Jeweils zu dritt gerahmt.

Ausstellungen:
Lebenslust und Totentanz. Ausst. Kunsthalle Krems 2010;

Provenienz:
Sammlung Prof. Dr. Thomas Olbricht, erworben 2003.

Jacques Callot kann nicht nur als ein Meister seines Faches angesehen werden, sondern perfektionierte auch die Technik des Radierens, wodurch er nachfolgende Generationen enorm beeinflusste. Als Hofmaler verdiente er sein täglich Brot durch das Anfertigen von Porträts und das Dokumentieren des Lebens am Hof und im Volk, sodass seine Werke zu lebendigen Erzählungen seiner Zeit geworden sind. Darüber hinaus fertigt er auch detailreiche Landschaftszeichnungen an. Bis heute bekannt wird Callot jedoch insbesondere durch seine hier vollständig angebotene Serie „Les Misères Et Les Mal-Heurs De La Guerre“ von 1633, in der er als einer der wenigen Zeitgenossen die Gräuel und Schrecken des Dreißigjährigen Krieges schildert. Von den 18 Radierungen ist vor allem

die erste der Serie, „Galgenbaum“, durch die Verwendung in Geschichts- und Schulbüchern zu einer der bekanntesten Darstellungen geworden.

Rund 200 Jahre später greift Francesco de Goya dieses Thema wieder auf und veröffentlicht seinen noch umfangreicheren Zyklus zu den Schrecken des Krieges, der unter dem Eindruck des Spanischen Aufstandes von 1810-14 entstand. Dieser Zyklus aus der gleichen Provenienz ist unter der Losnummer 615 aufgeführt

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



573 **Jan
van der
Venne**

(um 1592 Mechelen –
vor 1651 Brüssel)

Tronie eines Mannes mit Pelzmütze.
Öl auf Holz. 25 x 19,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken David de Witt,
Amsterdam, der die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 2.000 – 4.000
\$ 2.180 – 4.360



574 **Flämische
Schule**

1. H. 17. Jh.

Johannes der Täufer als Knabe mit
dem Lamm. Öl auf Leinwand. Auf
Faserplatte gelegt. 64,5 x 53,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



575 **Anthony
Palamedesz**

(1601 Delft – 1673 Amsterdam)
Umkreis

Vornehme Gesellschaft beim Spiel.
Öl auf Holz. 57 x 85 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



576 **Nieder-
ländische
Schule**

2. H. 17. Jh.

Portrait einer Dame mit Perlschmuck
vor Landschaftshintergrund. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 100 x 80,5 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Versteigerung Sammlung Mrs. Hard,
London 28.11.1927, lot 93 als Govert
Flinck;
Privatbesitz Schweden, bis 1976, als
Ferdinand Bol;
Privatbesitz, Spanien.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



577 **Jacob
Willemisz
de Wet**

(Haarlem 1610–1675)
Werkstatt

Die wundersame Brotvermehrung.
Öl auf Holz. 76 x 110 cm. Restsignatur
unten rechts. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die Datenbank des RKD, Den Haag,
verzeichnet unter der Abb.Nr. 293534
eine von de Wet signierte Tafel mit
der wundersamen Brotvermehrung,
die heute in der St. Petersburger
Ermitage aufbewahrt wird. Ebenfalls
werden vom RKD verschiedene
Varianten des Themas dokumentiert,

die als Werkstattarbeiten aufgeführt
sind. Interessanterweise ist alleine die
Petersburger Version als Hochformat
angelegt, während die unsignierten
Tafeln aus dem Atelier alle – wie die
hier gezeigte Arbeit – im Querformat
gefertigt sind.

€ 3.000–5.000
\$ 3.270–5.450



578 **Rembrandt
van Rijn**

(1606 Leiden –
1669 Amsterdam)
Umkreis

Die Rückkehr des verlorenen Sohnes.
Feder und Tusche auf Papier. Montiert.
30 x 39 cm. Bezeichnet rückseitig:
Rembrandt–3-. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000–8.000
\$ 5.450–8.720



579 **Michiel
van
Musscher**

(1645 Rotterdam –
1705 Amsterdam)
zugeschrieben

Porträt eines vornehmen Herren im
gelben Mantel. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 38 x 33,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Kopie eines Gutachtens von Ellen
Berndt, München 02.03.1992
mit Zuschreibung an Michiel van
Musscher.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



580 **Jan
Lievens d.Ä.**

(1607 Leiden –
1674 Amsterdam)
Umkreis

Herrenporträt. Öl auf Holz. 39 x 33 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



581 **Adriaen
van Utrecht**

(Antwerpen 1595 – 1652)
Umkreis

Große Früchtegirlande mit
Weintrauben, Pfirsichen, Kirschen und
Beeren. Öl auf Leinwand. Doubliert.
82 x 124 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte
Zuschreibung an Cornelis de Heem.

Provenienz:
Auktion Roos, Amsterdam,
29.10.1912, Lot 103 (als Abraham
Mignon);
Auktion C. F. Roos & Co., Amsterdam,
18.11.1913, Lot 70 (als Abraham
Mignon);
Auktion B.F.M Mensing, Amsterdam,
30.05–01.06.1961, Lot 119 (als
Cornelis de Heem);
Auktion Paul Brandt, Amsterdam,
09.-11.04.1963, Lot 16 (als Cornelis
de Heem);
Auktion Mak, Dordrecht, 07.06.1966,
Lot 27 (als Cornelis de Heem);
Auktion Vendu Notarishuis,
Rotterdam, 17.-21.02.1972, Lot 59
(als Cornelis de Heem);
Auktion Christie, Manson & Woods,
Laren, 17.10.1977, Lot 323 (als
Cornelis de Heem);
Auktion Vendu Notarishuis,

Rotterdam, 14.-20.06.1979, Lot 81
(zugeschrieben Cornelis de Heem);
Auktion Lempertz, Köln, 16.056.1998,
Lot 1045 (nach Jan Pauwel
Gillemans II.);
Auktion Lempertz, Köln, 15.11.2003,
Lot 1161 (zugeschrieben Adriaen van
Utrecht);
Auktion Christie's, London,
08.12.2006, Lot 191 (Umkreis Adriaen
van Utrecht);
seitdem Privatbesitz, Italien.

Wir danken Fred G. Meijer,
Amsterdam, der uns die Zuschreibung
der vorliegenden Arbeit auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie bestätigt.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.630 – 9.810

Elias van den Broeck

(1651 Antwerpen –
1708 Amsterdam)

Waldbodenstillleben mit
Schmetterlingen und Frosch. Öl auf
Holz. 29 x 21,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Dieses Stillleben mit Gestrüpp wurde lange Zeit Carl Wilhelm De Hamilton zugeschrieben, bis Fred G. Meijer die charakteristischen Merkmale des Stils von Elias van den Broeck erkannte. Die detailgetreue Darstellung jeder Rippe der Blätter, der Stängel der Blumen und der Flügel der Schmetterlinge sowie die organische Anordnung der Raumelemente, die nicht nur nebeneinanderstehen, sondern einen überzeugenden Dialog bilden, entsprechen dem Stil dieses Künstlers. Es gibt noch einige unklare Punkte in der Biografie von Van de Broeck, insbesondere über seine Ausbildung. Anhand der kunsthistorischen Quellen aus dem 18. Jahrhundert wurde der Künstler in Antwerpen geboren und galt als der beste Lehrling von Ernst Stuken. Neueren Studien zufolge wurde er stattdessen bei Cornelis Kick in Amsterdam ausgebildet und gelangte dann 1669 in die Werkstatt von Jan Davidsz. de Heem in Utrecht. Der Maler gehörte zu jenen Künstlern, die (ebenso wie Otto Marseus van Schrieck) echte Schmetterlingsflügel in die nasse Malvorbereitung drückten, anstatt sie zu malen, was auch bei diesem Bild ursprünglich gemacht wurde. Van der Broeck malte alle Arten von Blumen, Gräsern, Schlangen und Salamandern, die er in einem Garten studieren konnte, der für die Bedürfnisse seines Berufs als Stilllebenmaler von ihm selber angelegt wurde.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080





583 **Jan
Siberechts**

(1627 Antwerpen –
1700 London)

Weite Landschaft mit einem mit
Steinen beladenen Fuhrwerk. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 197 x 151 cm.
Signiert und datiert unten links:
J. Siberechts 1697. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.450 – 6.540



584 **Salomon
Rombouts**

(1655 Haarlem –
1700/02 Florenz)

Waldlandschaft mit Figuren. Öl auf
Holz. 66,5 x 50 cm. Signiert unten
links: S. (lig.) Rombouts. Rahmen.

Provenienz:
Auktion Sotheby's, London,
27.07.1938, Los. Nr. 115;
Auktion Lempertz, Köln, 21.05.2016,
Los. Nr. 1320;
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Ellis Dullaart, RKD,
Den Haag, die die Zuschreibung
des vorliegenden Gemäldes auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



585 **Paul
de Vos**

(um 1596 Hulst–
1678 Antwerpen)
Umkreis

Fuchs auf der Hühnerjagd, vom
Hund überrascht. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 122 x 171 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



586 **Jan
Wynants**

(1631 Haarlem–
1684 Amsterdam)

Kate in waldiger Landschaft mit
Figurenstaffage. Öl auf Leinwand.
38 x 44 cm. Signiert unten rechts: J.
Wynants f. Rahmen.

Gutachten:
Wilhelm Bode, 10.05.1922.

Literatur:
Waagen, Galleries and Cabinets of Art
in Great Britain (1854), Suppl. S. 366;
Hofstede de Groot, Die
hervorragendsten holländischen Maler,
Band VIII, S. 481, Nr. 67 (mit genauer
Beschreibung).

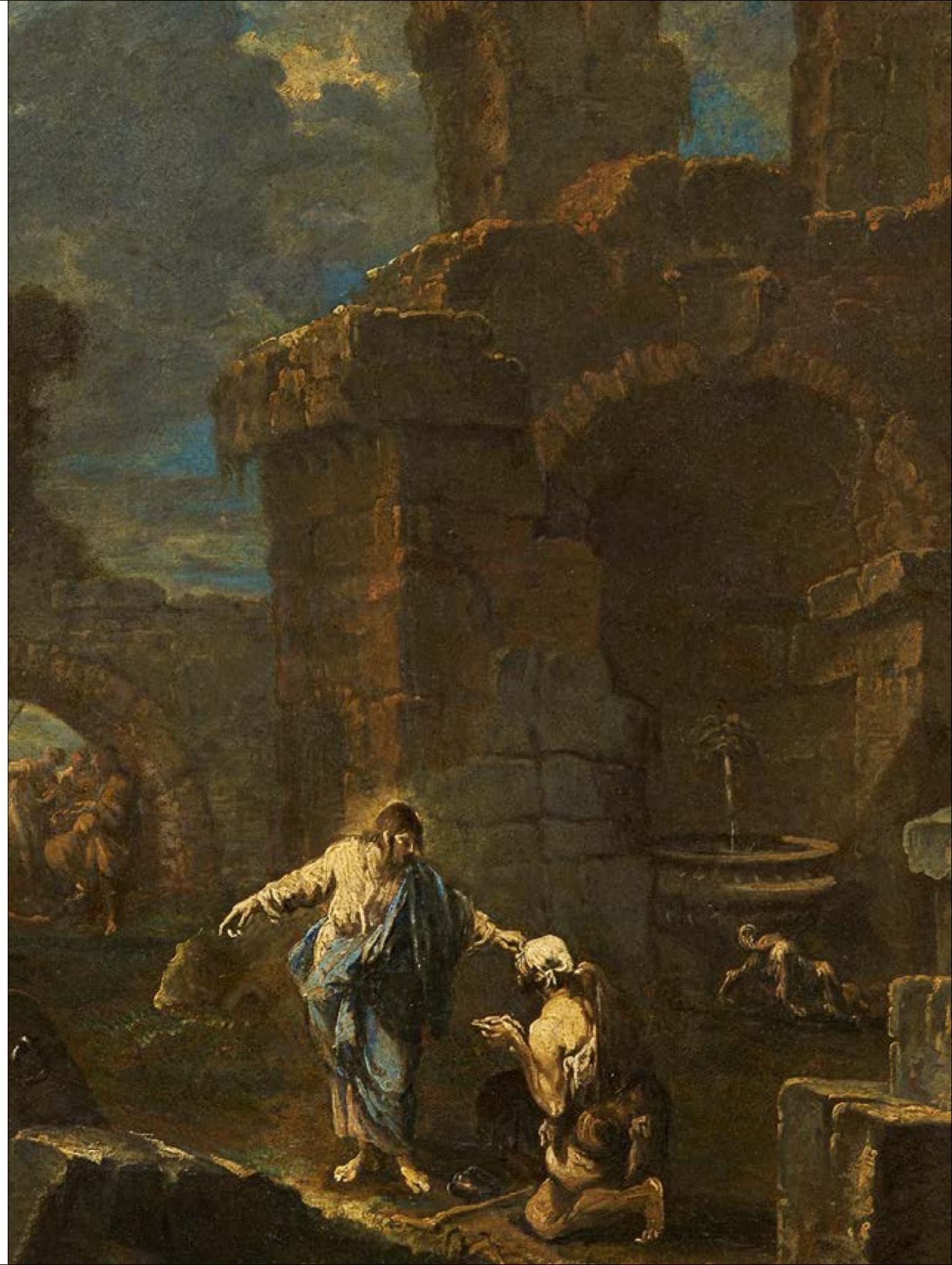
Provenienz:
Galerie of Normanton,
Sommerley bei Ringwood, 1850;
Kunsthandlung Anth. Reyre,
London, 1920;
Kunsthandlung K. Haberstock,
Berlin, 1922;
Privatbesitz, Deutschland, seit 1922.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270

CAPRICCIOS

In der bildenden Kunst bezieht sich der Begriff „Capriccio“ auf die Kombination kompositorischer Elemente in einem Gemälde, die nicht unbedingt nach präzisen oder wahrheitsgetreuen Raum-Zeit-Kriterien zusammengestellt werden, sondern nach dem persönlichen Geschmack des Künstlers mit dem Ziel, phantastische Szenarien zu schaffen oder den Betrachter zu verwirren. Clemente Spera ist ein typischer Vertreter dieser Art der Darstellung. Spera wurde wahrscheinlich in Novara geboren, wo er seine Ausbildung bei dem Quadraturmaler Pietro Francesco Prina erhielt. Im Jahr 1690 ließ er sich mit seiner Frau und zahlreichen Kindern in Mailand nieder, wo er bis zu seinem Tod lebte. Im lebendigen Mailänder Milieu der „spezialisierten“ Maler wurde Spera als „Ruinst“ bezeichnet, der sich der bildlichen Darstellung klassischer Architekturruinen widmete und oft mit dem ebenfalls in Mailand tätigen Genueser Alessandro Magnasco und anderen Malern zusammenarbeitete. Die beiden vorliegenden Werke gelten als gut gelungene Ergebnisse der Zusammenarbeit von Spera und Magnasco, die von Sammlern sehr geschätzt und in kunsthistorischen Quellen beschrieben und gelobt wurden. In solchen Werken fügen sich Magnascos Eingriffe (an Säulen

hängende Objekte, Statuen in Nischen, Figuren, die aus den Ruinen herauschauen) harmonisch in die Architektur von Spera ein und bilden mit ihr ein ausgewogenes Ganzes. Zu Speras Kunden gehörten mehrere Mailänder Adelsfamilien: Aufgrund des dekorativen Charakters seiner oft großformatigen Arbeiten, eigneten sie sich für die Dekoration der Wände aristokratischer Residenzen. Paare von großen und kleinen Bildern wurden öfters angefertigt, bei denen die Architekturen spiegelbildlich angeordnet sind, sodass sie die einheitliche Planung von Spera verraten. Die beiden Werke zeigen die unverwechselbare Sprache des Künstlers: majestätische klassische Ruinen werden mit präziser Perspektive und einer Fülle von dekorativen Details umrissen, die durch einen weichen, sanften Pinselstrich belebt werden. Der Lichteinfall auf die Details der bröckelnden Mauern, Bögen, zerbrochenen Stürze, die von der Vegetation überwuchert werden, offenbart bei Spera eine besondere Sensibilität für die Poetik der Ruinen, die den Geschmack der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vorwegnimmt.





587

Clemente
Spera

(1662 Novara (?)-1742 Mailand)

und

Alessandro
Magnasco

(Genua 1668 – 1749)

Christus heilt den Krüppel. um 1705-1710. Öl auf Leinwand. Doubliert. 73 x 73 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Laura Muti, Venedig, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



588

Clemente
Spera

(1662 Novara (?)-1742 Mailand)

und

Alessandro
Magnasco

(Genua 1668 – 1749)

Christus erscheint dem heiligen Petrus. um 1705-1710. Öl auf Leinwand. Doubliert. 73 x 73 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Laura Muti, Venedig, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



589 **Fedele
Fischetti**

(Neapel 1732 – 1792)

Tobias und der Engel. Lavierte
Federzeichnung, weiß gehöht auf
Papier. Montiert. 25 x 19 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



590 **Italienische
Schule**

17. / 18. Jh.

Christus am Ölberg. Öl auf Leinwand.
99 x 77 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



591 **Christian
Georg
Schüz**

(1718 Flörsheim –
1791 Frankfurt/Main)

Große Flusslandschaft mit Schäfer
vor antiken Ruinen. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 96 x 171 cm. Signiert mittig
links: Schüz / fecit. Rahmen.

Provenienz:
Versteigerung Lempertz, Köln,
27.05.1991, Lot 120A;
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Erwin Rehn, Nauroth, der
die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Fotografie bestätigt
hat und es in das in Vorbereitung
befindliche Werkverzeichnis
aufnimmt. Er datiert die Arbeit in die
Zeit um 1755 und vermutet in der
Tierstaffage die Hand des Frankfurter
Malerkollegen Friedrich Wilhelm Hirt
(Frankfurt/Main 1721 – 1772).

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



592 **Johann
Friedrich
Alexander
Thiele**

(Dresden 1747 – 1803)
zugeschrieben

Flusslandschaft mit Burg im Mondlicht.
Öl auf Holz. 21 x 28 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alte Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



593 **Christian
Georg
Schüz**

(1718 Flörsheim –
1791 Frankfurt/Main)

Ideales kleines Flusstal mit Fährboot.
Abendstimmung. Öl auf Holz.
39 x 55,5 cm. Signiert unten rechts:
Schüz / fecit. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Erwin Rehn, Nauroth, der
die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
bestätigt hat.

€ 1.600 – 2.000
\$ 1.744 – 2.180



594 **Giuseppe Zais**

(1709 Forno di Canale –
1784 Treviso)

Italienische Landschaft mit Hirten
an einer Furt. Öl auf Leinwand.
49,5 x 63 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland, seit
ca. 1850.

Wir danken Dario Succi, Treviso,
und Enrico Lucchese, Triest, die
die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
bestätigt haben, für ihre freundliche
Unterstützung bei der Katalogisierung.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



595 **Giuseppe Zais**

(1709 Forno di Canale –
1784 Treviso)

Italienische Landschaft mit Hirten
am Brunnen. Öl auf Leinwand.
49,5 x 63 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland, seit
ca. 1850.

Wir danken Dario Succi, Treviso,
und Enrico Lucchese, Triest, die
die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
bestätigt haben, für ihre freundliche
Unterstützung bei der Katalogisierung.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



596 Italienische Schule

um 1750

Kopf eines Kindes. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 45,5 x 37,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



597 Pietro Antonio Rotari

(1707 Verona –
1762 St. Petersburg)
zugeschrieben

Der Geizige. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 76 x 61,5 cm. Rahmen.

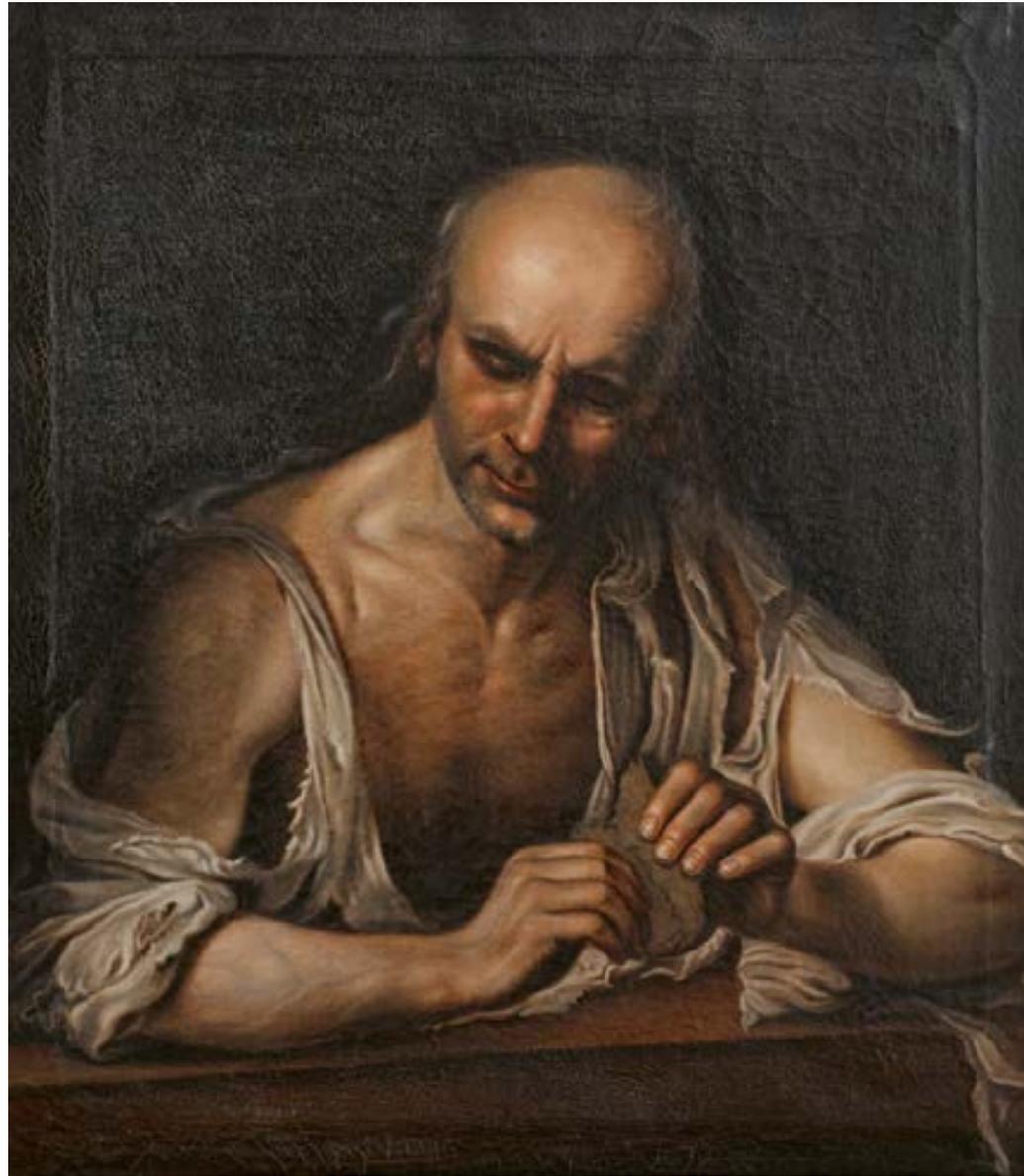
Rückseitig:
Auf der Leinwand alte
Inventarnummer.

Provenienz:
Sammlung Fedor Zschille, Dresden;
Auktion Lempertz, Köln,
27.-28.05.1889, Los. 85;
Privatbesitz, Deutschland.

Es wird sich um eine alte Kopie nach
dem Dresdener Original von Giuseppe
Antonio Nogari handeln, das 1743

von Künstler selbst in Venedig für die
Dresdener Galerie erworben wurde.
Pietro Rotari war 1752 - 1756
am Dresdener Hof tätig, wo er
wahrscheinlich die Gelegenheit
zur Ausführung des Gemäldes
hatte, dessen Stil zu der Zeit seiner
sächsischen Jahre passt. In Dresden
malte Rotari regelmäßig die Sujets,
auf denen sein heutiger Ruhm beruht,
nämlich Charakterköpfe wie das
vorliegende Gemälde.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



598 Deutsche
Schule

1. H. 18. Jh.

Porträt eines Einsiedlers (?). Öl auf
Leinwand. 73,52 x 64,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



599 Januarius
Zick

(1730 München –
1797 Ehrenbreitstein)

Maria als Schmerzensmutter. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 25,5 x 20 cm.
Signiert unten links: Ja. Zick. Rahmen.

Gutachten:
Josef Straßer, München, 19.03.2022.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Straßer betont in seinem Gutachten
die subtile Lichtführung und den
fein modellierenden Pinselstrich, der
neben der gesamten Auffassung
der Figur sowie der Behandlung

der Gewandfalten eindeutig für
eine Zuschreibung an Zick spricht.
Er datiert diese kleine, bislang
unbekannte Darstellung der
Schmerzensmutter in Zicks reife Phase
der 1770er/80er Jahre.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4.360 – 5.450

600 Giuseppe
Maria
Mazza

(Bologna 1653 – 1741)
Umkreis

Schlafende Putti. Zwei Figuren
in Terrakotta, auf einzelnen
Holzpostamenten. Höhe: 17, bzw.
17,5cm cm. Sockel.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 4.000 – 8.000
\$ 4.360 – 8.720





601 **Vene-
zianische
Schule**

1. H. 18. Jh.

Männlicher Akt. Rötel auf beigem
Papier. Kaschiert. 54 x 37,5 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



602 **Bologneser
Schule**

17. / 18. Jh.

Männlicher Akt (Vorstudie für Christi
Kreuzabnahme?). Auf der Rückseite
Stehender Männlicher Akt. Rötel
und Kreide auf Papier. Montiert.
35,5 x 30 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



603 **Französische
Schule**

17. / 18. Jh.

Der heilige Dominikus kniend. Rötel
und Kreide auf Papier. Montiert.
22,5 x 18,5 cm. Bezeichnet unten
rechts: 25. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



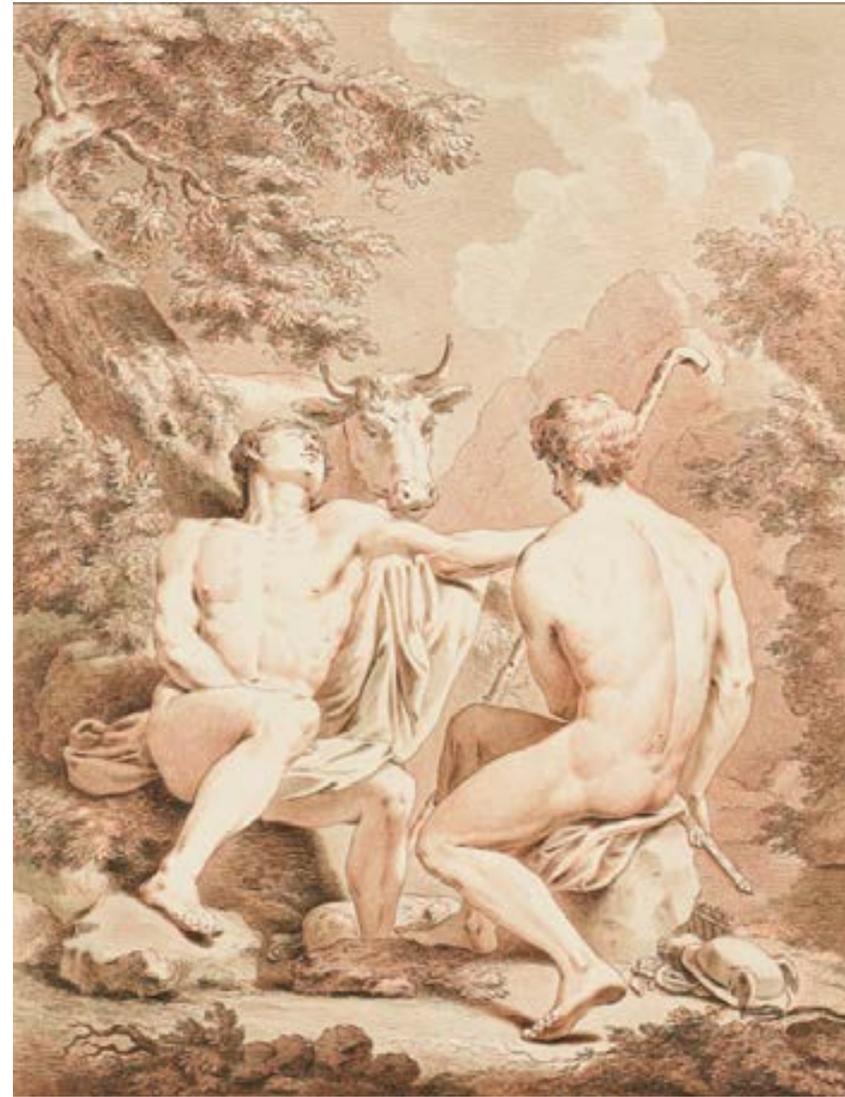
604 **Gaspare
Diziani**

(1689 Belluno – 1767 Venedig)
zugeschrieben

Heiliger Märtyrer. Tinte und Bleistift
auf Papier. Montiert. 19,5 x 12 cm.
Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



605 **Jan Tersteeg**

(Amsterdam 1750–1807)
zugeschrieben

Merkur und Paris. Kreide und
Tuschpinsel auf Papier. Montiert.
43 x 33,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.308 – 1.635



606 **Charles Joseph Natoire**

(1700 Nimes –
1777 Castel Gandolfo)

Allegorie der Gerechtigkeit. Kopie
nach der Freskomalerei von Perino
del Vaga im Saal des Konstantin.
Rötzelzeichnung auf Papier. Montiert.
55 x 39 cm. Passepartout.

Rückseitig:
Sammlungsstempel Stanislas
D'Albuquerque.

Provenienz:
Privatbesitz, Frankreich;
Auktion Christie's, Monaco,
20.06.1992, Los. 269;
Privatbesitz, Deutschland.

Die vorliegende Zeichnung nach
Perino del Vagas Allegorie der
Gerechtigkeit im Vatikanpalast, wurde
von Natoire in seiner Frühphase
durchgeführt.

Die ebenmäßige, strenge und
dichte Schraffur für die Licht- und
Schattenkontraste, sowie die
Verwendung von Rötzel zeugen von
der Entstehung in seiner Jugendzeit.
Als Stipendiat der Académie de France
à Rome 1723-28 widmete er sich
dem Kopieren römischer Altertümer

und von Meistern der Renaissance:
Sein Stil in dieser Zeit spiegelt sich in
den Schraffuren, die in ihrer Dicke
und Intensität variieren. Auch die
verlängerten, dünnen und am Ende
gebogenen Finger sind für Natoire
typisch.

Wir danken Susanna Caviglia,
Durham, die die Zuschreibung
der vorliegenden Zeichnung auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.450 – 7.630



607 **Öster-
reichische
Schule**

2. H. 18. Jh.

Krönung Mariens. Vorstudie für
eine Freskodekoration. Aquarell
über Bleistift auf Papier. Montiert.
38 x 18 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



608 **Giuseppe
Bernardino
Bison**

(1762 Palmanova –
1844 Mailand)

Christus auf dem Weg nach Golgotha.
Auf der Rückseite: aufgeklebte
Fragmente mit anderen Zeichnungen
eines unbekanntes Künstlers. Tinte
und Bleistift auf braunem Papier.
Montiert. 17,5 x 26,5 cm. Bezeichnet
unten rechts: Bison. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Enrico Lucchese, Triest,
der die Zuschreibung des vorliegenden
Gemäldes auf Grundlage einer
hochauflösenden Digitalfotografie
bestätigt hat.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



609 **Jean-Baptist
Monnoyer**

(1636 Lille – 1699 London)
Werkstatt

Blumenstillleben in einer chinesischen
Porzellanvase. Öl auf Leinwand.
62 x 117 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



610 **Deutsche
Schule**

18. / 19. Jh.

Studie mit Blaukehlchen. Tusche
und Aquarell auf Papier. Montiert.
12 x 14 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635

611 Anton Raphael Mengs

(1728 Aussig – 1779 Rom) und Werkstatt

Bildnis Maria Antonia Walpurgis Symphorosa von Bayern, Kurprinzessin von Sachsen (1724-1780). Öl auf Leinwand. Doubliert. 142,5 x 110,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Auktion Christie's, London, 07.12.2005, Los. 132 (als Nachfolge Mengs);
Privatbesitz, England.

Vgl. Literatur:
S. Roettgen: Anton Raphael Mengs 1728-1779, Band 1: Das malerische und zeichnerische Werk, München 1999, WVZ-Nr. 164, S. 236f.
Das hier gezeigte Werk ist als Wiederholung in den digitalen Supplementband unter der WVZ-Nr. 164/WK06 aufgenommen.

Im kostbaren brokatverzierten Kleid und mit blauem Hermelinmantel, geschmückt mit der roten Schärpe sowie dem Stern des russischen Katharinenordens und dem österreichischen Sternkreuzorden, ihre rechte Hand an der diamantbesetzten Krone steht die Kurprinzessin vor einem roten Samtvorhang. Die satte und leuchtende Farbigkeit steht der in den Dresdener Staatlichen Kunstsammlungen bewahrten Erstversion kaum nach. Steffi Roettgen beschreibt in ihrem Digitalen Supplement zum Mengs-Werkverzeichnis die Qualität dieses Werkes, insbesondere in der Ausführung der Juwelen und Stoffe, als kaum geringer als die der anderen Versionen von Mengs.

Die Dargestellte Maria Antonia Walpurgis Symphorosa von Bayern war die Tochter des Kurfürsten und späteren Kaisers Karl Albert von Bayern und seit 1747 Ehefrau des Kurfürsten von Sachsen, Friedrich Christian, dessen Portrait von Mengs als Gegenstück gemalt wurde. Eine Version der 1750 entstandenen Erstfassung befand sich 1779 im Nachlass des Malers und wird in ähnlicher Qualität beschrieben, so dass die Vermutung im Raum steht, dass auch die hier gezeigte Replik möglicherweise aus dem Nachlass stammen könnte.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250 | N



612 Barbara Rosina von Lisiewska (,verwitwete Matthieu; verheiratete de Gasc')

(1713 Berlin – 1783 Dresden)

Porträt des Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig (1735–1806). Öl auf Leinwand. Doubliert. 53 x 41 cm. Rahmen.

Gutachten:
Helmut Börsch-Supan, Berlin, 27.01.2001, liegt in Kopie vor.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die deutsch-polnische Porträtistin Barbara Rosina de Gasc, die irrtümlicherweise als Anna Rosina bezeichnet wurde, war die Tochter des bekannten Malers Georg von Lisiewka, der sie ebenso ausbildete. Bereits 1734 erfolgte ein erster Ruf nach Dresden, den sie zugunsten der Atelieregemeinschaft mit ihrem Vater ausschlug. 1755, nach dem Tod ihres ersten Gatten, dem Hofmaler David Matthieu, ging sie schließlich nach Zerbst und fertigte dort ihren Zyklus der sogenannten Schönheitsgalerie an, in dem sie vierzig Damen des Preußischen Hofes porträtierte. Durch die Heirat mit Ludwig de Gasc - einem Freund Lessings - siedelte das Paar 1764 nach Braunschweig über, wo sie am 11.08.1777 zur Hofmalerin ernannt wurde. Ihre herausragenden Qualitäten führten dazu, dass sie 1765 zum Ehrenmitglied der Dresdener Akademie ernannt wurde.

In dem vorliegenden Porträt zeigt sie Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, der 1735 als Sohn des Herzogs Karl I. von Braunschweig und seiner Gemahlin Philippine Charlotte - eine Tochter Friedrich Wilhelms I. von Preußen - geboren wurde. 1773 zum General ernannt, übernahm er sieben Jahre später die Regierung und führte während der Revolution die preußisch-sächsischen Truppen gegen Napoleon an.

Barbara Rosina de Gasc zeigt ihn im repräsentativen und standesgemäßen dreiviertel Porträt, den selbstbewussten Blick den Betrachter treffend. Die Künstlerin unterstreicht die militärischen und politischen Erfolge des Erbprinzen durch feine Details sowie in Gestik und Mimik. So deutet die zusammengerollte Landkarte in seiner rechten Hand im Zusammenspiel mit der ausgreifenden Armbewegung, die in die Weite deutet, auf seine politischen Ambitionen hin. Ihre Arbeit zeichnet sich durch eine feine und detailreiche Malweise aus, die durch die realistische Auffassung an psychologischer Tiefe gewinnt. Helmut Börsch-Supan bestätigt in seinem Gutachten vom 26.01.2001 die Autorenschaft der Hofmalerin und bestätigt überdies den Dargestellten als den besagten Erbprinzen.

€ 12.000 – 16.000
\$ 13.080 – 17.440





613 **Pelagio
Pelagi**

(1775 Bologna – 1860 Turin)
zugeschrieben

Erminia und die Schafhirten
(Episode aus dem Epos „Das
befreite Jerusalem“ von Torquato
Tasso). Bleistift auf Papier. Montiert.
23 x 36,5 cm. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

€ 700 – 900
\$ 763 – 981



614 **Georg
von Dillis**

(1759 Gmain – 1841 München)
zugeschrieben

Gitarrenspielerin und Sängerin.
Lavierte Tuschfederzeichnung
über Bleistift auf Papier. Montiert.
20 x 15,5 cm.

Rückseitig:
Baumstudie in Bleistift mit
Bezeichnung G.v. Dillis.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Hinrich Sieveking,
München, für seine freundliche
Unterstützung bei der Katalogisierung
der vorliegenden Arbeit auf
Grundlage einer hochauflösenden
Digitalfotografie.

€ 1.000 – 1.200
\$ 1.090 – 1.308



615 **Francisco José de Goya y Lucientes**

(1746 Fuente de Todos – 1828 Bordeaux)

Desastres de la Guerra. 80 Arbeiten aus der Folge von 82 Blättern, einzeln gerahmt. Aquatinta auf Papier. Montiert. Jeweils 23,5 x 33,5 cm. Rahmen.

Ausstellungen:
„Goyas Erben“, Ausst. Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim, 2012/2013;
„Alles Kannibalen?“, Ausst. me Collectors Room Berlin, 2011.

Provenienz:
Sammlung Prof. Dr. Thomas Olbricht, Essen, erworben 2000.

Unter dem Eindruck der Niederschlagung des Aufstands der Spanischen Bevölkerung gegen die französische Besatzung entstand in den Jahren 1810 bis 1814 die vorliegende Folge. Sie schildert in drastischen Bildern die Gräueltaten des Krieges sowie auch die Stellung des Klerus in der Zeit. Goya selber hatte diese Blätter niemals veröffentlicht. Erst 35 Jahre nach seinem Tod erschienen sie erstmals. Weitere Auflagen folgen 1892, 1903 sowie 1906.



Besonders in seinen groß angelegten Radierungsfolgen zeigt sich die kritische Auseinandersetzung des Künstlers mit den politischen Verhältnissen im Spanien des frühen 19. Jahrhunderts. Ausgebildet wurde er als klassischer Maler des Barock; in der Folge schuf er Porträts für den spanischen Hof, religiöse Bildwerke und Entwürfe für Tapisserien. Er etablierte sich am Hof und stieg auf zum Pintor del Rey. Doch spätestens ab den 1790er Jahren zeigt sich in seinen Arbeiten ein zunehmend realistischer Blick auf die

Gesellschaft, die sich in Szenen aus der einfacheren Gesellschaft äußern. „Sein neuartiger Naturalismus in den Figuren und seine satirische, moralische und allgemeingültige Darstellungsweise – ein absolutes Novum in der spanischen Malerei – knüpfen an die Ideen von Tiepolo in Italien oder von Hogarth in England an.“ (zit. nach Manuela Mena Marqués in ihrem Artikel zu Goya im Allgemeinen Künstlerlexikon, Band LIX, 2008, S. 433). Bedingt durch seine Krankheit wechselte er vermehrt zur

Druckgraphik und schuf verschiedene umfangreiche Zyklen, in denen er sich mit politischen und sozialen Umständen seiner Zeit beschäftigt. „Los Desastres de la Guerra“ ist sicherlich einer der eindrucksvollsten Folgen dieser Zeit.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.080 – 16.350



*Art of
the 19th*

Gen

trury



620 **Cornelis
Gerrit
Verburgh**

(Rotterdam 1802 – 1879)

Ideale Rheinlandschaft mit Hirten.
Öl auf Holz. 70 x 88 cm. Signiert und
datiert unten links: C.G. Verburgh /
f 1835. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.500 – 5.000
\$ 4.905 – 5.450



621 **Wouter
Verschuur
d.Ä.**

(1812 Amsterdam –
1874 Vorden)

Vor dem Pferdestall. Öl auf Holz.
27 x 34,5 cm. Signiert und datiert
unten links: W. Verschur f / 41.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.500 – 4.500
\$ 3.815 – 4.905



622 **Ferdinand
Marinus**

(1808 Antwerpen –
1890 Namur)

Königliche Barke am Scheldeufer
vor einem Schloss. Öl auf Holz.
79 x 95 cm. Signiert und datiert unten
links: F. Marinus f. 1840. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 10.000
\$ 6.540 – 10.900



623 **Anton
Melbye**

(1818 Kopenhagen –
1875 Paris)

Gestrandetes Schiff. Federzeichnung
auf Papier. Montiert. 16 x 23 cm.
Signiert, betitelt und datiert unten
rechts: „Anton Melbye 14 Januar
1844“. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



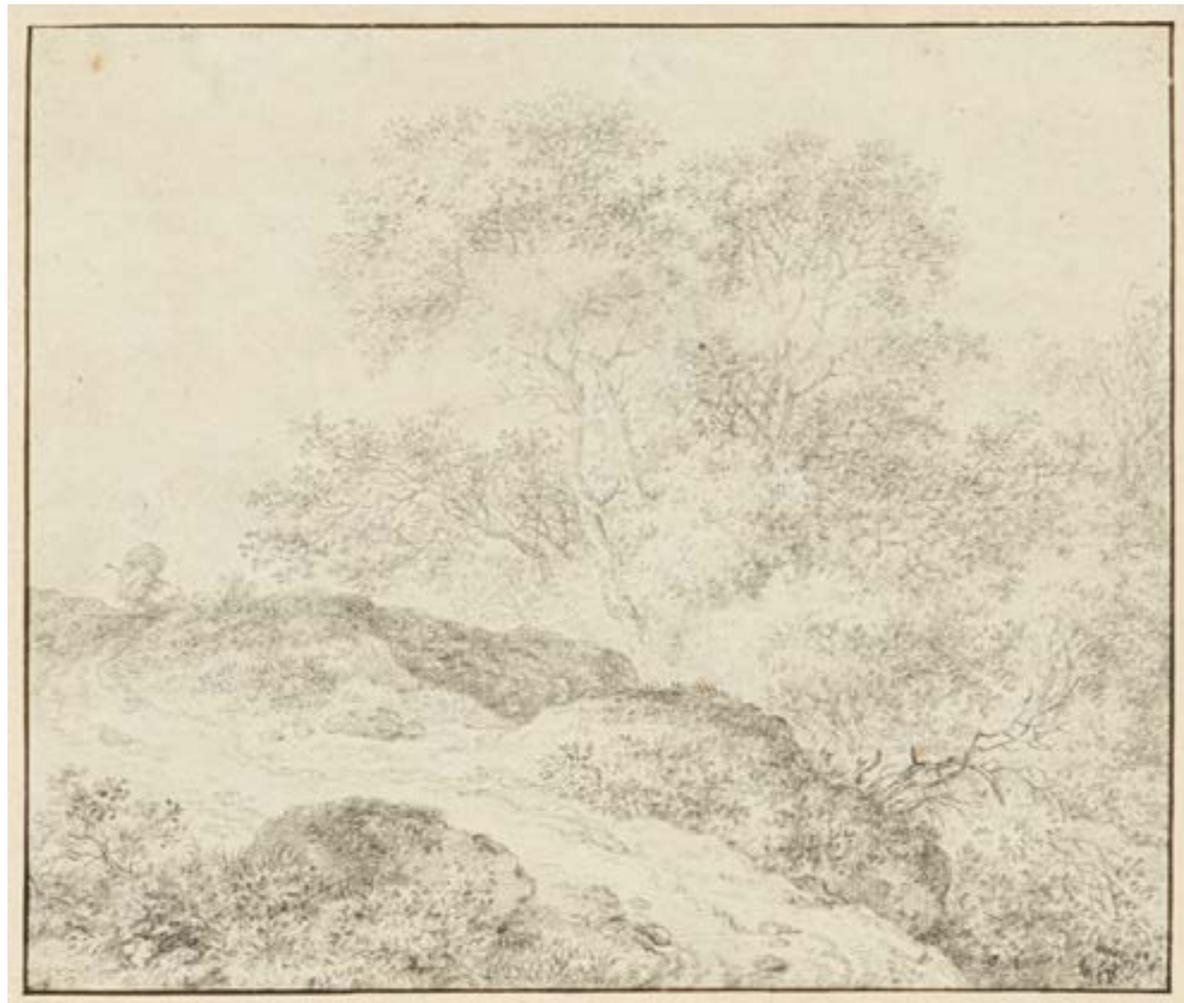
624 **Petrus
Johannes
Schotel**

(1808 Dordrecht –
1865 Dresden)

Boote bei stürmischer See in der
Flussmündung. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 60 x 81 cm. Signiert rechts
auf dem Balken: P.J. Schotel. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



625 **Ferdinand Kobell**

(1740 Mannheim –
1799 München)

Wanderer auf dem Weg unter
mächtigen Bäumen. Bleistiftzeichnung
auf Papier. Kaschiert. 21 x 25 cm.
Signiert und datiert oben rechts:
F. Kobell / 175(?). Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton alte Sammlersignatur
J.A. Boerner 1821.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 600 – 800
\$ 654 – 872 | *



626 **Adalbert Stifter**

(1805 Oberplan
(Böhmen) – 1868 Linz)

Gebirgslandschaft mit See. Öl auf
Leinwand. 32 x 39,5 cm. Signiert und
datiert unten links: Ad. Stifter / 8/39.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte Aufschrift:
„Oelbild des Dichters Adalbert Stifter
geb. 23/10 1806 in Oberplan + 28/1
1868 in Linz / Freund u. Schüler des
berühmten Landschaftsmalers Ant.
Hansch in Wien“.

Literatur:
F. Novotny: Adalbert Stifter als Maler,
Wien/München 1979.
Möglicherweise handelt es sich bei

der hier gezeigten Landschaft um das
unter der Nr. 158 aufgeführte Werk
„Hochgebirgssee“. Diese Arbeit, von
der keine Abbildung vorliegt, wurde
1895 nach Berlin verkauft und in den
damaligen Notizen als deutlich von
Hansch beeinflusst beschrieben.

Wir danken Petra-Maria Dallinger,
Adalbert-Stifter-Institut, Linz sowie
Elke Doppler, Wien Museum für ihre
freundliche Unterstützung bei der
Katalogisierung des vorliegenden
Gemäldes.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



627 **Alexandre
Calame**

(1810 Vevey – 1864 Menton)

Das Ufer der Etsch in Verona (?).
Aquarell auf Papier. Kaschiert.
24,5 x 37,5 cm. Signiert und datiert
unten links: A. Calame ft / 1834.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.200
\$ 1.090 – 1.308



628 **Heinrich
Bürkel**

(1802 Pirmasens –
1869 München)

Italienisches Landhaus. Aquarellierte
Bleistiftzeichnung auf Papier. Montiert.
Passepartoutausschnitt: 25 x 44,5 cm.
Rahmen.

Nach Angaben der Vorbesitzer hat
Albrecht Krückl 2007 die Authentizität
des Blattes bestätigt und sie in die Zeit
während Bürkels Italien-Aufenthalts
1830-32 datiert. Er verweist dabei auf
das unter der Werkverzeichnis-Nr. 597
aufgeführte Gemälde Bürkels, das
die hier gezeigte Architektur in leicht
veränderter Sicht zeigt.

Vgl. Literatur:
H.-P. Bühler / A. Krückl: Heinrich Bürkl,
München 1989, S. 296.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 400 – 600
\$ 436 – 654



629 **Heinrich Bürkel**

(1802 Pirmasens –
1869 München)

Italienisches Gebirgsdorf. Aquarellierte
Bleistiftzeichnung auf Papier.
Montiert. Passepartoutausschnitt:
22,5 x 45,5 cm. Rahmen.

Nach Angaben der Vorbesitzer hat
Albrecht Krückl 2007 die Authentizität
des Blattes bestätigt und sie in die Zeit
während Bürkels Italien-Aufenthalts
1830-32 datiert.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 600 – 800
\$ 654 – 872



630 **Heinrich Bürkel**

(1802 Pirmasens –
1869 München)

Menagerie bei der Rast im Gebirgstal.
Öl auf Leinwand. Doublirt.
54,5 x 66 cm. Restsignatur unten
rechts. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



631 **Christian Köhler**

(1809 Werben – 1861 Montpellier)

„Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen“. Das Vermächtnis des Josua Ben Nun. Öl auf Leinwand. 48 x 73 cm. Signiert unten links: Ch. Köhler. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



632 **Franz Ittenbach**

(1813 Königswinter – 1879 Düsseldorf)

Madonna. Öl auf Leinwand. Doubliert. 36 x 29,5 cm. Signiert unten rechts: F. Ittenbach. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Franz Ittenbach, der herausragendste unter den Düsseldorfer Nazarenern, ist ab 1837 Meisterschüler Wilhelm von Schadows, der als Direktor die Akademie prägt. Zuerst als Porträtist bekannt, wird Ittenbach mit der Ausmalung der St. Apollinariskirche in Remagen beauftragt, reist zu Studienzwecken nach Rom und schließt sich dort dem Kreis der Nazarener an, die sich der biblischen Historienmalerei in Anlehnung an die frühen italienischen Meister verschrieben haben. Ittenbachs programmatische Ausmalungen in Remagen sind noch heute ein Meisterwerk der

Neogotik des 19. Jh. Hier findet er zu seinem vornehmlichen Thema der christlichen Heilsgeschichte. Neben Wandgemälden entstehen auch Altäre sowie kleine Andachtsbilder. Dabei kommt insbesondere ein idealisierter Marientypus zum Ausdruck, der sich auch in dem vorliegenden Bildnis „Madonna“ manifestiert. Bereits durch die charakteristische Neigung des Kopfes und den gesenkten Blick entsteht eine andächtige Atmosphäre, die den Betrachter innehalten lässt.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



633 Johann
Anton
Alban
Ramboux

(1790 Trier – 1866 Köln)

Mädchenkopf im Profil nach
rechts. um 1825. Bleistift auf
Papier. Kaschiert. 16,5 x 12,5 cm.
Monogrammiert unten rechts: AR.
Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.800 – 2.000
\$ 1.962 – 2.180



634 Wilhelm
Schadow

(1788 Berlin – 1862 Düsseldorf)
Schule

Maria mit dem segnenden
Christusknaben. Öl auf Leinwand.
95 x 76,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540

635 **Eduard
Bendemann**

(1811 Berlin – 1889 Düsseldorf)

König David mit Harfe. Ganzfigur vor Goldhintergrund. Vermutlich Entwurf für eine Wandausmalung. Öl auf Leinwand. Raddoubliert. 244 x 118 cm. Signiert unten rechts: Prof. Ed. Bendemann / Düsseldorf. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Zum Direktor der Düsseldorfer Akademie berufen kehrt Eduard Bendemann als Nachfolger Gottfried Schadows 1859 an den Rhein zurück. Schadow selber war zeitlebens sein großes Vorbild, den er, aus Dresden kommend nun beerben kann. Durch das Umfeld seiner großbürgerlichen Familie lernt der 1811 in Berlin geborene und aufgewachsene Bendemann den damals dort tätigen Lehrer schon früh kennen und wird dessen Schüler. Er folgt ihm 1827 an die Kunstakademie Düsseldorf und zählt zum sogenannten „Schadow-Kreis“, der als Düsseldorfer Malerschule weit über die Grenzen des Rheinlands hinaus bekannt wird.

Das malerische Werk Bendemanns behandelt vornehmlich biblische Szenen in elegisch anmutenden Darstellungen im monumentalen Stil der Düsseldorfer Malerschule sowie zahlreiche Porträts insbesondere von bekannten Zeitgenossen. Die für Bendemann charakteristische Thematik sowie das Format zeigt sich auch an der hier vorliegenden Arbeit „König David mit Harfe“, die durch die Ausfertigung mit einer leichten Untersicht auf einen Entwurf für eine monumentale Wandausmalung schließen lässt.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360





636 **Wilhelm Schadow**

(1788 Berlin – 1862 Düsseldorf)
Schule

Porträt eines jungen Dichters. Öl auf
Leinwand. 77 x 62,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte
Zuschreibung an Wilhelm Schadow.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



637 **Moritz von Schwind**

(1804 Wien – 1871 München)
zugeschrieben

Kampfszene (Götterdarstellung?).
Auf der Rückseite Prozessionsszene.
Aquarell über Bleistift, weiß gehöht
auf Papier. Montiert. 23 x 30 cm.
Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.308 – 1.635

638 **Philipp
Otto Runge**

(1777 Wolgast –
1810 Hamburg)

Knochenmann, schräg von hinten.
Verso: Muskelmann in Schrittstellung
nach links. Tuschfeder und Pinsel auf
Papier. 43,5 x 25 cm.

Literatur:
J. Traeger: Philipp Otto Runge und sein
Werk. Monographie und kritischer
Katalog, München 1975,
VVZ-Nr. 86b, S. 269, mit Abb.

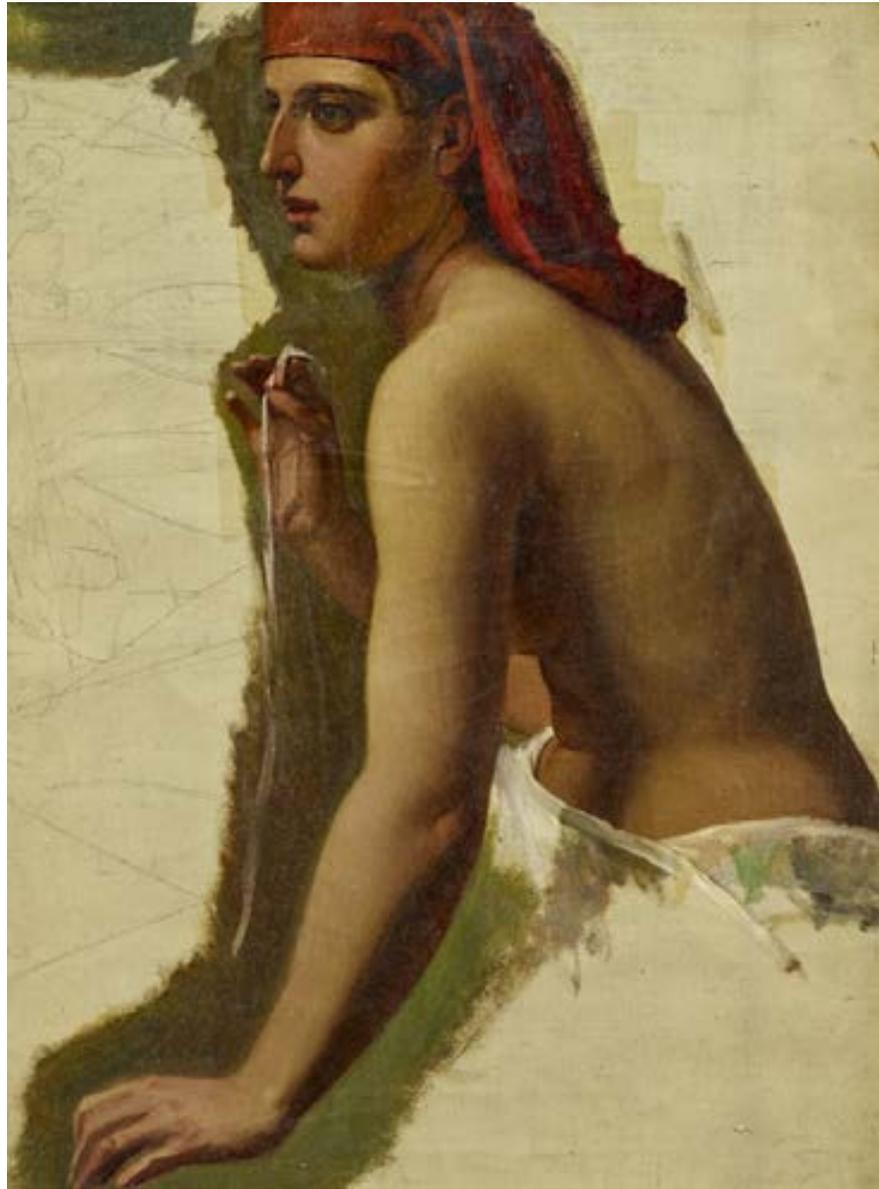
Provenienz:
Bis 1938 im Familienbesitz;
Kunsthändler C.G. Boerner,
Leipzig, bis 1953;
Auktion Ernst Hauswedell,
Hamburg 1955;
seitdem Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



Rückseite





639 Deutsche Schule

19. Jh.

Ägypterin. Unvollendete Figurenstudie. Öl auf Leinwand. 51 x 39,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



640 Natale Schiavoni

(1777 Chioggia – 1858 Venedig)

Porträt einer jungen Italienerin. Öl auf Leinwand. 82,5 x 66,5 cm. Signiert unten links: N. Schiavoni f. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Natale Schiavoni gehört zu den bedeutsamsten Malern und Kupferstechern des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in Italien. Abseits zahlreicher Bilder mit historischen oder orientalischen Themen, widmete er sich vornehmlich der Gattung des Porträts. Heutzutage ist er vor allem für die Darstellung sinnlicher Damen bekannt, die zumeist im Halbporträt gezeigt werden. Das vorliegende Gemälde – das sich seit etwa 50 Jahren in einer Privatsammlung befindet – zeigt eine dieser besagten Damen und steht

somit repräsentativ für Schiavonis Oeuvre: Durch das Zusammenspiel eines lasziven Blickes, des offenen Haares und des freigelegten Dekolletés generiert Schiavoni das Bild einer Femme Fatale, die den Betrachter in ihren Bann zieht. Das kräftige Grün und Orange der edlen Stoffe, von denen sie umgeben ist, stehen im unmittelbaren Kontrast zu dem elfenbeinartigen Inkarnat der Dargestellten und verleihen ihr majestätische Eleganz.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



641 Christoph
Gottfried
Bachmann

(tätig in Leipzig um 1. H. 19. Jh.)

Im Inneren des Doms zu Mailand.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
105 x 144 cm. Signiert und datiert
unten links: C.G. Bachmann / 1830.
Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450

642 **Johann
Jakob Frey**

(1813 Basel – 1865 Frascati)

Große Ansicht von Rom.
Abendstimmung. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 68 x 104,5 cm. Signiert und
datiert unten links: J.J. Frey / Rom
1856. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett der
Westdeutschen Kunstmesse Köln-
Düsseldorf.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Vor dem Panorama Roms, das sich
von Süden gesehen in der Ferne
ausbreitet, stehen zwei Mönche im
Gespräch, während ein weiterer
Mitbruder auf dem Boden sitzend
ein Buch liest. Die Mönche befinden
sich am Rand einer Schlucht, ihre
Aufmerksamkeit gilt nicht dem
zeitgenössischen Rom, sondern der
antiken Architektur, den Mauerresten
und Rundbögen, die in der unteren
linken Ecke des Gemäldes verschattet
zu erkennen sind. Die allgegenwärtige
Lesbarkeit des geschichtlichen
Verlaufs seit der Antike, die die große
Faszination Roms bis heute ausmacht,
ist Thema dieses Gemäldes.

Johann Jakob Frey, der Maler dieses
Bildes, stammte aus Basel. Sein
Vater war Landschaftsmaler und
Lithograph. Er und der Genremaler
Hieronymus Hess bildeten den jungen
Frey aus, bevor dieser zu weiteren
Studien für kurze Zeit nach Paris ging.
21-jährig zog Johann Jakob Frey nach
München und fand Kontakt zu dem
illustren Künstler-Kreis der ebenfalls
aus Basel stammenden Malerin und
Mäzenin Emilie Linder. Dank ihrer
Unterstützung konnte Frey 1835
nach Italien reisen, wo er sich in Rom
niederließ. Die Landschaft um Rom
erkundete und malte er gemeinsam
mit Joseph Anton Koch und Johann
Christian Reinhard, stand aber auch
mit Carl Rottmann im Austausch.

1842 nahm Johann Jakob Frey
gemeinsam mit dem Archäologen
Richard Lepsius an der preußischen
Expedition nach Ägypten teil. Hatte
sein Werk vorher schon eine hohe
Anerkennung und Wertschätzung
erfahren, wurde er nach seiner
Rückkehr nach Rom vor allem unter
ausländischen Touristen zu einem
gefeierten Star. Besonders seine
exotischen Motive waren gefragt,
aber auch seine Ansichten Roms
begeisterten Sammler auch der
höchsten adeligen Kreise, wie Wilhelm
IV. von Preußen oder Ludwig I. von
Bayern.

Das vorliegende Gemälde ist 1856
datiert und stammt damit aus der
Zeit nach der Ägypten-Reise. Rom-
Kenner können in der Ferne einzelne
markante Gebäude der heiligen
Stadt wiedererkennen, die Johann
Jakob Frey minutiös gezeichnet
hat, ohne dass der atmosphärische
Gesamteindruck zurücktritt.
Bemerkenswert ist die Wahl des
Standorts, den der Künstler dem
Betrachter des Gemäldes zuweist:
Gefühlt steht dieser über dem
bodenlosen Abgrund, der sich zu
Füßen der Mönche am unteren
Bildrand auftut. So bekommt dieses,
auf den ersten Blick als klassische
Rom-Vedute angelegte Gemälde eine
besondere Dynamik. Während der
Blick in der Ferne auf der vertrauten
Stadtsilhouette, dem Horizont
und dem leicht bewölkten Himmel
ausruhen kann, birgt der Vordergrund
die teilweise noch unentdeckte,
geheimnisvolle, antike Geschichte und
die Mahnung an die Vergänglichkeit
zivilisatorischer Errungenschaften.

€ 30.000 – 40.000

\$ 32.700 – 43.600







643 **Joseph
Coomans**

(1816 Brüssel –
1889 Boulogne-sur-Seine)

Vor dem Mausoleum. Öl auf Holz.
47,5 x 41 cm. Signiert und datiert
unten links: Joseph Coomans Algier
1845.

Rückseitig:
Auf der Tafel Klebezettel mit Angaben
zum Künstler.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



644 **Nikolaj
Egorovic
Svartchikov**

(1817 St. Petersburg –
1898 Carskoe Selo)

Pferdekopf. Bleistift, weiß gehöht
auf Papier. 18,5 x 22 cm. Signiert und
datiert unten rechts: N. Svartchikov /
1853 / 11. Oktober Paris.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.200
\$ 1.090 – 1.308



645 **Anton Mauve**

(1838 Zaandam – 1888 Arnheim)

Junge mit Eselskarren. Aquarell auf Papier. Montiert. 25 x 33 cm. Signiert unten rechts: A. Mauve p. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



646 **Petrus Gerardus Vertin**

(Den Haag 1819 – 1893)

Sommerliche Straßenszene in einer holländischen Stadt. Öl auf Leinwand. 48 x 40 cm. Signiert und datiert unten links: P.G. Vertin ft. 63. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.635 – 2.180

Willem Koekkoek

(1839 Amsterdam –
1895 Nieuwer-Amstel)

Wintertag in einem holländischen Städtchen. Öl auf Leinwand. 44,5 x 60,5 cm. Signiert unten rechts: W. Koekkoek. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Willem Koekkoek, der Meister der detailreichen holländischen Veduten des ausgehenden 19. Jh., entstammt der berühmten holländischen Malerdynastie Koekkoek, die u. a. auch im niederrheinischen Kleve ansässig war. Willem war Sohn des hauptsächlich für seine Marinen bekannten Hermanus Koekkoek und Neffe des bekanntesten Vertreters Barend Cornelis Koekkoek, dessen romantische Landschaftsschilderungen ganze Generationen prägten. Willem bereiste als Maler und Chronist mit seinen Skizzenbüchern die Niederlande und deren Städte. Zeichnend hielt er auf Reisen die verschiedensten Ansichten wichtiger Bauwerke und typischer Szenen fest. Aus diesen Bleistiftstudien komponierte er anschließend im Atelier seine Capriccios, die auf große Resonanz trafen und ihm ein Publikum in ganz Europa sicherten. Wie auch auf den Werken seines Vorbilds Cornelis Springer verbindet Koekkoek die Wärme, die von den Farben der Backsteinmauern ausgeht mit einem erzählerischen Aspekt des Stadtlebens – und einer bestechenden Präzision in Technik und Malerei. Aus unserem neuzeitlichen Blickwinkel sind Willem Koekkoeks Veduten nahezu fotografische Wiedergaben eines vergangenen Stadtlebens – und oftmals auch Dokumente heute verlorener Bauwerke und Stadtansichten.

Wir danken Guido De Werd, Köln, der die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes im Original bestätigt hat.

€ 15.000 – 25.000
\$ 16.350 – 27.250





648 **Mono-
grammist
F.B.**

um 1850

Fränkische Landschaft mit Flusslauf und Zollturm. Öl auf Leinwand. 49 x 60 cm. Monogrammiert unten mittig: FB (lig.). Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.000
\$ 2.725 – 3.270



649 **Adrianus
Eversen**

(1818 Amsterdam – 1897 Delft)

Holländisches Städtchen am Fluss. Öl auf Leinwand. Auf Faserplatte gelegt. 37,5 x 55,5 cm. Monogrammiert unten rechts: A.E. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Der niederländische Vedutenmaler Adrianus Eversen wird 1818 in Amsterdam geboren und studiert bei den Architektur- und Vedutenmalern Cornelis de Kruyff und Cornelis Springer. Wie auch bei seinem zehn Jahre jüngeren Malerkollegen Willem Koekkoek ist besonders Springers Einfluss in den detailreichen und durch warme Farben stimmungsvoll gehaltenen Gemälden erkennbar. Im Gegensatz zu deren wirklichkeitsgetreuen Stadtansichten erschafft Eversen jedoch kompositorisch idealisierte Szenen mit harmonisch abgestimmten Farben und gekonntem Lichtspiel. So finden Architektur und Landschaft in einen ausgewogenen Einklang.

Die hier gezeigte Stadtansicht steht für ebendiese, für Eversen charakteristische Form der Komposition. Der linke vordere Bildbereich erscheint geradezu erleuchtet und rückt so als erstes in den Fokus. Die dahinterliegenden Gebäude und Schiffe sind hingegen dunkler gehalten und dienen dem Spannungsaufbau als Pendant zur hellen Stadt und zum Himmel im Hintergrund. Die Wirkung der warmen Farbpalette sowie das Spiel mit dem Licht erschaffen eine geradezu idyllische Atmosphäre, deren sich der Betrachter kaum entziehen kann.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



650 Eugène
Verboeck-
hoven

(1799 Warneton –
1881 Brüssel)

Lagernde Schafe und Ziegen. Öl auf
Holz. 27 x 22 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Eugene Verboeckhoven
ft. 1834. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Künstlersiegel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.180 – 2.725



651 Eugène
Verboeck
hoven

(1799 Warneton –
1881 Brüssel)

Weidelandschaft mit Schafen. Öl auf
Holz. 21,5 x 30 cm. Signiert unten
links: Eugene Verboeckhoven ft.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



652 **Victor
Paul Mohn**

(1842 Meißen – 1911 Berlin)

Schloss Scharfenberg über der Elbe bei
Meißen. Bleistift auf Papier. Montiert.
Passepartoutausschnitt: 23 x 41 cm.
Signiert unten rechts: P. Mohn.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 300–400
\$ 327–436 | *



653 **Christian
Ernst
Bernhard
Morgenstern**

(1805 Hamburg –
1867 München)

Blick auf das Zugspitzmassiv. Bleistift
auf Papier. Kaschiert. 34 x 52 cm.
Monogrammiert und bezeichnet
unten links: C(lig.)M / von der
Schachen(..) nach der Zugspitze.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland

€ 600–800
\$ 654–872 | *



654 **Gustav
Preyer**

(1801 Wermelskirchen –
1838 München)

Am Waldrand. Öl auf Leinwand.
Auf Karton gelegt. 12,5 x 20,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Gust. Preyer 1835.

Rückseitig:
Auf dem Karton nochmals signiert.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



655 **Gustav
Preyer**

(1801 Wermelskirchen –
1838 München)

Heidelandschaft. Öl auf Leinwand.
Auf Karton gelegt. 13,5 x 19,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Gust. Preyer 1837.

Rückseitig:
Auf dem Karton nochmals signiert
und datiert.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



656 **Théodore
Rousseau**

(1812 Paris – 1867 Barbizon)

Herbstlandschaft. Öl auf Papier.
Auf Holz gelegt. 21 x 35 cm.
Monogrammiert unten links: Th.R.
Rahmen.

Literatur:
H.-P. Bühler: Die Schule von Barbizon.
Französische Landschaftsmalerei im
19. Jahrhundert, München 1979, Abb.
98.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



657 **Charles
Francois
Daubigny**

(Paris 1817 – 1878)

Landschaft an der Oise. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 41 x 66 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Daubigny 1873.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



658 **Johann
Hamza**

(1850 Teltsch – 1927 Wien)

Junges Paar. Öl auf Holz. 25 x 19 cm.
Signiert unten rechts: J. Hamza /
Wien. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Belgien.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



659 **Friedrich
Voltz**

(1817 Nördlingen –
1886 München)

Lagernde Herde im Morgenlicht. Öl
auf Holz. 37,5 x 90 cm. Signiert unten
rechts: F. Voltz / München. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



660 **Edmund
Herger**

(1860 Remda – 1906 München)

„Landsknechte verteilen Beutestücke“.
Öl auf Leinwand. 125 x 155 cm.
Signiert und datiert unten links:
Edmund Herger / W 82. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720

Rückseitig:
Auf der Leinwand betitelt und signiert
sowie mit Ausstellungsetikett der
Internationalen Kunstausstellung
München Nr. 773 auf dem Rahmen.

Literatur:
F.v. Boetticher: Malerwerke des
neunzehnten Jahrhunderts, Dresden
1891-1901, Band I., 2, S 34. Hier
wähnt unter der Nr. 1 mit Verweis
auf die Münchener Kunstausstellung
1883.



661 **Karóly Markó**

(1822 Budapest –
1891 Moskau)

Italienische Landschaft mit
Ziegenhirten. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 36,5 x 46,5 cm. Signiert und
datiert unten rechts: C. Marko junior /
1852. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



662 **Karóly Markó**

(1822 Budapest –
1891 Moskau)

In der Toskana. Getreideernte in den
Hügeln über Florenz. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 95,5 x 126 cm. Signiert
unten rechts: C. Marko. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080

SAMMLUNG DIRK UND URSULA BUDDE

Die folgenden Gemälde mit Hauptwerken der Malerfamilien Achenbach und Preyer werden zugunsten der 2013 gegründeten Budde-Stiftung versteigert. Ziel der Stiftung ist es, in Form von Stipendien und Preisen Studierende, die sich mit besonders innovativen Ansätzen und herausragende Leistungen auszeichnen, zu unterstützen und würdigen.

Die Arbeiten der Sammlung, die daneben auch Werke des Dänischen Landschaftsmalers Peder Monsted und des Düsseldorfers Hugo Mühlig zeigen, wurden in den vergangenen Jahrzehnten vom Stifterehepaar mit Leidenschaft im ausgewählten Kunsthandel zusammengetragen. Die Erlöse fließen nun in das Stiftungsvermögen zur Förderung junger Wissenschaftler ein.



DIE PREYERS

Johann Wilhelm Preyer und seine Tochter Emilie gelten als die herausragenden deutschen Stillleben-Maler des 19. Jahrhunderts. Doch Johann Wilhelm Preyer hatte auch einen zwei Jahre älteren Bruder, Gustav, mit dem er gemeinsam 1822 in die Düsseldorfer Akademie eingetreten war. Der früh verstorbene und heute weitgehend unbekannte Gustav Preyer hatte mit seinen Landschafts-Bildern Erfolg. (Vgl. Kat. 654/655). Auch Johann Wilhelm Preyer malte zunächst Landschaften, während ihm, nach eigener Aussage das Figurenmalen nicht lag. Seit den späten 1820er Jahren konzentrierte er sich auf Stillleben. Vielleicht hat die jeweilige Spezialisierung der beiden Brüder Preyer auf ein bestimmtes Malerei-Fach eine Parallele zu den etwas später auch in Düsseldorf erscheinenden Brüdern Achenbach.

Dass Stillleben in der Wertung der Kunst-Akademie von eher geringem Ansehen waren, konnte Johann Wilhelm Preyer schon recht bald verschmerzen. Bei Publikum, Kritikern und Sammlern hatte er mit seinen Arbeiten sehr schnell großen Erfolg.

Seine maltechnische Raffinesse, mit der er die Plastizität der Gegenstände und die Beschaffenheit der Oberflächen wiedergeben konnte, faszinierten ebenso, wie die besondere Lichtstimmung und die strenge Komposition seiner Werke. Sehr beliebt waren auch die Gemälde, in denen Johann Wilhelm Preyer Trauben neben deren alkoholischen Produkten in feinen Gläsern arrangierte. Die Nachfrage nach Preyers Gemälden wurde schließlich so groß, dass er auf Bestellung für in- und ausländische Kunden malte und in gesichertem Wohlstand lebte.

Johann Wilhelm Preyer gab auch – überwiegend Frauen - privaten Malunterricht. Seine 1849 geborene Tochter Emilie war sicher seine beste Schülerin und eine würdige Nachfolgerin. Anders als ihrem älteren Bruder Paul, der in die Düsseldorfer Akademie eintreten durfte und Erfolge als Bildnis- und Genremaler hatte, blieb Emilie Preyer als Frau die offizielle Ausbildung verwehrt. Aber sie hatte das Glück einen „Maler-Vater“ zu haben, der ihr großes Talent erkannte und förderte. Er bildete sie aus und konnte auch die Künstler-Kollegen und Professoren Heinrich Mücke und Hans Fredrik Gude als private Lehrer seiner Tochter gewinnen.

Emilie Preyer folgte ihrem Vater weitgehend in der Wahl der Bild-Motive. Als ihre besondere Spezialität brachte sie die Batist-Tischdecke als Unterlage der arrangierten Früchte

ein. Das gestärkte Textil mit den trompe-l'œil-artigen Bügelfalten begegnet in ihren kleinformatigen Gemälden häufig. Ein Element dessen Haptik und spezielle Absorption und Reflexion des Lichts der Künstlerin höchste technische Vollkommenheit abverlangte. Gerade in der Behandlung des Lichts unterscheiden sich die Gemälde der Tochter von denen ihres Vaters. In den Werken Johann Wilhelm Preyers gibt es einen stets definierten Lichteinfall, doch scheinen die arrangierten Objekte eher in Licht „gehüllt“ zu sein. Emilie leuchtet ihre Motive meist härter aus, fast sachlich. Damit erprobt sie eine Sichtweise, die in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts prägend sein wird.

Sicherlich konnte Emilie Preyer auch von der Berühmtheit ihres Vaters und von seinen Kontakten zu Händlern und Sammlern profitieren, aber es gelang ihr bald als eigenständige, erfolgreiche Künstlerpersönlichkeit wahrgenommen zu werden. Besonders in den Vereinigten Staaten hatte sie einen festen Sammlerkreis und konnte durch Verkäufe ihrer brillanten Stillleben als Malerin wirtschaftlich unabhängig leben.



663 Johann Wilhelm Preyer

(1803 Rheydt –
1889 Düsseldorf)

Stillleben mit Mandeln, Austern,
Trauben und einer Sektklöße. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 37 x 34 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
J.W. Preyer 1858. Rahmen.

Literatur:
S. Weiß & H. Paffrath (Hrsg.):
Preyer. Johann Wilhelm 1803-1889
und Emilie 1849-1930. Mit den
Werkverzeichnissen der Gemälde von
Johann Wilhelm und Emilie Preyer,
Köln 2009, Nr. 134 mit Farbabb. S. 96.

€ 35.000 – 45.000
\$ 38.150 – 49.050



664 **Johann
Wilhelm
Preyer**

(1803 Rheydt –
1889 Düsseldorf)

Stilleben mit Reineclauden, Trauben,
Pfirsich und einem Rotweinglas.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
38 x 34 cm. Signiert und datiert unten
rechts: J.W. Preyer 1858. Rahmen.

Literatur:
S. Weiß & H. Paffrath (Hrsg.):
Preyer. Johann Wilhelm 1803-1889
und Emilie 1849-1930. Mit den
Werkverzeichnissen der Gemälde von
Johann Wilhelm und Emilie Preyer,
Köln 2009, Nr. 135 mit Farbabb. S. 97.

€ 30.000 – 35.000
\$ 32.700 – 38.150



665 **Amalie
Kärcher**

(1819 Karlsruhe-Durlach –
1887 Karlsruhe)

Stilleben mit Trauben und Pfirsichen
in einer Glasschale. Öl auf Leinwand.
48 x 43 cm. Signiert und datiert unten
mittig: A. Kaercher 1853. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



666 **Johann
Wilhelm
Preyer**

(1803 Rheydt –
1889 Düsseldorf)

Trauben, Pfirsiche und Aprikosen.
Öl auf Leinwand. 41,5 x 51 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
J.W. Preyer München 1848. Rahmen.

€ 25.000 – 35.000
\$ 27.250 – 38.150



667 Emilie Preyer

(Düsseldorf 1849–1930)

Früchtestillleben mit Aprikosen, Pflaumen und Weintrauben auf einem Tisch mit Damastdecke. Öl auf Leinwand. 17,5 x 23 cm. Signiert unten rechts: Emilie Preyer. Rahmen.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250



668 Emilie Preyer

(Düsseldorf 1849–1930)

Stilleben mit Trauben, Pfirsich, Pflaumen und einer Champagnerflöte. Öl auf Leinwand. 24 x 32 cm. Signiert unten rechts: Emilie Preyer. Rahmen.

Literatur:
S. Weiß & H. Paffrath (Hrsg.):
Preyer. Johann Wilhelm 1803-1889
und Emilie 1849-1930. Mit den
Werkverzeichnissen der Gemälde von
Johann Wilhelm und Emilie Preyer,
Köln 2009, Nr. 40 mit Farbabb. S. 170.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250

DIE ACHENBACHS

Die Gebrüder Andreas und Oswald Achenbach waren schon als junge Künstler und bis zu ihrem Lebensende, wie man heute sagen würde, Megastars.

Sie waren die Lieblinge der Kunstwelt: der Sammler, Kritiker und des damals jungen, sich gerade entwickelnden Kunstmarkts. Nicht nur in ihrer Heimatstadt Düsseldorf, im Rheinland oder im deutschen Reich, sondern in ganz Europa und in den Vereinigten Staaten galt „ein Achenbach“ als ein Prestigeobjekt, das jeden bürgerlichen Salon zieren sollte.

Andreas, 1815 geboren, war 12 Jahre älter als sein Bruder Oswald. Beide wurden schon ungewöhnlich früh, Andreas mit 12 Jahren, Oswald mit acht Jahren, an der Düsseldorfer Akademie zum Studium zugelassen. Oswald wurde allerdings eher „trotz“ seines Bruders dort aufgenommen, denn der Ältere galt als außergewöhnlich talentiert aber auch „ungebührlich im Betragen“. Im Jahr des Akademie-Eintritts Oswalds verließ Andreas das Institut unter Protest gegen die Leitung durch Wilhelm von Schadow.

In vielen Zeugnissen, die es über die Brüder Achenbach gibt, wird deutlich, dass Andreas ein Leben lang der schwierigere, kompromisslosere Charakter war, aber auch derjenige von beiden, der kunst- und gesellschaftspolitisch mehr Spuren hinterließ (ohne ihn hätte es das Haus der Künstlervereinigung „Malkasten“ in Düsseldorf wohl nicht gegeben) und der von der Gesellschaft mit noch mehr Ehrungen überhäuft wurde. Sein kritisches Wesen zeigt sich auch in vielen Karikaturen, mit denen er politisch Stellung bezog.

Andreas, das älteste von zehn Geschwistern, war schon als Student in der Lage durch seine Malerei die finanziell oft prekäre Situation der Familie durch Verkäufe aufzubessern.

Nach vielen Reisen in Europa, kehrte Andreas 1845 nach einem zweijährigen Aufenthalt in Italien zurück nach Düsseldorf. Zeitgleich brach Oswald zu seiner ersten Italienreise auf. Es gibt Belege, dass Andreas Oswald in Briefen gelegentlich Ratschläge gab, aber ungleich größer ist der Einfluss, den der Kunstmarkt wegen des Vorhandenseins der namensgleichen Brüder auf beide ausübte.

Der identische Name schuf bei Sammlern wohl eher Verwirrung und so sollte die „Marke“ Achenbach optisch klar aufgeteilt werden: 1850 gab es wohl in Italien ein Treffen der Brüder, bei dem sie – vermutlich auf Druck ihrer Kunsthändler – vereinbarten, dass sie die Motive ihrer Malerei aufteilten. Andreas sollte fortan nordische Seestücke malen während Oswald sich vornehmlich auf italienische Landschaften spezialisierte. Die Festlegung auf die Motive führte dazu, dass das Werk der Brüder nur bedingt vergleichbar war. Die Darstellung der bei Andreas oft stürmischen See, der dramatische Kampf der Menschen gegen die Elemente, aber auch die friedlicheren Strandbilder sind in ihrer Atmosphäre und im Kolorit nicht mit den italienischen Landschaften Oswalds vergleichbar. Sammler standen nicht vor der Wahl eines „Entweder-Oder“ sondern vor einem „Sowohl-als-auch“. Fortan benötigte eine Sammlung nicht einen, sondern (mindestens) zwei „Achenbachs“.

Der beiderseitige immense Erfolg der Brüder führte jedoch nicht zu ungetrübter Harmonie. Es ist bisher nicht bekannt, wie es zu dem Zerwürfnis kam, aber in ihrer zweiten Lebenshälfte gingen sich Oswald und Andreas Achenbach gesellschaftlich aus dem Weg. Es gibt einige Anekdoten über die gegenseitige Aversion der beiden Malerfürsten: Begegneten sie sich in der Straße, grüßten sie sich, gaben sich aber nicht die Hand und der großen Schnittmenge des Künstler-Freundeskreises wurde einige Diplomatie abverlangt.

Durch die Auflösung dreier Sammlungen bietet sich aktuell die Gelegenheit acht Gemälde Andreas Achenbachs und acht Werke Oswalds, überwiegend aus der zweiten Jahrhunderthälfte, nebeneinander zu betrachten. Bei aller Unterschiedlichkeit der Motive und der Malweise – Oswald war sicherlich freier im Umgang mit der Farbe, malte nach eigener Aussage „am liebsten mit Daumen und Spachtel“ – ist beiden aber häufig ein ähnlicher Bildaufbau zu eigen. Beide Brüder waren leidenschaftlich dem Theater zugetan, statteten Laienbühnen aus und spielten auch gerne selbst. Eine bühnenartige Komposition ist in den ruhigeren Bildern Andreas' ebenso zu beobachten wie in den meisten Arbeiten Oswalds. Auch setzen beide Künstler gerne einen leicht verschatteten Vordergrund zur Steigerung der Lichteffekte ein, die – besonders bei Andreas – oft punktuell das Gemälde akzentuieren. Aber auch Oswald setzt vergleichbar, wenn auch subtiler einzelne Lichtakzente.



669 Andreas Achenbach

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Anlandende Fischerboote an der holländischen Küste. Am Strand die wartenden Fischerfamilien. Öl auf Leinwand. Doubliert. 69 x 93 cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach / 1853. Rahmen.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



670 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Fischmarkt am Strand. Öl auf Holz.
64 x 87 cm. Signiert und datiert unten
rechts: A. Achenbach 1860. Rahmen.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



671 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Gewitterstimmung an einem
holländischen Hafen. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 70 x 95 cm. Signiert und
datiert unten links: A. Achenbach / 76.
Rahmen.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080



672 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Einfahrende Segler im Sturm. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 73,5 x 100 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
A. Achenbach 74. Rahmen.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080



673 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Marktstände auf dem Strand vor
Neapel. Öl auf Leinwand. 71 x 99 cm.
Signiert unten rechts: Osw.
Achenbach. Rahmen.

€ 25.000 – 35.000
\$ 27.250 – 38.150



674 Oswald
Achenbach

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Der Golf von Neapel mit dem
Vesuv. Öl auf Leinwand. Doublirt.
73,5 x 101 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Osw. Achenbach 1883.
Rahmen.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250



675 Oswald
Achenbach

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Marktfrauen in den Gärten oberhalb
von Neapel. Öl auf Leinwand.
80 x 102 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Osw. Achenbach 1887.
Rahmen.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250



676 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Auf der Küstenstraße vor Neapel.
Abendstimmung. Öl auf Leinwand.
50 x 61 cm. Signiert unten rechts:
Osw. Achenbach. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftliches
altes Etikett: „Strasse zwischen Neapel
und Puzzuoli, Blick auf Cap Misene“.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.350 – 21.800



677 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Auf der Küstenstraße oberhalb von
Neapel. Öl auf Leinwand. 43 x 61 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Oswald Achenbach / 1881. Rahmen.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.350 – 21.800

MØNSTED

Die Werke Peder Mønsted beeindrucken durch ihre Klarheit und ihre optisch nahezu fotografisch wirkende Brillanz. Tatsächlich kann der 1859 geborene Maler als Vermittler angesehen werden zwischen der sehr graphisch und fein gemalten Kunst der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, des sogenannten goldenen Zeitalters in Dänemark, und einer ganz modernen Strömung, die zum heute wieder so populären Fotorealismus führt.

Das damals noch junge Medium der Fotografie war Mønsted von Jugend an vertraut. Sein Vater war nicht nur ein wohlhabender Schiffsbauer, sondern auch Fotograf und auch sein erster Lehrer an der Zeichenschule in Aarhus, Andreas Fritz, war Maler und Fotograf. Weitere Ausbildung erfuhr Mønsted an der Kopenhagener Kunstakademie – unter anderem bei Julius Exner -, eine kurze Zeit bei P.S.Krøyer, einem der bekanntesten Skagener Malern und auf seiner ersten längeren Auslandsreise 1883 im Pariser Atelier von W.A. Bouguereau, dem führenden Salon-Maler seiner Zeit.

Von Kopenhagen aus führte Mønsted ein Leben lang Reisen durch ganz Europa und Nordafrika. Die so gewonnenen Eindrücke, die er im Atelier in Gemälden verarbeitete, fanden schnell das Interesse europäischer und amerikanischer Sammler. Überwiegend malte er menschenleere, idyllische Landschaften aber auch genreartige Szenen. Auch als Porträtist war Mønsted in höchsten Adelskreisen begehrt. So porträtierte er bei einem längeren Aufenthalt als Gast die griechische Königsfamilie und die Familie des russischen Zaren.

Ein immer wiederkehrendes Sujet von Mønsteds Arbeiten sind menschenleere Frühlings- oder Frühsommer-Waldlandschaften seiner skandinavischen Heimat. In Wasserläufen, die sich aus dem Vordergrund in die Bildtiefe ziehen, spiegeln sich Bäume, Stöcke und Steine. Der Betrachter schaut in die einsame, unberührte Natur, die im Zeitalter der fortschreitenden Industrialisierung dem vielgereisten Maler vielleicht schon als schützenswerte Rückzugsorte schienen.

Dabei schafft Peder Mønsted durch eine subtile Maltechnik einen Illusionismus, der verblüfft. Flächige und ohne jede Handschrift aufgetragene Farbe wechselt mit klaren Akzenten, die umso deutlicher zu Tage treten. Hier folgt Mønsted seinem Lehrer Bouguereau, der Farbe und Linie die Gleichrangigkeit zuerkannte.

Die Motivwahl und die als Vorläufer des Fotorealismus einzuordnende Maltechnik machen Mønsted zu einem äußerst modernen und heute aktuellen Maler des 19. Jahrhunderts.



678 Peder Mørk Mønsted

(1859 Grenaa –
1941 Kopenhagen)

Birkenwald im Herbstlicht. Öl auf Leinwand. 50,5 x 29,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: P. Mønsted 1901. Rahmen.

Literatur:
H. Paffrath: Peder Mønsted – Zauber der Natur, Düsseldorf 2013.
Das Gemälde ist unter der Nr. 1901/24 in den Nachtrag des Werkverzeichnisses aufgenommen.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



679 **Peder
Mørk
Mønsted**

(1859 Grenaa –
1941 Kopenhagen)

Sonniger Frühlingstag. Öl auf
Leinwand. 80 x 54 cm. Signiert unten
links: P. Mønsted. Rahmen.

Literatur:
H. Paffrath: Peder Mønsted – Zauber
der Natur, Düsseldorf 2013.
Das Gemälde ist unter der
Nr. undatiert/59 in den Nachtrag des
Werkverzeichnisses aufgenommen.

€ 12.000 – 18.000
\$ 13.080 – 19.620



680 **Peder
Mørk
Mønsted**

(1859 Grenaa –
1941 Kopenhagen)

Mädchen am Haus. Öl auf Leinwand.
71 x 51 cm. Signiert und datiert unten
rechts: P. Mønsted / Aalsgarde 1921.
Rahmen.

Literatur:
H. Paffrath: Peder Mønsted – Zauber
der Natur, Düsseldorf 2013,
Nr. 1921/18 mit Abb. S. 128.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.450 – 6.540



681 Peder
Mørk
Mønsted

(1859 Grenaa –
1941 Kopenhagen)

Sonniger Waldbach. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 48,5 x 94 cm. Signiert und
datiert unten rechts: P. Mønsted
1899. Rahmen.

Literatur:
H. Paffrath: Peder Mønsted – Zauber
der Natur, Düsseldorf 2013,
Nr. 1899/27 mit Abb. S. 28.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250



682 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Bauer mit Eselkarren am Ufer. Öl auf Holz. 19,5 x 26,5 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



683 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Distelfeld. Öl auf Karton. 24,5 x 31,5 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton vom Künstler betitelt.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



684 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Hessische Felderlandschaft bei
Willinghausen. Öl auf Karton.
17,5 x 28 cm. Signiert unten rechts:
Hugo Mühlig. Rahmen.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



685 **Carl Hilgers**

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Wasserschloss im Winter. Öl auf
Leinwand. 22 x 31 cm. Signiert und
datiert unten links: C. Hilgers 72.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



686 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Hafenstadt in Holland. Vlissingen.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
111 x 86 cm. Signiert und datiert
unten links: A. Achenbach / 74.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.080 – 16.350



687 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Heimkehrende Fischerboote
bei Sturmflut. Öl auf Leinwand.
70 x 96 cm. Signiert und datiert unten
rechts: A. Achenbach / 75. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080



688 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Fischer bei Ausladen des Fangs. Öl auf Holz. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach / 90. Rahmen.

Rückseitig:
Reste eines alten Etiketts der Wiener Kunsthandlung E. Hirschler.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.630 – 9.810



689 **Andreas
Achenbach**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Stürmischer Abend an der holländischen Küste. Öl auf Leinwand. Auf Faserplatte gelegt. 100 x 130 cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach / 82. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.720 – 13.080



690 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Zwei Jäger am Bachlauf in den
Albaner Bergen. Öl auf Leinwand.
42,5 x 58,5 cm. Signiert unten links:
Oswald Achenbach. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Frankreich.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



691 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Wäscherinnen am Strand vor
Neapel. Öl auf Leinwand. Doubliert.
42 x 60 cm. Signiert und datiert unten
links: Osw. Achenbach 1880. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 13.000 – 15.000
\$ 14.170 – 16.350



692 **Oswald
Achenbach**

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Abendstimmung auf einer belebten Küstenstraße bei Neapel. Öl auf Leinwand. 38,5 x 55 cm. Signiert und datiert unten rechts: Osw. Achenbach / 1890. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 15.000 – 18.000
\$ 16.350 – 19.620



693 **Albert
Flamm**

(1823 Köln – 1906 Düsseldorf)

Landschaft mit Figuren auf der Via Appia. Öl auf Leinwand. 60,5 x 88,5 cm. Signiert unten rechts: A. Flamm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.450 – 6.540



694 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Frühlingslandschaft am Niederrhein mit pflügendem Bauern. Öl auf Leinwand. 33,5 x 45 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Künstleretikett.

Literatur:
A. Baeumerth / W. Körs: Hugo Mühlig 1854-1929. Leben und Werk, S. 210, Nr. 193 mit Abb.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



695 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Jagdgesellschaft im Morgennebel auf der Allee. Öl auf Holz. 37 x 60 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



696 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Vorfrühling an der Grafenberger
Allee. Öl auf Karton. Auf Holz gelegt.
27,5 x 23,5 cm. Signiert unten rechts:
Hugo Mühlig. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



697 **Hugo Mühlig**

(1854 Dresden –
1929 Düsseldorf)

Pferdefuhrwerk auf der Grafenberger
Allee. Öl auf Holz. 50 x 39,5 cm.
Signiert unten links: Hugo Mühlig /
Ddf. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350



698 **Emilie
Preyer**

(Düsseldorf 1849 – 1930)

Stilleben mit Weintrauben,
Pfirsichen und Haselnüssen auf einer
Marmorplatte. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 20 x 27 cm. Signiert unten
rechts: Emilie Preyer. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 35.000 – 45.000
\$ 38.150 – 49.050

Literatur:
S. Weiß & H. Paffrath (Hrsg.):
Preyer. Johann Wilhelm 1803-1889
und Emilie 1849-1930. Mit den
Werkverzeichnissen der Gemälde von
Johann Wilhelm und Emilie Preyer,
Köln 2009, S. 218, Nr. 91.



699 **Julius
Müller-
Maßdorf**

(Düsseldorf 1863 – 1933)

Die Kinder des Offiziers und Dramatikers Edmund Henoumont (1831 – 1910). Öl auf Leinwand. 160 x 184 cm. Signiert und datiert rückseitig auf der umgeschlagenen Leinwand: M. Müller-Maßdorf 86. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Nach seiner Offiziersausbildung in Westfalen trat Edmund Henoumont in den Dienst der Kaiserlich Russischen Armee ein und nahm am Krimkrieg teil. Ab 1862 und, zurück in seiner

Heimatstadt Düsseldorf, war er in den unterschiedlichsten Bereichen des kulturellen Gesellschaftsleben der Stadt aktiv und erlangte auch einige Berühmtheit für seine dramatischen Dichtungen.

Henoumont pflegte beste Kontakte zu den im Düsseldorfer Malkasten vereinigten Künstlern der Stadt und dürfte dort auch den noch sehr jungen Müller-Maßdorf mit diesem lebensgroßen Portraitbildnis seiner sechs Kinder beauftragt haben.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.725 – 3.815



700 **Jacques
Francois
Carabain**

(1834 Amsterdam –
1933 Brüssel)

Verona. Blick durch die Gassen auf Turm der San Filippo Neri Kirche. Öl auf Holz. 30 x 22 cm. Signiert unten links: Carabain. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Künstleretikett mit Widmung.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



701 **Oskar
Begas**

(Berlin 1828 – 1883)

Waldschneepfenjagd auf Rügen. Öl auf
Leinwand. 47,5 x 63 cm. Signiert und
datiert unten links: Oscar Begas 1870.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.450 – 6.540



702 **Walter
Moras**

(Berlin 1856 – 1925)

Spreewaldlandschaft im Sommer.
Öl auf Leinwand. 83 x 121 cm. Signiert
unten rechts: W. Moras. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



703 **Karl
Hagemeister**

(Werder/Havel 1848–1933)

Italienische Gebirgslandschaft. 1877.
Tinte auf Papier. 31,5 x 47 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
K Hagemeister 1877. Passepartout.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



704 **Hermann
Herzog**

(1832 Bremen –
1932 Philadelphia)

Gletscherlandschaft mit Hirschen und
Adler. Öl auf Leinwand. Doubliert.
62 x 95,5 cm. Signiert und datiert
unten links: H. Herzog 1860(?).
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Aus einem wolkenverhangenen
Bergmassiv ergießt sich der Gletscher
in das Hochgebirgstal. An dessen
Ende steht eine Gruppe Hirsche, über
den Tieren kreist einsam ein Adler
seine Runde und hält Ausschau nach
Beute. Hermann Herzog schildert
uns eine majestätische und wilde
Landschaft, möglicherweise aus den
Rocky Mountains. In seiner Zeit in
Nordamerika erkundete und erschloss
er die fremden Regionen für sein
Publikum und fand in der dortigen
Landschaft das Thema, für das er
auch heute noch von Kennern hoch
angesehen ist.

Nach seiner Ausbildung an der
Düsseldorfer Malerschule bei Johann
Wilhelm Schirmer, Andreas Achenbach

und Hans Frederik Gude zog es den
gebürtigen Bremer Hermann Herzog
zuerst in die Gebirgslandschaften
Norwegens, der Schweiz und den
Pyrenäen. Ab den 1860er Jahren reiste
er durch die heutige USA bis nach
Kalifornien und fand seine Motive
in den Weiten Nordamerikas. Er
siedelte sich in Philadelphia an, wo
er bis zu seinem Tod lebte und ein
umfangreiches Werk hinterließ.
Heute zählt er zu den Vertretern der
Hudson River School, der wichtigen
Gruppe amerikanischer Maler, die
der Düsseldorfer Schule sehr nahe
standen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



705 Themistokles
von
Eckenbrecher

(1842 Athen – 1921 Goslar)

„Am Raftsund auf den Lofoten“.
Öl auf Leinwand. 68 x 100 cm.
Signiert und datiert unten links:
TvEckenbrecher / 1906. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen vom Künstler
signiert, datiert und ortsbezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



706 Johannes
Bartholo-
mäus
Duntze

(1823 Rablinghausen –
1895 Düsseldorf)

Fischer in einem norwegischen Fjord.
Öl auf Leinwand. 66,5 x 92,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
J. Duntze 1861. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Keilrahmen
Ausstellungsetiketten des Vereins
Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger
Unterstützung und Hilfe.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



707 **Georg
Anton
Rasmussen**

(1842 Stavanger – 1914 Berlin)

Sonntag im Fjord. Öl auf Leinwand.
Doublirt. 39 x 65 cm. Signiert und
datiert unten links: A. Rasmussen 91.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000
\$ 2.180 – 4.360



708 **Charles
Leickert**

(1818 Brüssel – 1907 Mainz)

Fischmarkt am holländischen Strand.
Öl auf Leinwand. 63 x 101 cm. Signiert
und datiert unten rechts: Ch. Leickert
f. 81. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720

709 Eugen Bracht

(1842 Morges – 1921 Darmstadt)

„Sautriff“. Heidelandschaft mit mächtiger Eiche unter dunklen Gewitterwolken. Öl auf Leinwand. 93 x 161 cm. Signiert unten links: Eugen Bracht. Rahmen.

Literatur:
vgl.: M. Osborn: Eugen Bracht, Bielefeld/Leipzig 1909, S. 92 mit Abb.

Provenienz:
Privatbesitz, Argentinien.

Der Landschaftsmaler Eugen Bracht wird 1842 in Morges in der Schweiz geboren und wächst in Darmstadt auf. Er erhält bereits früh Mal- und Zeichenunterricht und studiert in Karlsruhe und Düsseldorf. 1883 zum Professor für Landschaftsmalerei an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin ernannt, folgt Bracht 1902 dem Ruf an die Königliche Akademie der bildenden Künste Dresden. Seiner Heimatstadt Darmstadt bleibt er zeitlebens in seinen landschaftlichen Motiven verbunden. Eine Ehrenmitgliedschaft in der „Freien Vereinigung Darmstädter Künstler“ veranlasst Bracht zur Teilnahme an deren Ausstellungen, in denen er stets heimatliche Motive zeigt. So auch das vorliegende Gemälde, welches auf einer Studie aus dem Kranichsteiner Park in Darmstadt beruht. Die Hinwendung zur Freilichtmalerei und die impressionistischen Einflüsse auf das Oeuvre Brachts werden während seiner Zeit in Dresden immer deutlicher und führen schlussendlich zu seinem künstlerischen Durchbruch.

Der Kunsthistoriker Manfred Großkinsky schreibt uns zu diesem Gemälde, dass Eugen Bracht das Bildthema – über beinahe zwanzig Jahre verteilt – in vier verschiedenen Fassungen malte. Bekannt ist diese Heidelandschaft mit den mächtigen Eichbäumen durch die Abbildung der ersten und größten Version in der alten Monografie von Max Osborn (1909); die hier vorliegende datiert in das Jahr 1903. Großkinsky identifiziert das vorliegende Gemälde als die nach Südamerika verkaufte Version. Brachts Bruder Albrecht lebte seinerzeit in Buenos Aires und fungierte dort als Kontakt zu den Sammlern. Im März 1904 wurde die große Leinwand an einen dortigen Privatsammler verkauft; danach verliert sich die Spur, bis sie uns nun aus einem privaten argentinischen Nachlass eingeliefert wurde.

Wir danken Manfred Großkinsky, Karlsruhe, der uns die Zuschreibung anhand einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat, für seine freundliche Unterstützung.

€ 20.000 – 25.000
\$ 21.800 – 27.250







710 **Franz
Hengsbach**

(1814 Werl – 1883 Düsseldorf)

Blick auf Salzburg. Öl auf Leinwand.
85 x 119 cm. Signiert und datiert
unten rechts: F. Hengsbach 79.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



711 **Rudolf
Jonas**

(1822 Goldap – 1888 Berlin)

An der Westküste Korsikas am
Golf Ajaccio. Öl auf Leinwand.
32 x 47,5 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Rud. Jonas 59. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Stempel des
Münchener Malereibedarfs von Max
Friedl.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Nach seinen Studienjahren an den
Akademien in Berlin und München

arbeitete Jonas in verschiedenen
Städten, bevor er 1856 zu einer
mehrmonatigen Reise zu der Insel
Korsika aufbrach. Die dortige
Landschaft beeindruckte den Maler
sehr nachhaltig, so dass er zu
einem der ersten wurde, der sich
die Motive der Insel zum Thema
machte. Mit seinen in der Folge
entstandenen Werken konnte er
die Akademie-Ausstellungen der
folgenden Jahrzehnte beschicken.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360

712 Alexei
Petrovich
Gratscheff

(1780 – 1850 Moskau)

Kosakenreiter. Bronze. Höhe:
30 cm. Kyrillisch bezeichnet
rechts: A. Gratscheff. rückseitig
Gießereibezeichnung: Fabr. C.F.
Woerffel / St. Petersburg.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 3.500
\$ 3.270 – 3.815



713 Hans
von
Marées

(1837 Elberfeld – 1887 Rom)
zugeschrieben

Jagdszene. Schwarze Kreide auf
Papier. Montiert. 13,5 x 18,5 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.200
\$ 1.090 – 1.308



714 **Emile
Munier**

(1840 Paris – 1895)

Kleines Mädchen mit Hund. Öl auf
Leinwand. 83 x 62,5 cm. Signiert und
datiert unten rechts: E. Munier 1892.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Das vorliegende Werk stammt von
dem französischen akademischen
Maler Émilie Munier, der bei dem
bedeutenden Neoklassizisten William-
Adolphe Bouguerau seine Ausbildung
erhielt. Der Künstler war besonders
vielseitig: Neben zahlreichen
Gemälden mit religiösen und
mythologischen Themen zeichnete er
sich als brillanter Kinderporträtist aus.
Als Modelle für seine Werke dienten
Munier oft seine eigenen Kinder.

Das „Kleine Mädchen mit Hund“
ordnet sich in den personalstilistischen
Kanon des Künstlers ein: Es zeigt
ein neugierig dreinblickendes
Mädchen, das nach seinem Einkauf
auf dem verschneiten Wochenmarkt
eine Stärkung zu sich nimmt. Der
wachsamer Blick ist vollkommen auf
den Betrachter gerichtet, obwohl es
zeitgleich von einem kleinen Hund
angesprungen wird. Gemäß dem
akademischen Ideal, zeigt Munier
seine künstlerischen Fertigkeiten in
der realistischen Darstellung: Die unter
der Kopfbedeckung herausblitzende
Locke des Mädchens, sowie die
Beschaffenheit und Struktur der
Bekleidung, als auch das Fell des
Hundes sind in ihrer Haptik wahrlich
nachzuempfinden.

€ 10.000 – 12.000

\$ 10.900 – 13.080





715 Rosa
Schweninger

(Wien 1849–1918)

Mädchen mit Katze. Öl auf Leinwand.
127 x 75 cm. Signiert unten links:
Rosa Schweninger Wien. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000–6.000
\$ 4.360–6.540



716 Franz
von Stuck

(1863 Tettenweis–
1928 Tetschen)

Aktstudie. Kohlezeichnung, weiß
gehöht auf Papier. Kaschiert.
Passepartoutausschnitt: 59 x 33 cm.
Signiert rechts: Franz / von / Stuck.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000–8.000
\$ 6.540–8.720

717 Franz von Stuck

(1863 Tettenweis –
1928 Tetschen)

Portrait zweier Schwestern. Öl auf
Karton. 48 x 55 cm. Signiert unten
rechts: Franz / von / Stuck. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Schnabel,
Wiesbaden, bis 1944;
Sammlung Dr. Walter Schnabel,
Duisburg, durch Erbschaft 1944;
Verkauf durch den Duisburger
Juristen Dr. Walter Schnabel an
Juliane Harms 1944;
Einbringung durch Juliane Harms
im Auftrag von Hermann Voss an
den „Sonderauftrag Linz“ 1944
(mit rückseitiger Nummer „3390“
auf dem Rahmen). Vgl. hierzu: Iselt,
Kathrin: „Sonderbeauftragter des
Führers“. Der Kunsthistoriker und
Museumsmann Hermann Voss, Köln
2010, S. 150;
Verlust aus dem Central Collecting
Point, München 1945;
vermutlich Kunsthandel Abels, Köln
1950/60er Jahre;
Auktion Christie's, London Juni 1981
(ohne Zuschlag; mit rückseitiger
Nummer „CC960“ sowie Datum „19-
6-81“ und „Lot 136“);
Privatbesitz Köln bis 2017;
Auktion VAN HAM, Köln, 17.11.2017;
Privatbesitz, Köln seit 2018.

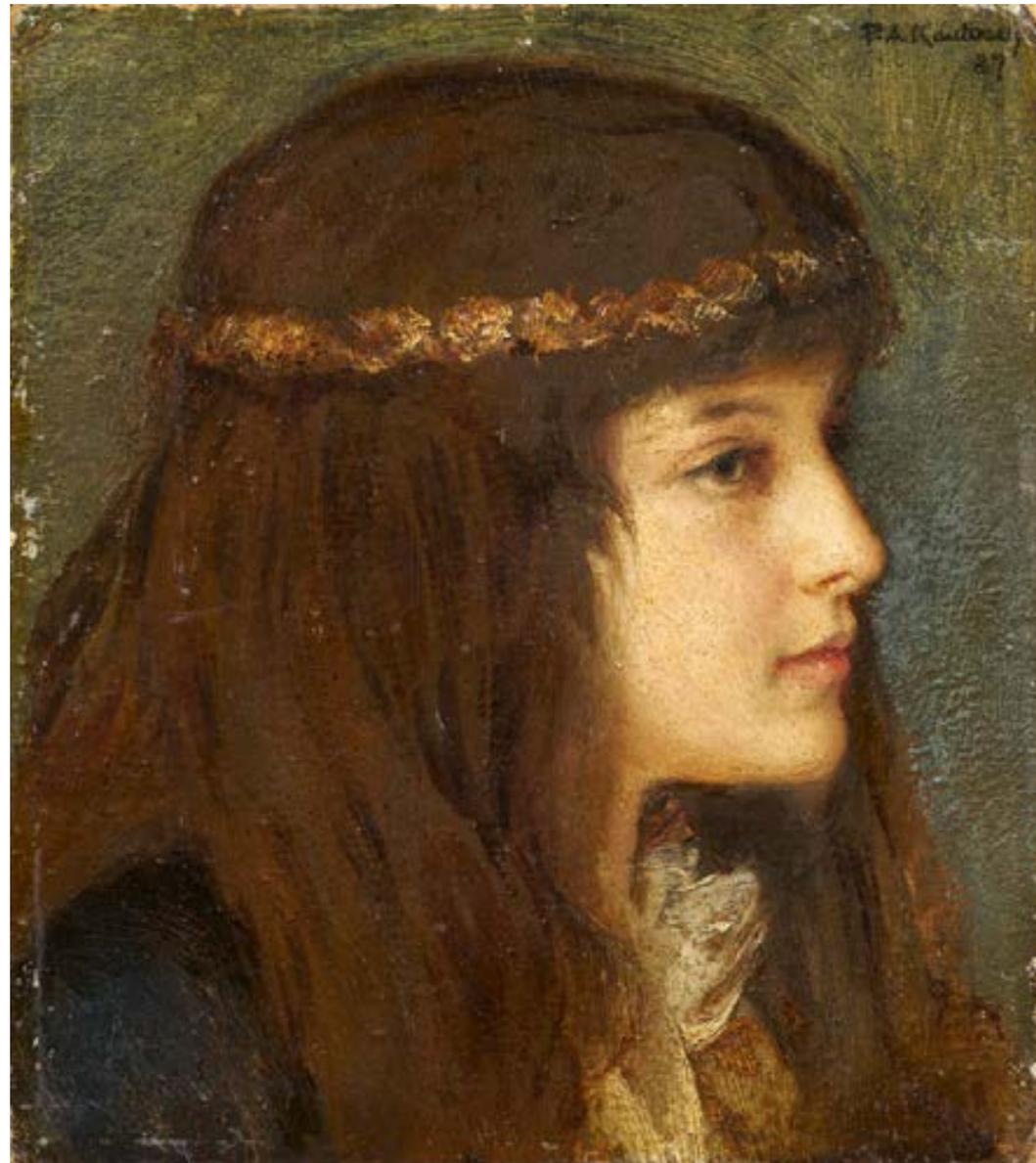
Ergebnisse der Restitutionsforschung
Frau Amelie Ebbinghaus vom ArtLoss
Register schreibt in einer Email an
VAN HAM am 7. Juli 2017, dass
das Gemälde in deren Datenbank
nicht als vermisst registriert ist. Auch
kann sie keinen Verkauf in den
30er/40er Jahren über Getty oder
HEIDI ermitteln. Für sie ergeben
sich bisher keine Hinweise darauf,
dass sich das Werk vor Schnabel bei
verfolgten Eigentümern befand oder
Schnabel selbst verfolgt war;
Auch in der Lost Art-Datenbank findet
sich kein Eintrag zu dem vorliegenden
Doppelbildnis;
Dr. Meike Hopp vom Projekt zur
Rekonstruktion des „Führerbau-
Diebstahls“ am Zentralinstitut für
Kunstgeschichte in München schreibt
in einer Email an VAN HAM am 11.
Juli 2017, dass in den Datenbanken
der Galerie Heinemann, des
Auktionshauses Weinmüller sowie im
Fotoarchiv der Galerie Julius Böhler
kein Hinweis auf das Gemälde zu
finden ist. Auch findet es sich nicht in
den Beständen der Photothek am ZI.

Zur Frage des Verlustes aus dem
CCP in München bestätigt Harald
König vom Bundesamt für offene
Vermögensfragen in einer Email vom
01.09.2017, dass das Gemälde 1945
aus dem Bestand des CCP München
gestohlen wurde und dass die
Bundesrepublik als Rechtsnachfolger
keinen Herausgabeanspruch geltend
machen werde.
Diese Aussage bestätigt Heike
Impelmann als Referatsleiterin der
Kunstverwaltung des Bundes in
einer Email vom 22.01.2018 und
weist darauf hin, dass ein NS-
verfolungsbedingten Verlust in der
Zeit zwischen 1933-1943 weder
bestätigt noch ausgeschlossen werden
kann.

Als prägendes Gründungsmitglied
der Münchener Secession und
Professor der Akademie der Bildenden
Künste war Franz von Stuck mit der
Stadtgesellschaft bestens verwoben.
Neben seinen im Symbolismus und
Jugendstil verhafteten Werken, deren
Themen zwischen mythologischen
und erotischen Sujets changieren, trat
er auch immer wieder als Porträtist
auf. Ganz bekannt sind seine
vielfältigen Variationen, mit denen er
seine Tochter Mary verewigte.
Ebenso wie seinem Malerkollegen
und Freund Franz von Lenbach sitzen
Stuck auch vielfach die Schönen und
Reichen der Münchener Gesellschaft,
des Adels und der Politik Modell.
Beide der als Malerfürsten geadelten
Künstler verwoben mit ihren üppigen
und phantasiereichen Festen, ihren
das Stadtbild prägenden Villen und
ihren öffentlichen Auftritten ihr
Privatleben mit dem Publikum. Die
beiden hier gezeigten jungen Damen
sind Zeugnis Ihrer gegenseitigen
Achtung und Verbundenheit: in
den Familien der Vorbesitzer galten
die beiden Mädchen als die Töchter
Lenbachs, die Stuck porträtiert hat.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350





718 Friedrich
August
von
Kaulbach

(1850 München –
1920 Ohlstadt)

Portrait eines Mädchens mit
Blumenkranz im Haar. Öl auf Karton.
30 x 26,5 cm. Signiert und datiert oben
rechts: F.A. Kaulbach / 87. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



719 Gabriel
Cornelius
von Max

(1840 Prag – 1915 München)

Mädchenportrait. Öl auf Leinwand.
35 x 26,5 cm. Signiert oben rechts:
G.v. Max. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Rahmen Etikett der
Frankfurter Kunsthandlung
J.P. Schneider jr.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360

KLINGERS BRONZEN

Max Klinger zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlerpersönlichkeiten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er war als Grafiker, Maler und Bildhauer tätig. Die Arbeit als Bildhauer führte dazu, dass er häufig als deutsches Äquivalent zu Rodin angeführt wurde. Klingers Stil kann als Kreuzung verschiedener Einflüsse seiner Ausbildung beschrieben werden. Hervorzuheben sind seine Studien an der „Großherzoglichen Badischen Kunstschule“ in Karlsruhe, der „Königlichen Akademie der Künste“ in Berlin sowie die zahlreichen Reisen durch die europäischen Kunstzentren seiner Zeit. Die Bildsprache von Max Klinger zeichnet sich durch eine Neubewertung der Antikenrezeption des Neoklassizismus aus, in dem er die neuen archäologischen Erkenntnisse

des späten 19. Jahrhunderts in seine Skulpturen hineinfließen lässt. Die als Lot 720 vorliegende Bronzeskulptur zeigt die Seherin Cassandra, die Tochter des Königs Priamos von Troja. Der Sonnengott Apollon, der die Tochter des Königs liebt, verleiht ihr die Gabe die Zukunft vorzusehen. Da sie seinem Liebeswerben nicht nachgeht, belegt er sie mit einem Fluch, der zufolge hat, dass ihren Prophezeiungen kein Glaube geschenkt wird. Klinger betont diesen literarischen Moment, in dem er den Blick Kassandras ins Unendliche schweifen lässt.

In der Ganzkörperskulptur „Die Badende“, Lot 721, steht die Schönheit des weiblichen Körpers, das harmonische Zusammenspiel all seiner Partien sowie unverkennbar

ein narzisstischer Moment im Vordergrund. Sie zeichnet sich speziell durch den nach links gebeugten Oberkörper und gleichzeitig den auf dem Rücken verschränkten Armen aus. Diese geschickte allansichtige Komposition eröffnet dem Betrachter wiederkehrend neue Blickperspektiven.

Bei den beiden Bronzen handelt es sich um Abgüsse der originalen Marmorskulpturen Klingers, die sich heute im Museum der bildenden Künste in Leipzig befinden (Inv. Nr. 26, bzw. 27).

720 Max Klinger

(1857 Leipzig –
1920 Großjena/ Naumburg)

Büste der Cassandra. Bronze,
dunkelbraun patiniert. Höhe: 30 cm.
Bezeichnet seitlich: M. Klinger.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



721 **Max
Klinger**

(1857 Leipzig –
1920 Großjena/ Naumburg)

Die Badende. Bronze, dunkelbraun
patiniert. Höhe: 40 cm. Bezeichnet
seitlich: MK. Rückseitig an der
Plinthe Gießerei-Bezeichnung: Aktien-
Gesellschaft-Gladenbeck-Berlin.
Sockel.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



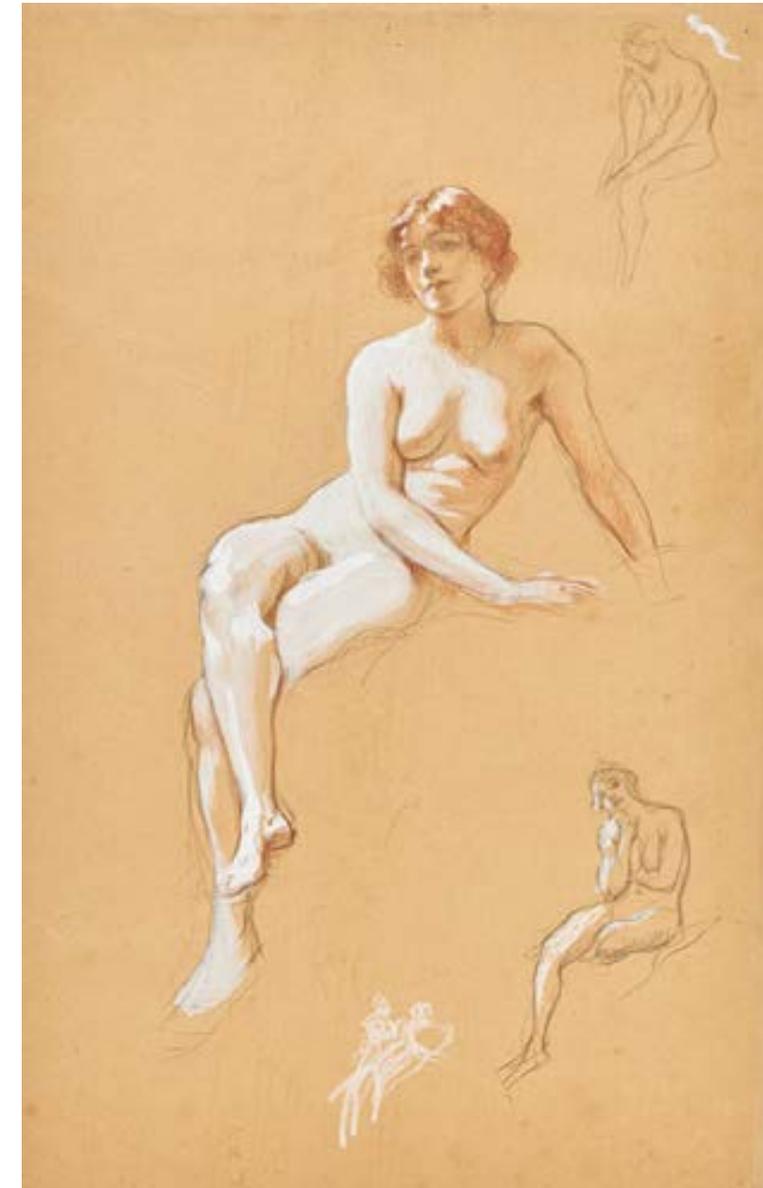
722 **Herbert
James
Draper**

(London 1863 – 1920)

Aktstudie. Die Wassernymphe (?). um
1908-1913 (?). Bleistift, Kreide und
Gouache auf Papier. 48,5 x 31 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.635 – 2.180





723 **Georg
Macco**

(1863 Aachen –
1933 Düsseldorf)

„Frühlingszauber“. Hirte unter
südlichen Zypressen. Öl auf Leinwand.
120 x 176 cm. Signiert unten rechts:
Georg Macco / Dd. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Künstleretikett.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



724 **Georg
Macco**

(1863 Aachen –
1933 Düsseldorf)

Gletscherlandschaft in der
Magdalenenbucht auf Spitzbergen.
Öl auf Leinwand. Signiert unten links:
G. Macco. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen vom Künstler
bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



725 **Félix
Ziem**

(1821 Beaune – 1911 Paris)

Fischerboote vor Venedig. Öl auf
Leinwand. 54 x 84,5 cm. Signiert unten
links: Ziem. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.720 – 10.900



726 **Hans
Herrmann**

(Berlin 1858 – 1942)

Vor Anker liegende Segelboote
in Delftshaven. Öl auf Leinwand.
151 x 216 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Hans Herrmann 1891 /
Delftshaven. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



727 **Hans Herrmann**

(Berlin 1858 – 1942)

Fischer mit ihrem Fang am Strand.
Öl auf Leinwand. 60 x 80 cm. Signiert
unten rechts: Hans Herrmann.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



728 **Hans Herrmann**

(Berlin 1858 – 1942)

Kanal in Dordrecht. Öl auf Leinwand.
38 x 47 cm. Signiert unten rechts:
Hans Herrmann Dordrecht. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Künstleretikett.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.500
\$ 1.635 – 2.725



729 **Carl Rüdell**

(1855 Trier – 1939 Köln)

Markttag in Trier. Aquarell auf Papier. Montiert. Passepartoutausschnitt: 37 x 46 cm. Signiert und datiert unten rechts: C. Rüdell 1899. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.500
\$ 1.635 – 2.725



730 **Carl Rüdell**

(1855 Trier – 1939 Köln)

Selbstporträt des Malers beim Aquarellieren in der Natur. Aquarell auf Papier. Montiert. Passepartoutausschnitt: 20 x 15,5 cm. Signiert unten links: C. Rüdell. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000
\$ 872 – 1.090



731 Fritz
von Wille

(1860 Weimar –
1941 Düsseldorf)

Weite Eifellandschaft mit Ginster.
Öl auf Leinwand. 60 x 81 cm. Signiert
und datiert unten rechts: Fritz von
Wille / 1923. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



732 Fritz
von Wille

(1860 Weimar –
1941 Düsseldorf)

Die Kapelle über dem Totenmaar.
Öl auf Leinwand. 100 x 120 cm.
Signiert unten links: Fritz von Wille.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.450 – 6.540



733 **Fritz
von Wille**

(1860 Weimar –
1941 Düsseldorf)

Gesellschaft beim Picknick unter
Bäumen am Bachlauf. Öl auf
Leinwand. 96 x 122 cm. Signiert unten
links: Fritz von Wille Ddf. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen vom Künstler
bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.270 – 5.450



734 **Franz
Hoffmann-
Fallersleben**

(1855 Weimar – 1925 Berlin)

Der Deichbruch. Pastell auf Karton.
27 x 70 cm. Signiert und datiert unten
rechts: Hoffmann-Fallersleben / 94.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 600 – 800
\$ 654 – 872



735 **Johann
Barthold
Jongkind**

(1819 Lattrop –
1891 La-Cote-St-André)

Landschaft mit Häusern. Kohle
auf Papier. Montiert. 11,5 x 17 cm.
Handschriftlich signiert sowie mit
Signatur- und Sammlungsstempel
unten rechts: Jongkind / Th.B. / 19
Mai 70. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.090 – 1.635



736 **Alexander
Max Koester**

(1864 Bergneustadt –
1932 München)

Frühlingslandschaft bei Brixen. Öl auf
Leinwand. Auf Faserplatte gelegt.
54,5 x 81,5 cm. Signiert unten rechts:
A. Koester. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Faserplatte
Echtheitsbestätigung des Meraner
Kunstvereins von 1956.

Literatur:
R. Stein / H. Koester: Alexander
Koester. Leben und Werk,
Recklinghausen 1988, WVZ-Nr. 172.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

„Landschaften hatte er schon immer
gemalt, aber jetzt beschäftigte er sich
mit Dingen, die sonst wenig attraktiv
erschieden und kaum als Sujet für
ein Gemälde in Betracht kamen.
Unscheinbares der Natur zog ihn an.“
(Köster, Hans: Alexander Köster – Sein
Lebensweg, in: R. Stein und H. Köster.
Alexander Koester 1864-1932. Leben
und Werk. Recklinghausen 1988,
S. 16).

Die vom Autoren und Neffen des
Künstlers beschriebene Faszination der
Natur findet sich in dem vorliegenden
Gemälde wieder: Die Landschaft,
die Köster hier zeigt, wird durch
zarte Bäume, die sich jeweils rechts
und links des Bildes befinden, in die
Tiefe gezogen. Köster lenkt durch
diese geschickte Positionierung und

Komposition den Blick in Richtung
Zentrum des Gemäldes und generiert
somit die Illusion einer unendlichen
Weite. Der Himmel, der dreiviertel des
Gemäldes bestimmt, zeichnet sich
durch die verschiedenen pastelligen
Nuancen aus. Die pastosen Wolken
brechen das durchscheinende
Sonnenlicht und verwandeln das
Gemälde in eine romantisierende
Idylle – gleichsam zu einem Abbild
des Strebens nach dem „verlorenen
Paradies“.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.360 – 6.540



737 **Karl Hauptmann**

(1880 Freiburg–1947 Todtnau)

Frühlingstag im Schwarzwald.
Öl auf Holz. 70 x 80 cm. Signiert unten
mittig: K. Hauptmann. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500–3.000
\$ 2.725–3.270



738 **Max Clarenbach**

(1880 Neuss–
1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Morgenstimmung in den Rheinauen
bei Wittlaer. Öl auf Leinwand.
81 x 116 cm. Signiert unten links:
M. Clarenbach. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000–6.000
\$ 4.360–6.540



739 **Hans Maurus**

(1901 München –
1942 Marijanowswka)

Blick über den Riffelsee auf das
Matterhorn. Öl auf Leinwand.
86 x 131 cm. Signiert unten rechts:
Hans Maurus / Roggenstein. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



740 **Hans Ranzoni I**

(1868 Wien – 1956 Krems)

Der Große Priel bei Hinterstoder in
Ober-Österreich. Öl auf Leinwand.
80 x 100 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Hans Ranzoni 1920.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen mit Ortsangabe
bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



Impressionism



741 **Heinrich
Ludwig
von
Gleichen-
Russwurm**

(1836 Greifenstein –
1901 Weimar)

Blick auf den Rio del Ponte Longo auf
der Insel Giudecca in Venedig.
Öl auf Leinwand. 51 x 81 cm. Signiert
und datiert unten rechts: Gleichen-
Russwurm 84. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Rahmen Etikett des Berliner
Rahmen-Herstellers Albert Suckow.

Literatur:
F.v. Boetticher: Malerwerke des
Neunzehnten Jahrhunderts, Dresden
1891-1901, Band I.1, S. 412, Nr. 27.
Hier mit dem Hinweis auf die Berliner
Akademische Kunstausstellung 1884.

Provenienz:
Privatbesitz Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360



742 **Friedrich
Kallmorgen**

(1856 Altona –
1924 Grötzingen)

„Der Rastelbinder“. Händler mit
Kinder. Öl auf Leinwand. 58 x 48 cm.
Signiert und datiert unten rechts: Fr.
Kallmorgen 1919. Rahmen.

Literatur:
I. Eder: Friedrich Kallmorgen
1856-1924. Monographie und
Werkverzeichnis der Gemälde und
Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-
Nr. G 901.
Hier mit der Angabe Ausstellung
Karlsruhe 1922.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.270 – 4.360

743 Friedrich
Kallmorgen

(1856 Altona –
1924 Grötzingen)

Holländische Fischerkinder. Öl auf
Leinwand. 68,5 x 101 cm. Signiert
unten links: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte
Klebeetiketten.

Literatur:
I. Eder: Friedrich Kallmorgen.
Monographie und Werkverzeichnis
der Gemälde und Druckgraphik,
Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 611
mit Abb. und der Datierung 1908.
Hier fälschlicherweise mit kleineren
Maßangaben sowie mit der Angabe:
Kallmorgen-Bvz.Nr. 261;

Ausstellung:
Große Berliner Kunstausstellung 1908,
Nr. 1921, Abb. 29;
„Friedrich Kallmorgen (1856-1924)
Malerei zwischen Realismus und
Impressionismus.“, Städtische Galerie
Karlsruhe, 19.03-26.06.2016. Im
Katalog Abb. S. 61.

Provenienz:
Sammlung Kaletta, Hamburg;
Privatbesitz, Frankreich.

€ 25.000 – 35.000
\$ 27.250 – 38.150





744 **Emil Pottner**

(1872 Salzburg –
1942 Treblinka)

Kanal in Sluis. Mischtechnik auf Karton. Montiert. 32,5 x 38 cm. Signiert unten rechts: E. Pottner / Sluis. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Marcus Oertel, Bonn, der uns die Zuschreibung auf Grundlage einer hochauflösenden Fotografie bestätigt hat. Die vorliegende Arbeit dürfte 1902/03 während Pottners erstem Aufenthalt in Sluis als Vorstudie zu einem bekannten größeren Ölgemälde entstanden sein.

€ 1.500 – 2.500
\$ 1.635 – 2.725

LOUIS DOUZETTE

Louis Douzette, deutscher Maler und Professor der Berliner Akademie der Künste, war besonders von der Wirkung des Mondscheins in der Schönheit nächtlicher Landschaften beeindruckt. Seine sogenannten „Mondscheingemälde“ zeugen von der Idee der romantischen Bewegung des 19. Jahrhunderts: Sie flüchten sich in die Natur und stellen ein Gegenkonzept zur industriellen Revolution dar. Gleichzeitig verfügen sie über erste Anzeichen des aufkommenden Impressionismus. Nach mehrfachen Studienaufenthalten an der Ostseeküste entschloss sich Douzette 1878 nach Frankreich zu reisen. Hier lernte er die französische Plein-air-Malerei der Schule von Barbizon schätzen und adaptieren. Charakteristisch für die Künstler ebendieser Schule war das Arbeiten unter freiem Himmel, um die natürlichen Licht- und Schattenverhältnisse der jeweiligen Landschaft in ihrer naturgegebenen Farbigkeit darzustellen.

Die beiden vorliegenden Gemälde demonstrieren das künstlerische Geschick Douzettes durch das stimmungsvolle Zusammenspiel des silbrigen Mondlichtes und seiner Spiegelung im Wasser sowie der umgebenden Vegetation. Die lockere und freie Malweise fügt sich harmonisch in das träumerische Dunkel der Nacht ein.

„Der Angler im Mondschein“ wird von dem zarten Licht, das sich zudem im Wasser spiegelt, angeleuchtet. Gerahmt wird er von sich bewegendem Schilf, das eine nächtliche Brise andeutet.

So zeichnet sich auch „Die Mondnacht über dem Hafen von Venedig“ durch die silbrige Lichtquelle aus, die außerhalb des Gemäldes angesiedelt ist und die Küstenstadt sanft erhellt. Die Anordnung einzelner Lichter entlang der Promenade lassen den Blick schlussendlich bei der Kuppel der barocken Kirche „Santa Maria della Salute“ münden, die die Silhouette der Stadt krönt. Der Mondschein verzaubert die schlafende Stadt – mystifiziert sie gleichsam. Seine stimmungsvoll-romantischen, beinahe kontemplativen Nachtlanschaften trugen ihm zurecht den Namen „Mondschein-Douzette“ ein.



745 **Louis
Douzette**

(1834 Tribsees –
1924 Barth/Ostsee)

Nächtliche Entenjagd am Bodden.
Öl auf Leinwand. 53,5 x 79,5 cm.
Signiert und datiert unten links: Louis
Douzette, 1918. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720



746 **Louis
Douzette**

(1834 Tribsees –
1924 Barth/Ostsee)

Mondnacht über dem Hafen
von Venedig. Öl auf Leinwand.
39,5 x 59 cm. Signiert unten rechts:
Louis Douzette. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Keilrahmen und Leinwand
nummeriert: 12/78 sowie N.382.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.540 – 8.720

747 August
Gaul

(1869 Großauheim –
1921 Berlin)

Katze (Kater). Posthumer Guss nach dem Entwurf von 1901. Höhe: 15 cm. Signiert auf der Hinterseite der Plinthe: A. GAUL. Daneben Nachlass-Signet: O. Darunter Gießerstempel NOACK BERLIN: Auf Marmorsockel.

Literatur:
J. Gabler: August Gaul. Das Werkverzeichnis der Skulpturen, Berlin 2007, WVZ.-Nr. 71.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland. Wir danken Frau Dr. Josephine Gabler, Käthe Kollwitz Museum, Berlin, für die freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung der vorliegenden Arbeit.

€ 5.000 – 8.000
\$ 5.450 – 8.720



748 Auguste
René
Francois
Rodin

(1840 Paris – 1917 Meudon)
nach

Das Eherne Zeitalter. Bronze. Höhe: 104 cm. Bezeichnet auf der Plinthe: A. Rodin. Auf der Plinthe Gießerstempel mit Nummerierung: 15/99 / RAC / 1988 / Strassacker Kunstguss Süssen. Sockel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Nachguss nach der 1876 in zwei unterschiedlichen Größen entstandenen Bronze, die sich heute u.a. im Musée d'Orsay in Paris oder der Berliner Alten Nationalgalerie befindet. Das Motiv der lebensgroßen Figur eines nackten Mannes, der ohne jegliche Attribute das Erwachen der Menschheit darstellt, war eine der ersten Arbeiten, mit der der noch junge Rodin seinen Durchbruch erlebte. In ihrer naturgetreuen und detailreichen Umsetzung markiert die Bronze heute den Anfang der modernen Plastik.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



749 Leo Putz

(Meran 1869 – 1940)

„Am Fenster“. Lisl im Atelier des Künstlers. Öl auf Leinwand. 101 x 86 cm. Signiert unten links: Leo Putz. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen originales Künstleretikett mit Titel und Datierung 1920.

Gutachten:
Wolfgang Schüller, München, 10.03.2022.

Provenienz:
Auktion Sotheby's, New York, 18.11.1998, Los 520;
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Frau Sigrid Putz, Gauting, die uns die Authentizität des vorliegenden Gemäldes anhand einer hochauflösenden Digitalfotografie mündlich bestätigt hat.

Leo Putz war ein Maler des Lichts und der Frauen.

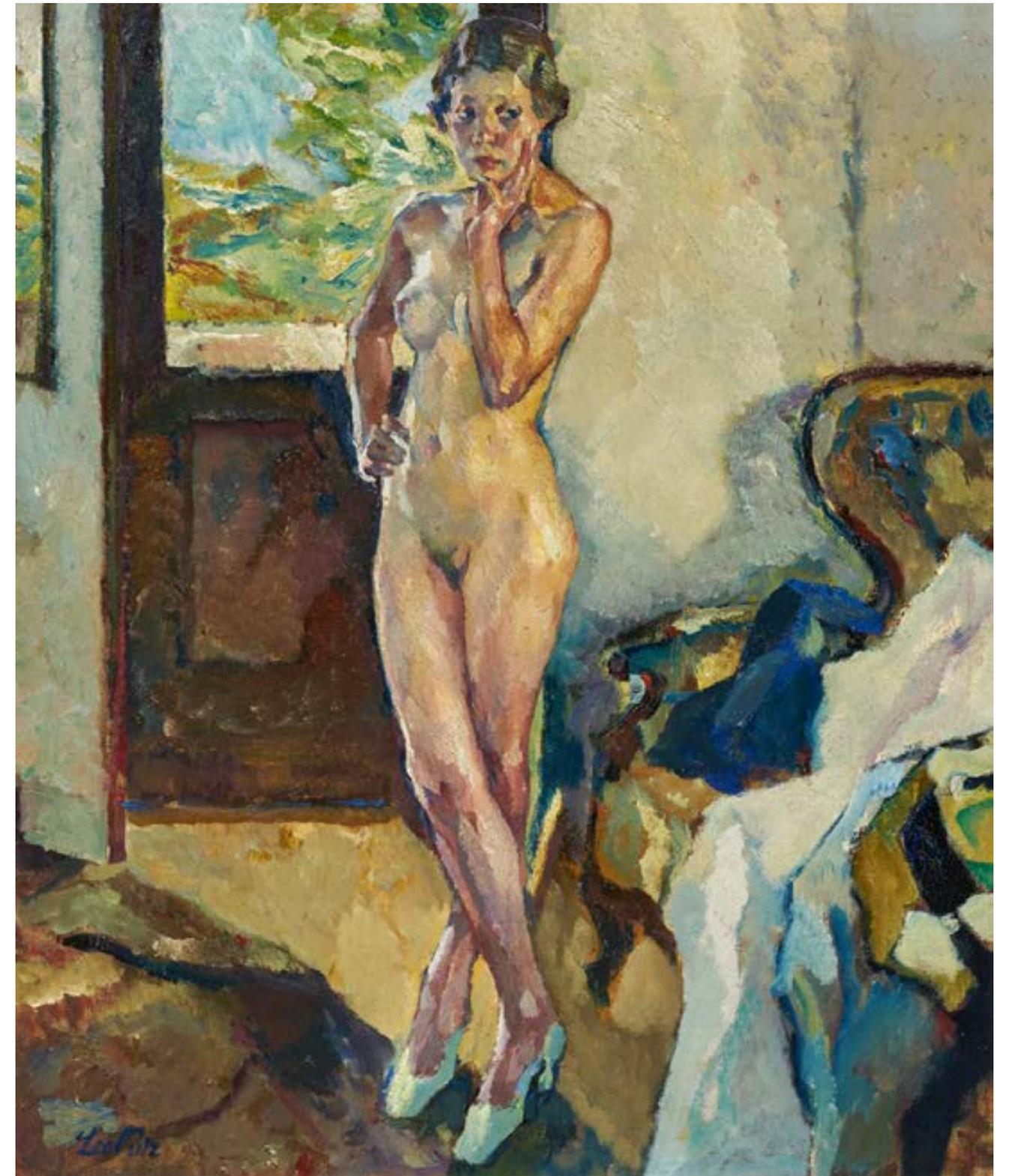
In München und Paris hatte der Sohn des Bürgermeisters von Meran eine vorzügliche Akademie-Ausbildung genossen und war mit Abschluss seiner Studien Mitglied der Münchener Sezession geworden. Frühe Erfolge hatte Leo Putz mit Arbeiten, die stark vom Jugendstil geprägt waren, bevor er um das Jahr 1901 vermehrt impressionistische Elemente in sein Werk einfließen ließ. Er malte „en plein air“ in den Münchener Parks und an den bayerischen Seen, oft gemeinsam mit Künstler-Kollegen wie Hans Roth, Edward Cucuel und Frigyes Strobentz. Auf dem Höhepunkt einer großartigen Karriere mit öffentlichen und privaten Ankäufen, Gold-Medaillen, gefeierten Galerie-Ausstellungen und einem Professorentitel an der Akademie der Künste, malte Leo Putz, etwa 50jährig, das vorliegende Gemälde.

Es zeigt eine stehende junge Frau, Lisl, das bevorzugte Modell dieser Jahre, nackt, nur mit weißen Schuhen an den Füßen. Sie steht etwas schräg in einem Raum, dem Betrachter zugewandt mit überkreuzten Beinen. Die Armhaltung, der in die linke Hand leicht aufgestützte Kopf aber besonders der zum rechten Bildrand gerichtete Blick der Augen geben der Gestalt eine leicht melancholisch, gelangweilte Anmutung, die anziehend mit ihrer erotischen Ausstrahlung kontrastiert. Ein ungemeiner Reiz geht auch durch die besondere Beleuchtungssituation von dem Motiv aus. Die Frau steht mit dem Rücken zu einer Gartentür mit einem Fenster. Eine geöffnete Tür ist am linken Bildrand angeschnitten zu erkennen. Folgerichtig weisen der rechte Arm, die rechte Brust und Hüfte des Modells die hellsten Farbwerte ihres Körpers auf. Aber auch ihre linke Schulter und Hüfte werden von Licht getroffen, denn ein weiteres, für den Betrachter nicht sichtbares Fenster lässt das Licht auch von rechts herein.

Es bescheint die helle Wandfläche rechts hinter der jungen Frau, lässt den Sessel einen Schatten auf diese Wand werfen und beleuchtet die textile Unordnung am rechten Bildrand.

Leo Putz hat diese spezielle Beleuchtungssituation mehrfach dargestellt und wir können sie genau verorten. Es handelt sich um Putz' „kleines Atelier“ in Gauting, südlich von München. Dort hatte er 1917 ein großes Grundstück erworben auf dem zunächst ein kleineres Blockhaus, 1922 dann ein großes Wohnhaus gebaut wurde. Die Aktdarstellungen „Morgensonne“ von 1920 (WVZ 547, 548) sind in diesem Winkel des Ateliers ebenso dargestellt wie die, dem vorliegenden Gemälde so verwandte „Aktstudie“ aus demselben Jahr (WVZ 626). In der „Aktstudie“ schaut die Frau den Betrachter des Bildes direkt an. Eine Kreidezeichnung (WVZ 600) vermittelt zwischen den beiden Gemälden: Sie zeigt die Frau in derselben Haltung, der Blick einer kleinen Kopf-Studie auf demselben Blatt ist aber ebenso stark zur Seite gerichtet wie im vorliegenden Gemälde. Der „Akt am Fenster“ ist ein souveränes und typisches Werk aus der besten Schaffenszeit von Leo Putz.

€ 40.000 – 60.000
\$ 43.600 – 65.400



750 Edward Cucuel

(1875 San Francisco – 1954 Pasadena/USA)

Segelboote auf dem See. Öl auf Faserplatte. 37,5 x 48 cm. Signiert unten links: Cucuel. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Platte nochmals signiert.

Gutachten:
Wolfgang Schüller, München,
10.03.2022.

Provenienz:
Privatbesitz, Kanada.

Edward Cucuel wird 1875 in San Francisco geboren und besucht dort die „School of Design“. Als Sohn eines Zeitungverlegers beginnt er bereits früh als Illustrator zu arbeiten, was ihn später in Europa noch lange begleitet. Das Kunststudium zieht Cucuel nach Paris, wo er die Académie Julian, die Académie Colarossi und schließlich die Académie des Beaux-Arts besucht. Geprägt durch die akademische Kunst und das Studium der Alten Meister in Europa geht er zunächst nach Berlin, lässt sich dann 1907 in München nieder und widmet sich nunmehr gänzlich der freien Malerei. Über die Künstlergruppe „Die Scholle“ lernt er Leo Putz kennen, der als herausragender Vertreter der En-plein-air -Malerei gilt und an der königlichen Akademie der bildenden Künste studierte. Als dessen Schüler hält sich Cucuel regelmäßig bei Putz am Chiemsee auf, wo sie im Sommer auf Schloss Hartmannsberg zusammen arbeiten. Die bayerische Seenlandschaft ist ein beliebtes Bildmotiv im Oeuvre des Künstlers. Neben seinem Wohnsitz in Starnberg hält sich Cucuel über die Wintermonate regelmäßig in New York auf. 1939 kehrt er aufgrund des beginnenden Krieges zurück nach Amerika und lässt sich in Pasadena, Kalifornien nieder.

Das Studium der Freilichtmalerei und die Werke von Leo Putz inspirieren Cucuel und führen zur Entwicklung seines individuellen impressionistischen Stils. Die Landschaften, Gesellschaftsszenen und insbesondere die Frauenporträts der berühmten „Kahnbilder“ werden von einem stimmungsvollen Spiel aus Licht und Farbe dominiert.

Das Gemälde „Segelboote auf dem See“ zeigt eine für Cucuel typische impressionistische Uferlandschaft an den bayerischen Seen. Im schnellen, pastosen Farbauftrag spiegelt sich das für die En-plein-air-Malerei charakteristische Vorgehen des flüchtigen Einfangens eines Augenblicks wider. Im Zentrum des Bildes stehen zwei im seichten Uferwasser fahrende Segelboote, die von einer waldigen Uferlandschaft umrahmt werden. Der sich im Wasser spiegelnde hellblaue Himmel kontrastiert mit den erdigen Tönen des Ufers und dem Grün des Waldes und erzeugt eine lebendige Stimmung, die den Betrachter in seinen Bann zieht.

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.900 – 16.350 | N



751 **Edgar
Degas**

(Paris 1834 – 1917)

Le Danseuses. Nachguss Degas Estate.
Bronze, braun patiniert.
Höhe: 46,5 cm. Bezeichnet auf
der Plinthe: Degas. Auf der Plinthe
nummeriert und gestempelt: 40/0.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.630 – 9.810



752 **Fritz
Gärtner**

(1882 Aussig – 1958 München)

Gondeln vor dem Canal Grande
in Venedig. Öl auf Leinwand.
100 x 81 cm. Signiert und datiert
unten rechts: Fritz Gärtner / 1910.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Atelierstempel,
Ausstellungsetikett sowie vom
Künstler betitelt und nummeriert:
„No. 89 Canal Grande Venedig“.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.180 – 3.270



Unser Haus für Ihre Kunst

Im Sommer 2014 ist VAN HAM von Bayenthal nach Köln-Raderthal in einen außergewöhnlichen Neubau gezogen. Die Herbstauktionen 2014 waren der spektakuläre Auftakt für den modernen Bau, dessen großzügige Architektur viel Raum für Kunst aus allen Bereichen bietet, von Alten Meistern bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Auf dem mehr als 5.000m² großen Grundstück im Kölner Süden wurde ein prägnanter

Baukörper geschaffen, der von außen und im Bereich der Ausstellung eine museale Ruhe ausstrahlt, in der sich die eigene Schönheit und Qualität der Kunstobjekte entwickeln können. Der Bau, der vom Kölner Architekten Klaus Müller entworfen wurde, ist nicht nur ein Bekenntnis zum Standort Köln, sondern spiegelt auch das Konzept von VAN HAM für die Zukunft wider: Bei aller Eigenständigkeit ist dieser Entwurf

beispielhaft für die Moderne und weist gleichzeitig in die Gegenwart. Hier sehen wir den Schwerpunkt für die Zukunft von VAN HAM. Selbstverständlich fühlen wir uns der Tradition unseres Hauses verpflichtet und werden auch weiterhin „Generalisten“ bleiben. Unsere traditionellen Gebiete der Alten Meister, der Malerei des 19. Jahrhunderts und des Kunstgewerbes bringen wir auch im Neubau wunderbar zur Geltung.



„Auktionshaus baut museal“
Kölner Stadtanzeiger

„Schließlich ist das Auktionshaus eine Kölner Erfolgsgeschichte“
Kölner Stadt-Anzeiger

„Funktional und elegant genug, um die Konkurrenz auf dem Kölner Kunstmarkt neu zu bestimmen“
FAZ

„Neubau ist ein Bekenntnis“
Kölner Stadt-Anzeiger

VAN HAM

Decorative Art

18. Mai 2022

Vorbesichtigung:

13.– 16. Mai 2022

GROSSE JARDINIÈRE „TRITON UND NEREIDE“
KPM | Berlin | Um 1900 | Entwurf E. Schmutzer
Keramik, farbige Glasur | 32x70x48 cm
Taxe: € 5.000 – 7.000

*Dieses Modell wurde für die Weltausstellung
in Paris im Jahr 1900 entworfen.*



Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: www.van-ham.com
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com

VAN HAM

Fine Jewels

19. Mai 2022

Vorbesichtigung:

13.– 16. Mai 2022

SOLITAIRE-RING
Brillant ca. 9,02 ct., J-K/VVS
Taxe: € 90.000 – 120.000



Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: www.van-ham.com
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com

VAN HAM

Watches

31. Mai 2022

Vorbesichtigung:
27.–30. Mai 2022

ROLEX

Daytona | Ref. 6262, „Small Red“
Taxe: € 34.000 – 50.000



Künstlerindex Index of artists

A	Achenbach, Andreas 669–672, 686–689	Hauptmann, Karl 737	Prager Schule 537
	Achenbach, Oswald 673–677, 690–692	Hengsbach, Franz 710	Preyer, Emilie 667, 668, 698
	Alpenländische Schule 527	Herck, van Jacobus Melchior 563	Preyer, Gustav 654, 655
		Herger, Edmund 660	Preyer, Johann Wilhelm 663–665
B	Bachmann, Christoph Gottfried 641	Herrmann, Hans 726–728	Providoni, Francesco 554
	Begas, Oskar 701	Herzog, Hermann 704	Putz, Leo 749
	Bendemann, Eduard 635	Hilgers, Carl 685	Pynas, Jan Symonsz 555
	Berrettoni, Niccolò 538	Hoffmann-Fallersleben, Franz 734	
	Bison, Giuseppe Bernardino 608	I	R
	Blommaert, Abraham 548	Ittenbach, Franz 632	Ramboux, Johann Anton Alban 633
	Bologneser Schule 602	J	Ranzoni, Hans I 740
	Bordone, Paris 516	Jonas, Rudol 711	Rasmussen, Georg Anton 707
	Bracht, Eugen 709	Jongkind, Johann Barthold 735	Rembrandt van Rijn 578
	Bril, Paul 549	K	Rodin, Auguste René Francois 748
	Brizio, Francesco 534	Kallmorgen, Friedrich 742, 743	Rombouts, Salomon 584
	Broeck, van Elias den 582	Kärcher, Amalie 666	Rotari, Pietro Antonio 597
	Buonaccorsi, Pietro 504 A	Kaulbach, von Friedrich August 718	Rousseau, Théodore 656
	Burgkmair, Hans 503	Kessel, van Jan III. 571	Rüdel, Carl 729, 730
	Bürkel, Heinrich 628 - 630	Klinger, Max 720, 721	Runge, Philipp Otto 638
C		Kobell, Ferdinand 625	S
	Calame, Alexandre 627	Koekkoek, Willem 647	Schadow, Wilhelm 634, 636
	Callot, Jacques 572, 572A	Koester, Alexander Max 736	Schiavoni, Natale 640
	Carabain, Jacques Francois 700	Köhler, Christian 631	Schotel, Petrus Johannes 624
	Ceresa, Carlo 532, 533	L	Schüz, Christian Georg I 591, 593
	Cittadini, Pier Francesco 539	Leickert, Charles 708	Schweninger, Rosa 715
	Clarenbach, Max 738	Lelienbergh, Cornelis 565	Schwind, Moritz von 637
	Collaert, Adriaen 526	Lievens, Jan d.Ä. 580	Siberechts, Jan 583
	Coomans, Joseph 643	Lisiewska, von Barbara Rosina 612	Snellinck, Cornelis 569
	Cucuel, Edward 750	Longhi, Barbara 513	Spera, Clemente 587, 588
D		M	Stalbert, Adriaen van 544
	Danedi, Giovanni Stefano 531	Macco, Georg 723, 724	Stifter, Adalbert 626
	Daubigny, Charles Francois 657	Marées, Hans von 713	Stuck, Franz von 716, 717
	Degas, Edgar 751	Marinus, Ferdinand 622	Svertchkov, Nikolaj Egorovic 644
	Dillis, Georg von 614	Markó, Karoly 661, 662	T
	Diziani, Gaspard 604	Mascagni, Donato 528	Teniers, David d.J. 567
	Douzette, Louis 745, 746	Maurus, Hans 739	Tersteeg, Jan 605
	Draper, Herbert James 722	Mauve, Anton 645	Thiele, Johann Friedrich Alexander 592
	Duntze, Johannes Bartholomäus 706	Max, von Gabriel Cornelius 719	U
	Dürer, Albrecht 505	Mazza, Giuseppe Maria 600	Utrecht, Adriaen van 581
	Dyck, Anton van 558, 559	Meer, van Jan der 570	V
E		Meister mit dem Papagei 504	Vecellio, Tiziano 517
	Eckenbrecher, Themistokles von 705	Melbye, Anton 623	Veen, Otto van 557
	Eversen, Adrianus 649	Mengs, Anton Raphael 611	Velázquez, Antonio González 523
F		Moensted, Peder Moerk 678–681	Venne, van Jan der 573
	Filippo detto "Dei Crocifissi", Simone di 500	Mohn, Victor Paul 652	Verboeckhoven, Eugène 650, 651
	Fischetti, Fedele 589	Monnoyer, Jean-Baptist 609	Verburgh, Cornelis Gerrit 620
	Flamm, Albert 693	Monogrammist F.B. 648	Verschuur d.Ä., Wouter 621
	Florentiner Schule 515	Moras, Walter 702	Vertin, Petrus Gerardus 646
	Floris, Frans 512	Morgenstern, Christian Ernst Bernhard 653	Voltz, Friedrich 659
	Francken II., Frans 521, 556	Mortel, Jan 564	Vos, Paul de 585
	Frey, Johann Jakob 642	Mühlig, Hugo 682–684, 694–697	W
G		Müller-Maßdorf, Julius 699	Wet, Jacob Willemsz de 577
	Gärtner, Fritz 752	Munier, Emile 714	Wille, Fritz von 731–733
	Gaul, August 747	Musscher, Michiel van 579	Wynants, Jan 586
	Genueser Schule 543	N	Z
	Gleichen-Russwurm, von Freiherr Heinrich Ludwig 741	Naiveu, Matthys 551	Zais, Giuseppe 594, 595
	Goya y Lucientes, Francisco José de 615	Natoire, Charles Joseph 606	Zick, Januarius 599
	Gratscheff, Alexei Petrovich 712	O	Ziem, Félix 725
	Grimmer, Jacob 546	Orley, Bernard van 506	
H		P	
	Hagemeister, Karl 703	Palamedesz, Anthonie 575	
	Hamza, Johann 658	Pelagi, Pelagio 613	
		Pietro della Vecchia 536	
		Pottner, Emil 744	

Erläuterungen zum Katalog

Figürliche Bronzen

Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können auch nach dem Tod des Künstlers entstanden sein. Andere Materialien als Bronze (Zink, Kupfergalvano, Terrakotta etc.) sind ausdrücklich vermerkt. Größenangaben in cm ohne Sockel.

Gemälde

Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Blattgröße, sofern nicht anders angegeben.

Zustand

Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne einen Zustandsbericht auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Name ohne Zusatz Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nachfolge Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler. Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

Art des Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

nach Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Gemäldetitel in „...“ Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

signiert/datiert Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

bezeichnet Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Maße

Die Maßangaben erfolgen in der Reihenfolge Höhe, Breite, Tiefe. Bei zweidimensionalen Werke Höhe vor Breite.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Explanations to the Catalogue

Bronzes

Indication of the artist refers to intellectual authorship of the model; the castings may also have been made after the artist's death. Materials other than bronze (zinc, galvanoplastic copper, terracotta, etc.) are expressly listed. Size stated in centimetres excluding base.

Paintings

Specification of measurements are given in the following order: height, width, depth. Specification of measurements on paper refer to the size of the sheet, if not noted differently.

Condition

Since the catalogue text normally contains no particulars about the condition of medium, substrate and frame, we will be happy to provide you a condition report information upon request. No liability can be accepted for frames.

Name without addition *In our opinion undoubtedly a work of the stated artist.*

zugeschrieben (attributed) *In our opinion probably wholly or partly a work of the stated artist.*

Werkstatt/Schule (workshop/school) *In our opinion from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision.*

Umkreis (circle) *In our opinion a contemporary work showing the influence of the stated artist.*

Nachfolge (follower) *In our opinion a work in the style of the stated artist, but not necessarily by a pupil of his. Without a binding statement about the time of creation*

Art des (style of) *In our opinion a work in the style of the stated artist from a later period.*

nach (after) *In our opinion a copy of a work of the stated artist.*

Painting title in "..." *In our opinion the work was personally titled by the artist.*

signiert/datiert (signed/dated) *In our opinion the work was personally signed and/or dated by the artist.*

bezeichnet *In our opinion the work was signed/dated by someone else later.*

Measurements

The measurements are in order of height, width, depth. For two-dimensional works height before width.

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of our experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Art Auctions.

You will find additional illustrations on: www.van-ham.com

Export

Umsatzsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmer nachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüter-schutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch VAN HAM beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com; Tel.: +49 (221) 925862-152).

Cites

Mit einem **‡** gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Export

Export

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

Export from the EU:

Proof of lawful export at the customs is obligatory if the overall value is € 1,000 or more. For preparing the documents of proof we will charge € 25. Art work that are older than 50 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- *Paintings with a value of € 150,000 or more*
- *Water colours, gouaches und pastels with a value of € 30.000 or more*
- *Sculptures with a value of € 50.000 or more*
- *Antiques with a value of € 50.000 or more*

Export within the EU:

The new Act to Protect German Cultural Property against Removal (Kulturgutschutzgesetz, hereafter KGSG) has come into effect on 6 August, 2016 also for exports into another EU country. Art works that are older than 75 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- *Paintings with a value of € 300,000 or more*
- *Water colours, gouaches und pastels with a value of € 100.000 or more*
- *Sculptures with a value of € 100.000 or more*
- *Antiques with a value of € 100.000 or more*

VAN HAM will apply for the export license at the State Ministry of Culture which according to the KGSG shall be approved within 10 days. If you have further questions, please contact Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com. phone: +49 (221) 925862-152).

Cites

Objects marked with a ‡ are made of materials, for whose export into countries outside the EU contract area a permission due to Cites regulations is necessary. We point out that such a permission is usually not given.

Käufe

Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB)

Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen Verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Katalogversand

Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie auf unserer Homepage unter www.van-ham.com oder telefonisch unter 0221 925862-104 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Anmeldung zur Auktion

Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser „Erstbieterformular“, das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Kaufen“ finden.

Schriftliche/Telefonische/Live Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges. Über My VAN HAM können Sie live und sicher an einer Auktion teilnehmen. Eine Registrierung muss vor jeder Auktion neu vorgenommen werden und 24 Stunden vor jeder Auktion vorliegen.

Ausruf und Bietschritte

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 32 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 27 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen werden darf. Objekte mit Sternchen (*) werden mit MwSt.-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung. Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3 % zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von 0% berechnet.

Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Einlieferungen aus Drittländern

Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „N“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Zahlung

Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. VAN HAM verschickt mit Rechnung per Email einen Paylink. Somit haben Sie die Möglichkeit per Sofortüberweisung mittels Klarna Ihre Rechnung zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Zahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1 % pro angebrochenem Monat berechnet werden.

Abholung

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,09 US \$ bei den Schätzpreisen.

Purchases

Rules on the sale of consumer goods (§§ 474 ff BGB) do not apply

Our auctions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 312g (2) number 10) of the German Civil Code (BGB) in which we only sell used items. Therefore the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BGB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2 BGB. This means that the various special consumer protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification obligations, facilitation of evidence) do not apply to a purchase contract concluded by you within the context of the auction. You are therefore not entitled to exercise the rights regulated there.

Catalogue mailing

We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221 925862-104 or via our home page (www.van-ham.com) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

Preview

All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

Registering for Auction

In the event that you are bidding at VAN HAM for the first time, please register as a bidder at least 24 hours before the auction begins by filling out the relevant "Registration Form for First Time Bidders", which can be found on our homepage under the rubric "Buy".

Commission/Telephone/Live Bids

Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding € 500 you are also able to bid by telephone. To submit your bid please use the bidding form at the end of the catalogue.

Via My VAN HAM you can participate live and securely in our auctions. Please register anew before each auction and at least 24 hours before each auction.

Announcement and bidding steps

The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20% below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10%-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

Buyers premium

*For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 32 % on the first € 500,000 and 27 % on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). Lots marked with * will be sold with VAT and are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 25% premium on the first € 500,000 and 21% on all monies in excess thereof. VAT currently amounts to 19%. Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing. If the customer has purchased the item by live-online bid via an external platform (e.g. www.the-saleroom.com), VAN HAM will charge a fee of 3% to compensate for the resulting third-party costs, for a live-online bid via the VAN HAM platform (My VAN HAM) a fee of 0% will be charged.*

Artist's Resale Right

In accordance with § 26 of the German Copyright Law (UrhG) VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist's resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1.5 % of the hammer price for this purpose.

Acquisition from third countries

Objects, that have been imported from outside the EU are marked with "N". When VAN HAM releases such property to the buyer, he/she will become the importer and must pay VAN HAM's import VAT of currently 7% to VAN HAM. These lots will be invoiced under the margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8%. Upon request immediately after the auction the invoice for these objects can be made out with regular taxation. The value added tax can then entitle to deduct pre-tax or be refunded with an export certificate for a third country.

Payment

Payment of the total amount shall be made via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. VAN HAM is sending the invoice by email together with a paylink. This gives you as a customer from a third country the possibility to pay with credit card via Klarna. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payments from € 10,000 per calendar year will be registered according to legal requirements. Payments can only be made by the person named on the invoice. We charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. In the event of a delay in payment, delay interest shall be charged at a rate of 1 % per month begun.

Pick-up

Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

Shipment/Export licence

Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1,000 export documents have to be presented at costumes which we will prepare for your for a fee of € 25.

Auction results

Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at www.van-ham.com (telephone: +49 221 925862-0).

After sale

Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1.09 US \$ concerning the estimates.

Einlieferung

Schätzungen

Wir geben Ihnen gerne kostenlose und unverbindliche mündliche Schätzungen für Ihre Objekte, die Sie während unserer Geschäftszeiten präsentieren können. Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich zu kommen, geben wir gerne eine Schätzung anhand von Fotos, die Sie uns bitte mit zusätzlichen Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc. per Post oder E-Mail zuschicken. Bei größeren Sammlungen kommen unsere Experten auch gern auf Wunsch zu Ihnen nach Hause.

Provision

Unsere Provision beträgt 15 % vom Zuschlagpreis, bzw. 25 % bei Zuschlägen bis € 2.000. Sollte ein Objekt unverkauft bleiben, entstehen für Sie keine Bearbeitungs- bzw. Versicherungskosten.

Folgerechtsumlage

Der Einlieferer ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Einlieferer wird für diese Gebühr pauschal mit 1 % vom Zuschlag, ggf. zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, belastet und ist damit von der eigenen Verpflichtung zur Zahlung des Folgerechts befreit.

Abbildungen

Die Kosten für für hochauflösende Farbabbildungen zur Vermarktung sind gestaffelt nach Größe (von € 100 bis € 1.000 netto).

Transport

Gerne organisieren wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

Versicherung

Die uns anvertrauten Gegenstände sind auf unsere Kosten versichert.

Restaurierung

Wir vermitteln Ihnen fachgerechte Restaurierungen, die bei Verkäufen empfehlenswert erscheinen.

Abrechnung

Fünf bis sechs Wochen nach Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Für andere Zahlungsmethoden bitten wir um kurze Nachricht.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter
öffentl. best. u. vereidigter Kunstversteigerer

Consignment

Estimates

We will gladly give you free and non-committal oral estimates for your objects, which you may bring onto our premises during our business hours. Should you be unable to come personally, we will gladly mail you an estimate based upon photographs which you kindly will send to us by post or email along with additional information on size, signatures, condition, etc. For larger collections, our experts will also visit you at home, if you wish.

Commission

Our commission is 15% of the hammer price resp. 25% in case of a hammer price up to € 2.000. Should an object not be sold, you will not incur any handling resp. insurance cost.

Artist's Resale Right (Droit de Suite)

In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG the consigner is legally obligated to pay droit de suite (artists' resale rights) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors are not dead or did not decease 70 years before the end of the legal year of purchase. The consignor is currently required to contribute 1% of the hammer price plus statutory VAT, if applicable, for this purpose and is therefore released from all personal obligations to pay the droit de suite.

Illustrations

The illustration costs for colour are graduated depending upon size (from € 100 and € 1,000 net).

Transport

We will gladly take over pick-up including packaging of your items to be brought to our premises. Please enquire about our favourable conditions also for a collect transport. In case of visits to your house, we will gladly transport your items to be brought to our premises to the extent possible free of charge.

Insurance

The items entrusted to us will be insured at our expenses.

Restoration

We will procure favourably-priced restoration services for you, which appear recommendable for sales.

Accounting

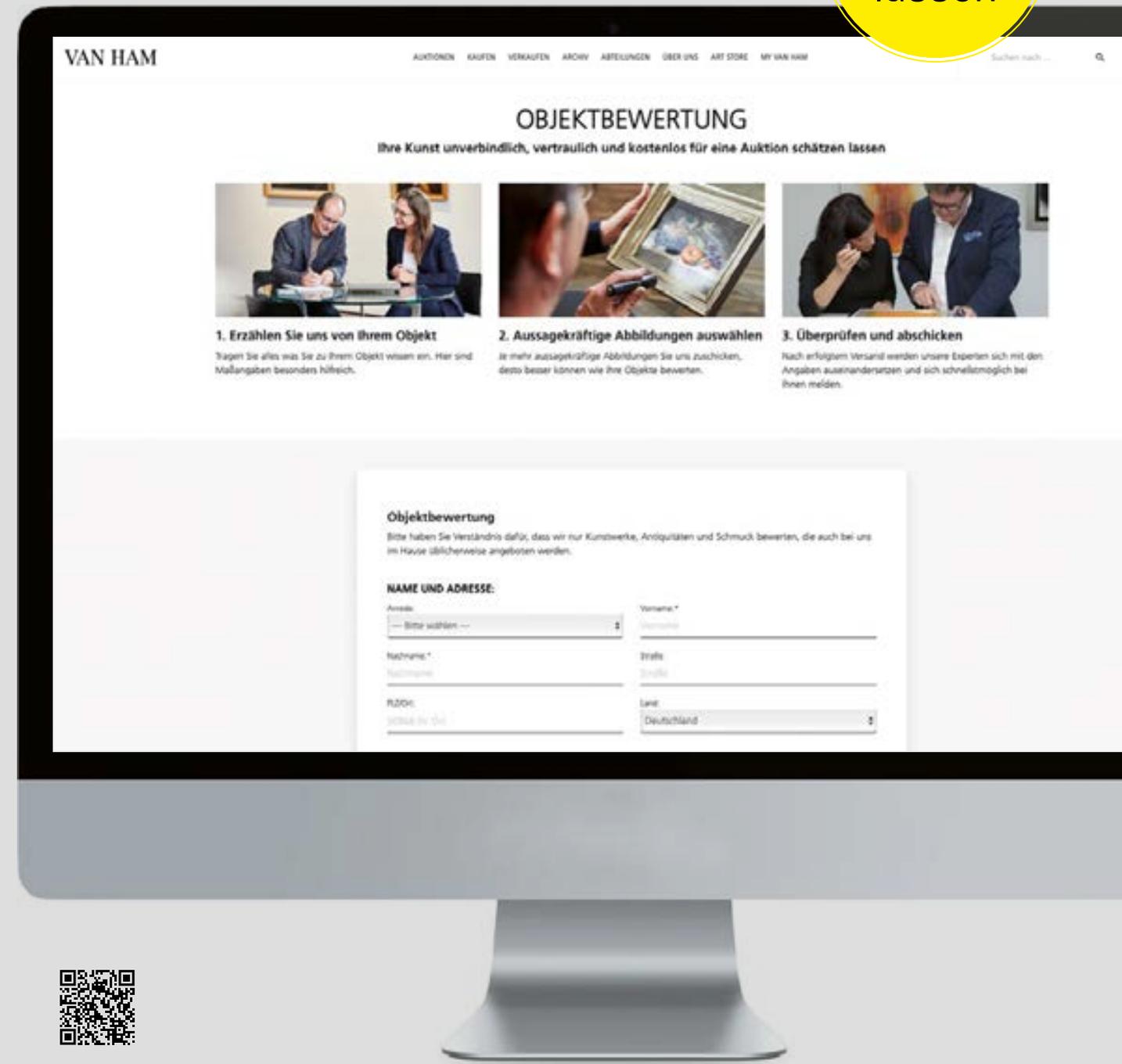
Five to six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject to receipt of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

Markus Eisenbeis
Managing Director | General Partner | Publicly appointed,
sworn auctioneer for arts and antiques

Kennen Sie den Wert Ihrer Kunst?

VAN HAM bewertet Ihre Kunst kostenlos und unverbindlich – vor Ort, per Post, per E-Mail oder ganz einfach über:

www.van-ham.com/de/verkaufen/objektbewertung



Conditions of Sale

V1. Auction

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as VAN HAM) sells in a public auction pursuant to §§ 474 (1) Sent. 2, 383 (3) Sent. 1 of the German Civil Code (BGB), acting as a commissioner on its own behalf and for the account of the Consignors who remain unnamed. The regulations of §§ 474 et. seq. BGB for the purchase of consumer goods do not apply on used items sold in a public auction within the meaning of § 312g (2) number 10) BGB if clear and comprehensive information about the inapplicability of the regulations was made easily available to the consumer.

V1.2 Prior to auction the items consigned to be auctioned may be inspected and examined. Here the potential buyers will be liable for any damages to the exhibited objects caused by them.

V2. Condition, Representations and Warranties

V2.1 The items that are up for auction and available for examination and viewing during the advance viewing are, without exception, used items. These items are in a state of preservation that is consistent with their age and provenance. Objections to the state of preservation shall only be indicated in the catalogue if VAN HAM believes that they significantly affect the overall visual impression of the item. The absence of information on the state of preservation has thus no effect of declaration and does, in particular, not establish any warranty or quality agreement as defined by the sale of goods laws. Potential buyers may request a condition report for every item prior to the auction. Such a report, be it verbal or in writing, shall not contain any diverging individual agreement, and shall express VAN HAM's subjective assessment only. The information contained in the condition report shall be provided to the best of VAN HAM's knowledge and belief. It shall not constitute any warranty or quality agreement and shall serve the purpose of providing non-binding information only. The same applies to general information of any kind, be it verbal or in writing. The actual state of preservation of the item at the time the relevant bid is accepted shall, in all events, be its agreed condition as defined by statutory regulations (§§ 434 et seq. German Civil Code (BGB)). The item is sold in its actual condition at the time of the auction.

V2.2 Any information contained in the catalogue is based on available data published at the time of publication of the catalogue or other generally available scientific insights. If an additional internet catalogue is prepared, the information in the printed version shall nevertheless prevail; the internet catalogue shall only prevail in the event that no printed catalogue exists or the items are auctioned by a so-called silent auction. VAN HAM reserves the right to correct catalogue information on the items that are to be auctioned. Said corrections shall be made by written notice at the auction site and/or announced by the auctioneer immediately before the specific item is to be auctioned. The corrected information shall replace the description in the catalogue.

V2.3 Irrespective of the provisions of Clause V2.1, only the catalogue information regarding the authorship of the item shall form part of the condition agreed with the buyer. VAN HAM does not provide any special warranties that may establish any additional rights (§§ 443, 477 German Civil Code (BGB)). No characteristics other than authorship of the item shall be contractually agreed, even if the item is presented for advertising purposes. The catalogue thus contains only information and descriptions without agreeing on the condition of the item. The same applies to reproductions contained in the catalogue. The purpose of said reproductions is to give potential buyers an idea of the item; they form neither part of the quality agreement nor do they warrant the condition of the item. During the auction procedure only the respective items are sold but not the frames, mounts and picture glass. VAN HAM assumes no liability for parts that are not part of the auctioned item.

V2.4 VAN HAM expressly excludes any liability for potential defects, provided that VAN HAM has complied with its duties of care. The liability for injury to life, body or health remains unaffected.

V2.5 However, if the buyer is able to prove, within one year from handing over of the item, that catalogue information regarding authorship of the item was incorrect and did not correspond to the generally accepted expert opinion at the date of publication, VAN HAM undertakes to assert its rights vis-à-vis the Consignor, irrespective of Clause V2.4. Where successful recourse is taken against the Consignor, VAN HAM shall reimburse the buyer for up to a maximum of the full purchase price which the consignor has achieved. VAN HAM additionally undertakes to return its commission in full within a period of one year, if the item proves not to be authentic. This is subject to there being no third party claims to the item, and the item being returned to the VAN HAM head office in Cologne in an unaltered state. Inaccuracy shall be considered to have been proven if an internationally recognised expert on the author listed in the catalogue refuses to have the item included in the catalogue of works (Catalogue Raisonné) prepared by the expert, among others.

V2.6 Claims for damages against VAN HAM based on legal and material defects and on other legal grounds (including

compensation for futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) shall be excluded, unless they are based on VAN HAM acting intentionally or grossly negligently, or on VAN HAM breaching material contractual duties.

V2.7 VAN HAM shall not be liable for damages (including compensation of futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) in case of simple negligence of itself or its bodies, legal representatives, employees or other vicarious agents, unless in case of breach of material contractual duties. Material contractual duties shall be (i) the duty of handing over the item in its condition at the time of the auction upon receipt of the full sales price, (ii) providing information regarding the authorship of the item, as well as (iii) the duties of advice, protection and care which serve the purpose of protecting life and body of the buyer or its personnel.

In case of a simply negligent breach of material contractual duties, the liability of VAN HAM shall be limited to the compensation of any damage typical and predictable for such a contract, per event causing the damage up to a maximum of twice the amount which the buyer had to pay for the item to which the breached contractual duty relates. In particular any liability for indirect damage shall be excluded.

V2.8 The aforementioned exclusions and limitations of liability shall apply to the same extent for the benefit of the bodies, legal representatives, employees and other vicarious agents of VAN HAM.

V2.9 The limitations of Clauses V2.6 and V2.7 shall not apply to VAN HAM's liability for intentional acts, for guaranteed qualities, for injury to life, body or health or under the product liability law.

V2.10 Any claims against VAN HAM shall come under the statute of limitations, expiring one year after the item awarded by bid has been handed over, provided that they are not based on an intentional violation of rights, or longer periods of limitation are stipulated by statutory law.

V3. Conduct of Auctions, Bids

V3.1 The estimates stated in the catalogue do not constitute minimum or maximum prices, but shall serve merely as an indication of the market value of the respective items, without any warranty being given as to their accuracy. Information as to the value in currencies other than euros is provided for information purposes only and shall not be binding. Low-value items may be auctioned as group lots outside the catalogue.

V3.2 VAN HAM reserves the right to combine, separate, offer out of sequence or withdraw numbered lots during an auction.

V3.3 Bidders previously unknown to VAN HAM need to submit to VAN HAM a written registration accompanied by a valid identification card that states an official address no later than 24 hours before the start of the auction. If the buyer is a company, an entity, a foundation, or any other type of legal association we will additionally require a current and valid proof of organisation (for example an extract from the commercial register). VAN HAM reserves the right to request a current bank reference or other references or a cash deposit before admitting bidders to the auction.

V3.4 VAN HAM provides each bidder with a bidder number following presentation of a valid identification document with the official address and admission to the auction. Only bids made using this number shall be considered during the auction.

V3.5 All bids shall be considered as made by the bidder on its own behalf and for its own account. If a bidder intends to bid on behalf of a third party, a respective notification shall be given not later than 24 hours prior to the start of the auction, stating the name and address of the represented party and submitting a written power of attorney, as well as a proof of identity of the third party. Otherwise the contract of sale shall be made with the bidder when the bid is accepted.

V3.6 If the Consignor, or a third party instructed by the Consignor, submits a bid on an item consigned by the Consignor, and this bid is accepted, the Consignor's status shall be equivalent to that of any other bidder. The General Auction Terms therefore apply accordingly to the Consignor making a bid for its own items.

V3.7 VAN HAM shall be entitled to place a bid below the limit for the consigned lot on behalf of the Consignor, without being required to disclose such procedure and irrespective of whether or not other bids are placed.

V3.8 The initial bid price shall be determined by VAN HAM; bids are generally submitted in Euros at a maximum of 10 % above the previous bid. Bids may be made in person in the auction hall or, in case of absence, in writing, by telephone or over the internet via the online catalogue on VAN HAM's homepage or via a platform approved by VAN HAM.

V3.9 The provisions regarding silent auctions (cf. Clause V11) apply to the catalogue numbers marked in the print catalogue with "+".

V3.10 All offers shall be based on the so-called hammer price (the winning bid for a lot at an auction) and shall be exclusive of the premium, VAT (Umsatzsteuer) and, where applicable, resale right (Folgerecht, droit de suite) and customs charges (Zollumlage). When there are equal bids, irrespective of whether they are submitted in the auction hall, by telephone, in writing or over the internet, a decision shall be made by drawing lots. Written bids or bids submitted via the internet shall only be drawn on by VAN HAM to the extent required to outbid another bid.

V3.11 Bids in absence shall be generally permitted if they are received by VAN HAM at least 24 hours prior to the start of the auction and any additional information pursuant to Clause V3.5 has been provided. Bids shall specify the relevant item, along with its catalogue number and catalogue description. In case of doubt, the catalogue number shall be decisive; the bidder shall bear the consequences of any ambiguities. VAN HAM provides the service of processing bids in absence for the convenience of clients free of charge. VAN HAM therefore makes no representations regarding the effectuation or error-free processing of bids. This does not apply where VAN HAM is liable for mistakes made intentionally or through gross negligence. Bids in absence shall be deemed equivalent to bids made in person during the auction when bids are accepted.

V3.12 Written bids must be signed by the bidder. In case of written bids, the interested party shall authorise VAN HAM to submit bids on its behalf.

V3.13 Telephone bids are possible for estimates of € 500 and above. In this case a telephone operator present in the auction room shall be authorised to submit bids as per the telephone bidder's instructions. Telephone bids may be recorded by VAN HAM. By applying for telephone bidding, applicants accept that telephone conversations may be recorded. VAN HAM accepts no liability for establishing and maintaining telecommunication connections or for transmission errors.

V3.14 To actively participate in an auction via internet a registration and a subsequent activation by VAN HAM is required. Bids made via the internet may be submitted as "pre-bids" prior to the beginning of an auction, as "live bids" during a live web-cast auction, or as "post-bids" after conclusion of the auction in accordance with the following provisions. Bids received by VAN HAM via internet during an auction shall only be considered for the ongoing auction if it is a live web-cast auction. Apart from that, internet bids shall only be admissible if VAN HAM has approved the bidder for internet bidding by providing the bidder with a user name and password. Internet bids shall only be valid bids if they can be unequivocally matched to the bidder by means of the user name and password. Internet bids shall be recorded electronically. The accuracy of the corresponding records shall be accepted by bidders/buyers, who shall nevertheless be free to furnish evidence to the contrary. Live bids shall be considered equivalent to bids made in the auction hall. VAN HAM accepts no liability for establishing technical connections or for transmission errors in case of internet bids.

V3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

V3.16 In case of distance contracts (Fernabsatzverträge), the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction. Please refer to the cancellation policy (Widerrufsbelehrung) at the end of the present General Auction Terms.

V4. Acceptance of Bids

V4.1 A bid is accepted after the auctioneer has called the highest bidder's bid three times. When a bid is accepted, a contract of sale is concluded between VAN HAM and the bidder whose bid was accepted. There shall be no entitlement to have a bid accepted. VAN HAM may refuse to accept the bid or accept it conditionally. This applies in particular where a bidder who is not known to VAN HAM or with whom no business relationship has yet been established fails to provide security in the form of bank references or guarantees by the start of the auction at the latest.

V4.2 Where a bid is rejected, the previous bid shall remain valid. If several individuals place equal bids and no higher bid is made after three calls, the decision shall be made by drawing lots. VAN HAM may revoke acceptance of a bid and re-offer the item if a higher bid made in due time was accidentally overlooked, if the highest bidder does not want the bid to stand, or if there are other doubts as to the acceptance. If no bid is accepted even though a bid was placed, VAN HAM shall be liable to the bidder only in case of intent or gross negligence. A bidder shall remain bound by a bid that has been conditionally accepted for a period of one month. A conditionally accepted bid shall only become effective if VAN HAM confirms the bid in writing within one month from the date of the auction.

V5 Identification obligations pursuant to German Money Laundering Act

V5.1 To the extent as VAN HAM is obliged under the Money Laundering Act (hereinafter referred to as GwG) to identify customer and/or a beneficial owner behind the customer, custom-

ers are obliged to cooperate in this identification. In particular, customers must provide VAN HAM with the information and documents necessary to identify the customer and/or a beneficial owner behind the customer and must notify VAN HAM immediately in writing or in text form of any changes occurring in the course of the business relationship. Beneficial owners within the meaning of the GwG are (i) those natural persons in whose ownership or ultimately owns or controls the contracting party, or (ii) those natural persons at whose instruction a transaction is ultimately carried out or a business relationship is ultimately established.

V5.2 In the event that the customer does not comply with his/her identification obligations vis-à-vis VAN HAM for himself herself and/or a beneficial owner behind the customer, or if VAN HAM suspects money laundering for other reasons, VAN HAM shall be entitled to withdraw from the contract if the customer does not clear the suspicion of money laundering immediately, but at the latest within a period of 7 calendar days after a corresponding request by VAN HAM.

V5.3 VAN HAM's claims for damages against the customer, in particular (but not limited to) claims for reduced proceeds in the post-auction sale, shall remain unaffected by such withdrawal.

V5.4 The right of withdrawal pursuant to clause V5.2 shall also apply to VAN HAM vis-à-vis the customer in the event that VAN HAM, for its part, has to withdraw from the contract with the client who consigned the item for auction due to suspicion of money laundering against such client.

V6. Purchase Price and Payment

V6.1 The buyer shall pay the bid price plus a premium of 32 % on the first € 500,000.00 and a premium of 27 % on all sums exceeding this amount. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). In case of items marked in the print catalogue with "*" as subject to standard taxation a premium of 25 %, on the first € 500,000.00 of the bid price and of 21 % on all sums exceeding this amount shall be levied on. Statutory VAT of currently 19 % shall be levied on the total of the hammer price and the premium.

V6.2 Items which have been imported from a fiscal third country are marked in the print catalogue with "N". When VAN HAM hands over such items to the buyer, he/she will become the importer and owes VAN HAM's import VAT of currently 5 %. Items identified like this are subject to margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. Upon request immediately after the auction the invoicing for these objects can be issued with standard taxation and without such apportionment.

V6.3 Pursuant to § 26 (1) of the German Copyright Act (UrhG), the seller is obliged to pay the statutory resale rights fee on the sales proceeds of all original works of art and original photographic works whose creators died less than 70 years before completion of the sale, whereof the buyer shall bear a proportionate lump-sum charge amounting to:

- 1.5 % of the hammer price up to € 200,000
- 0.5 % of the hammer price in excess of € 200,001 up to € 350,000, respectively
- 0.25 % of the further hammer price of € 350,001 up to € 500,000, and
- 0.125 % of the further hammer price in excess of this price up to five million, with an overall maximum of € 6,250.

V6.4 When the buyer has purchased an item at a live web-cast auction via an external provider, (p.e. www.lot-tissimo.com; www.the-salerroom.com), he/she shall indemnify VAN HAM for any costs incurred by paying an additional fee in the amount of 3 % of the accepted hammer price to VAN HAM. When the buyer has purchased an item at a live webcast auction via www.van-ham.com (My VAN HAM), VAN HAM will not charge the buyer any additional costs for the purchase in the live webcast auction.

V6.5 For buyers entitled to deduct input tax (Vorsteuerabzug), the invoice may, upon request (and after prior notification) be made out in line with standard taxation (Regelbesteuerung). VAT is not levied on shipments to third countries (i.e. outside the EU) nor on shipments to companies in EU member states, provided the VAT ID number is stated. If participants in an auction transfer purchased items to third countries themselves, they shall be reimbursed for VAT as soon as proof of export and purchase (Ausfuhr- und Abnehmerschein) has been provided to VAN HAM.

V6.6 Invoices issued during or immediately after an auction must be verified; errors remain reserved to this extent.

V6.7 Payment of the total amount due upon acceptance of a bid shall be made in cash, via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payment in cash or cash equivalents from 10,000 € per calendar year will be registered according to legal requirements. Buyers who participate in the auction in

person shall pay the purchase price to VAN HAM immediately after their bid has been accepted. Without prejudice to the fact that payment is due immediately, bids made in absence may be paid within 14 days of the invoice date without being deemed to be in default.

V6.8 Auctioned items shall, as a matter of principle, only be handed over after receipt of full payment of all amounts owed by the buyer.

V6.9 Due to statutory provisions VAN HAM can only accept payments from the registered bidder. Once issued and reviewed (see V6.6) we cannot change the buyer's name on the invoice or re-issue the invoice in the name of a third party.

V7. Collection, Assumption of Risk and Export

V7.1 Acceptance of a bid establishes an obligation to collect the item. Absent buyers shall collect their items without undue delay after VAN HAM has notified them that their bid has been successful. VAN HAM shall organise the insurance and shipment of the auctioned items to the buyer only upon the buyer's written instruction and at the buyer's cost and risk. Since the purchase price is due immediately and the buyer is obliged to collect the items without undue delay, the buyer shall be in default of acceptance no later than 14 days after acceptance of the bid or post-bid, and consequently the risk shall be transferred to the buyer at this time at the latest, irrespective of the fact that the item has not yet been handed over.

V7.2 If the buyer has not collected the items from VAN HAM three weeks after acceptance of the bid and/or relevant notification at the latest, VAN HAM shall request that the buyer collect the items within one week. At the end of said period VAN HAM shall be entitled to have the items at the cost and risk of the buyer

- delivered to the buyer, or
- stored in a contract warehouse, or
- store the uncollected items itself.

VAN HAM shall inform the buyer prior to storage. If VAN HAM stores the items in its own warehouse, up to 1 % p.a. of the hammer price shall be charged for insurance and storage costs. Irrespective of this, VAN HAM may alternatively demand performance of the contract or assert statutory rights for breach of duties. For the purpose of calculating any damage, reference is made to Clauses V6 and V9 of these Terms.

V7.3 VAN HAM shall under no circumstances be liable for loss of or damage to items that have not been collected or handed over due to non-payment, unless VAN HAM acted with intent or gross negligence.

V7.4 VAN HAM points out that specific objects (such as, in particular ivory, rhinoceros horn and tortoise shell) are subject to import and export restrictions (especially outside the European Union) which may prevent the shipment of such objects to third countries. It is the buyer's own responsibility to find out whether an acquired object is subject to such a restriction, and whether it is possible to obtain any necessary authorisation in respect of the object in question. Should the buyer instruct VAN HAM with the shipment of the object, unless explicitly provided for otherwise, the customer shall procure the necessary authorisations (e.g. pursuant to the CITES rules), if any, as well as any other permits and documents and make these available to VAN HAM for the purpose of shipment of the object. Any costs, duties or charges etc. related to the import or export of the object shall be borne by the buyer. If known, such objects are identified by "*" in the printed catalogue. Such reference, however, does not release the buyer from his responsibility to gather information on export terms and other regulations for import by himself. The absence of such a reference to any export terms does not have any meaning and does under no circumstances indicate that there are no such import or export restrictions.

V8. Retention of Title, Set-off, Right of Retention

V8.1 The title to an item acquired by auction shall only pass to the buyer upon full receipt of all payments owed as per Clauses V6 and V9. In the event that the buyer sells such an item without having satisfied all of VAN HAM's claims, the buyer hereby already assigns by way of security (Sicherungsabtretung) to VAN HAM any claims arising from the resale. VAN HAM hereby accepts such assignment.

V8.2 The buyer is only entitled to set-off rights if his counterclaims have been legally established, are undisputed or have been accepted by VAN HAM. He is also authorized to exercise a right of retention insofar as his counterclaim is based on the same contractual relationship.

V9. Default

V9.1 The purchase price shall be due upon acceptance of the bid. The buyer shall be considered in default 14 days from conclusion of the contract, i.e. acceptance of the bid or post-bid. Payment is to be made to VAN HAM in Euros. The same shall apply to cheques which shall only be recognised as fulfillment of the payment obligation once they have been unconditionally credited to the bank account.

V9.2 In the event of a default in payment, default interest shall be charged at a rate of 1 % per month begun. The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred. Apart from that, in the event of a default in payment VAN HAM may at its discretion choose to demand performance of the contract of sale or rescind the contract after setting a reasonable period for performance. In the event of rescission, all of the buyer's rights to the item acquired by auction shall lapse, and VAN HAM shall be entitled to claim damages in the amount of the lost proceeds from the non-auctioned item (Consignor's commission and premium). The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred.

If VAN HAM rescinds the contract and the item is re-offered at another auction, the defaulting buyer shall additionally be liable for any shortfall in proceeds compared to the prior auction and for the costs of the repeated auction; the buyer shall not be entitled to receive any surplus proceeds. VAN HAM shall be entitled to exclude such a buyer from making further bids at auctions.

V9.3 One month after default has occurred, VAN HAM shall be entitled and, upon the Consignor's request, required to disclose the buyer's name and address to the Consignor.

V10. Privacy Statement

The bidder hereby agrees to the bidder's name, address and purchases being stored electronically and processed by VAN HAM for the purpose of performing and implementing the contractual relationship, and for the purpose of providing information about future auctions and offers. Should the bidder fail to meet its contractual duties within the scope of performance and implementation of this contractual relationship, the bidder consents to this fact being included in a blacklist accessible to all auction houses of the German Association of Art Auctioneers (Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer e.V.). The future collection and use of data may be objected to by deleting this clause or by submitting a subsequent declaration to VAN HAM, with effect for the future.

V11. Silent Auction

VAN HAM shall conduct a so-called "silent auction" for the items marked in the print catalogue with "+". These General Auction Terms shall apply accordingly to such "silent auction"; however, bidders may only bid in written form or via the internet. Since the items in "silent auctions" are not called out, no bids can be made in person or by telephone. Bids for a "silent auction" must be submitted to VAN HAM in writing at least 24 hours before the start of the auction in order to be valid.

V12. Miscellaneous Provisions

V12.1 These General Auction Terms shall govern all relations between the client and VAN HAM. The client's general commercial terms and conditions shall not be valid. No oral side agreements are valid. Any amendments shall be made in writing.

V12.2 Place of performance is Cologne. If the client is a merchant, an entity under public law or a fund under public law or if the client has no general place of jurisdiction in the Federal Republic of Germany, the Courts of Cologne shall have jurisdiction over any disputes between VAN HAM and the client. Mandatory statutory provisions on exclusive places of jurisdictions shall remain unaffected by this provision.

V12.3 German law shall apply; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

V12.4 The aforementioned provisions shall also apply mutatis mutandis to the private sale of items consigned for auction and, in particular, to post-sales, which are not governed by the provisions on distance sales as they form part of the respective auction.

V12.5 In the event that any of the above provisions are invalid in whole or in part, the validity of the remaining provisions shall remain unaffected. The invalid provision shall be replaced by a valid provision which most closely resembles the commercial content of the invalid provision. This applies correspondingly if the contract contains a gap in need of amendment. In cases of doubt the German version of the General Auction Terms shall prevail. Translations into other languages merely support the textual orientation.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzeleserstraße 2, 50968 Cologne, Germany
Local Court Cologne HR A 375
General Partner: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Local Court Cologne HR B 80313
Managing Director Markus Eisenbeis
(auctioneer for art and antiques, officially appointed and sworn by the Cologne Chamber of Commerce and Industry)

Einliefererverzeichnis

List of consignors

101415: 541, 625, 652, 653 - 101613: 520, 521, 522, 523, 524, 525 - 103212: 704 - 104163: 568, 583, 586, 593 - 107193: 696 - 108527: 654, 655 - 108530: 698 - 108761: 503 - 108882: 659 - 108998: 596, 605, 628, 629 - 113542: 635 - 116618: 718 - 117052: 631 - 117067: 639, 644 - 117997: 526, 572A, 615 - 118209: 539, 581 - 118345: 546 - 118432: 598 - 118503: 528 - 118637: 501, 551, 563 - 119296: 573 - 121069: 594, 595 - 121098: 726, 739 - 121191: 555 - 122007: 600 - 122008: 518, 535, 589, 613 - 122066: 747 - 122185: 693 - 123264: 748 - 123297: 606 - 123423: 509, 511, 514, 515, 516, 534, 538, 543, 545, 553, 561, 572, 578, 601, 602, 603, 604, 607, 608, 610, 614, 623, 626, 633, 637, 638, 713 - 123433: 560 - 123522: 709 - 123760: 532 - 124200: 510, 512, 529, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685 - 124336: 702 - 124338: 720 - 124354: 557 - 124359: 729 - 124362: 750 - 124374: 588 - 124375: 646, 650, 700 - 124498: 508 - 124584: 513 - 124856: 647 - 124865: 686, 687, 688, 689, 692, 697 - 124866: 641 - 124911: 707 - 124944: 716 - 124946: 661, 662 - 124949: 752 - 124951: 749 - 124955: 556, 717 - 125069: 562, 582 - 125203: 575 - 125530: 691 - 125533: 705, 706 - 125539: 733 - 125555: 660 - 125590: 728 - 125597: 621 - 125611: 651 - 125657: 710 - 125661: 611 - 125887: 712 - 125990: 732 - 126063: 751 - 126118: 730 - 126267: 714 - 126268: 587 - 126294: 640 - 126306: 703 - 126364: 634 - 126417: 517 - 126418: 721 - 126437: 537 - 126469: 505 - 126471: 592 - 126472: 506, 565, 599, 746 - 126489: 658 - 126662: 597 - 126663: 504, 642 - 126664: 577 - 126669: 622 - 126702: 744 - 126709: 649 - 126725: 533 - 126731: 559 - 126740: 585 - 126770: 530 - 126781: 552 - 126786: 743 - 126811: 745 - 126812: 574 - 126813: 708 - 126815: 735 - 126823: 502, 550, 567, 570, 571 - 126837: 738 - 126849: 527 - 126850: 643 - 126991: 576 - 127008: 519, 590 - 127023: 547, 548, 569, 584, 624 - 127053: 564 - 127062: 727 - 127081: 591 - 127083: 731 - 127094: 723 - 127139: 690 - 127141: 736 - 127142: 558 - 127151: 737 - 127183: 632 - 127191: 531, 536, 540, 549, 579 - 127220: 695 - 127226: 645, 740 - 127273: 542 - 127278: 742 - 127295: 741 - 127347: 504A - 45080: 620, 734 - 47798: 544, 609 - 47954: 612 - 57061: 507 - 57079: 699 - 66164: 500 - 68744: 580 - 69320: 722 - 70910: 701, 711, 719, 724 - 72371: 630 - 75645: 636 - 81759: 694 - 84391: 648 - 85899: 715 - 86037: 627 - 87497: 656, 657, 725 - 94553: 554.

Impressum

Legal notice

VAN HAM Kunstauktionen, Köln
Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung: purpur GmbH
Expertenfoto: Ben Wozniak, Köln
Layout und Satz: Ben Wozniak, Köln
Druck: purpur GmbH

Gebotsformular | *Bidding form*

Auktion Nr. | *Sale no:*

VAN HAM

Firma | *Company Name*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Straße | *Street*

Tel. | Fax

PLZ, Ort | *Postcode, city*

E-Mail

Land | *Country*

Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
*Please **do not** send invoice in advance via e-mail.*

Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB) | *Rules on the sale of consumer goods (§§ 474 ff BGB) do not apply*

Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließl. gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen Verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Our auctions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 312g (2) number 10) of the German Civil Code (BGB) in which we only sell used items. Therefore the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BGB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2 BGB. This means that the various special consumer protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification obligations, facilitation of evidence) do not apply to a purchase contract concluded by you within the context of the auction. You are therefore not entitled to exercise the rights regulated there.

Gemäß **GWG (Geldwäschegesetz)** sind wir verpflichtet die Identität und Adresse aller Bieter zu überprüfen. Daher benötigen wir von Ihnen die Kopie eines gültigen amtlichen Ausweises und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Sollten Sie nicht für sich persönlich bieten, beachten Sie bitte unser Informationsblatt zum GWG.

*According to the **GWG (Money Laundering Act)** we are obliged to verify the identity and address of all bidders. Therefore, we require a copy of a valid official identification document and, if necessary, proof of address if this is not evident from the identification document. The address provided by you is binding for invoicing purposes; we charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for yourself personally, please refer to our information sheet on the GWG.*

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | *PLEASE WRITE CLEARLY*

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. *In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.*

Lot	Titel <i>Title</i>	Tel. Gebot <i>Tel. bid</i>	Max. Gebot (Gebot ohne Aufgeld) <i>Max. bid (Bid without premium)</i>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

NUR FÜR KUNST-HÄNDLER | *FOR ART DEALERS ONLY:*

Bitte mit MwSt-Ausweis *Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)*

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusage für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.

I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 01.01.2022

VAN HAM

Lot	Titel <i>Title</i>	Tel. Gebot <i>Tel. bid</i>	Max. Gebot (Gebot ohne Aufgeld) <i>Max. bid (Bid without premium)</i>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

HINWEISE FÜR NICHT ANWESENDE BIETER | INFORMATION FOR ABSENTEE BIDDERS

Schriftliche/telefonische Gebote | *Absentee/Telephone bids*

Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | *Transport*

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.

Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | *Auction results*

Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter www.van-ham.com einsehen. *You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.*

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 01.01.2022

Mitgliedschaften



Datenbank
Kritischer
Werke



THE ART LOSS REGISTER™
Helping the victims of art theft

VAN HAM ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens **€ 3.000** haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK)
Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

Unsere Repräsentanzen

Hamburg

Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel.: +49 40 41 91 05 23
Fax: +49 40 41 91 05 24
Mobil: +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

Berlin

Dr. Katrin Stangenberg
Bleibtreustraße 48
10623 Berlin
Tel. +49 30 62 20 34 96
Mobil: +49 172 14 81 800
berlin@van-ham.com

München

Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Str. 15
82327 Tutzing
Tel.: +49 81 58 99 712 88
Fax: +49 81 58 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Belgien und Niederlande

Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6
3621 Rekem | Belgien
Tel.: +32 89 71 60 04
Fax: +32 89 71 60 05
Mobil: +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Hauptsitz

VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 221 92 58 62-0
Fax: +49 221 92 58 62-199
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Beirat

Prof. Dr. Albert Mayer
Drs. Guido de Werd

VAN HAM

